Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 20. Donnerstag, den 25. Januar 1906. 21. Jahrgang.

Eine neue Anklage Roschdjestwenskys gegen England.

Admiral Roschdjestwensky scheint, nachdem er bei Tsushima die russische Flotte ins Verderben geführt hat, seiner Regierung nun noch durch unüberlegtes Schreiben und Reden noch allerlei Verdruß bereiten zu wollen. Dabei nimmt er die Engländer weit mehr aufs Korn als die Japaner, die ihn in ehrlichem Kampfe besiegt hatten. Nachdem er soeben erst in dem mehrfach erwähnten Briefe an die „Nowoje Wremja" seine „persönliche Ueberzeugung" dahin ausgesprochen hatte, daß das bei Wei-hai-wei konzentriert gewesene britische Geschwader ihn angegriffen haben würde, wenn Togo das Vernichtungswerk nicht vollbracht hätte, wird eine neue Anklage bekannt, die er mündlich gegen England erhoben hat.

Ludovic Naudeau, der Tokioer Korrespondent des Pariser „Journal" berichtet nämlich, nach der „Münch. Allg. Ztg.", in einem Briefe von Ende November über eine Unterredung, die er mit dem russischen Admiral kurz vor dessen Heimreise aus Japan gehabt hat. Im Verlaufe derselben äußerte Roschdjestwenky u. a., seine lange Gefangenschaft in Japan habe ihn durch einen Zufall über den Zwischenfall von Hull Gewißheit verschafft. Das Leugnen der Engländer, der Skandal, der in ganz Europa entstanden war, hätten seine Ueberzeugung, daß die Engländer bei der Sache die Hand im Spiele gehabt haben mußten, zeitweilig erschüttert und ihn dazu gebracht, sich zu fragen, ob er nicht doch etwa das Opfer einer Hallucination gewesen sei. Nun sei er in dem Hospital, in dem er von den Japanern gepflegt wurde, mit einem Dolmetsch zusammengetroffen, der japanischer Marineoffizier gewesen war und seinen Arm in der Schlinge trug, weil er, wie er selbst sagte, wegen rheumatischer Schmerzen sich in Behandlung befand. Ein anderer Dolmetsch, der zugleich Wärterdienste versah, habe ihm, dem Admiral, jedoch erklärt, der Mann mit der Schlinge sei nicht krank, sondern verwundet, und von einem dritten habe er dann erfahren, jener Offizier sei mit japanischen Torpedobooten nach England gegangen. Auf Grund weiterer Nachforschungen sei er zu dem Resultat gelangt, daß die Ankunft des Mannes im Hospital mit den Ereignissen von Hull im Zusammenhange stand; es stimme alles, wenn man die Zeit der Heimfahrt mit in Anschlag bringe. Ich bin jetzt meiner Sache ganz sicher, fügte der Admiral hinzu. Wir sind bei Hull durch japanische Torpedoboote angegriffen worden. . . . Ich sehe sie noch vor mir, diese Fischerboote, mehrere hundert. Die ganze Nacht haben wir Signale mit ihnen ausgetauscht. . . . Dann kamen die Torpedos. Ich bin fest überzeugt, daß sie, nachdem wir sie zurückgeworfen hatten, von den Engländern in einem zu diesem Zwecke ausgesuchten Küstenorte verborgen wurden. Wenn diese Affaire nicht so großes Aufsehen erregt hätte, so wären wir von den gleichen Torpedobooten noch einmal angegriffen worden. Das lasse ich mir nicht ausreden. Auf die Frage Naudeaus, ob er diese Darstellung weiter geben dürfe, erhielt er zur Antwort: Ja, gewiß, das können Sie tun.

Der russischen Regierung hat Roschdjestwensky mit der Erteilung dieser Erlaubnis wohl kaum einen Dienst erwiesen. Denn wenn sie etwaigen englischen Beschwerden gegenüber auch darauf hinzuweisen vermag, daß der Admiral jetzt ein Privatmann ist, für dessen Aeußerungen sie nicht verantwortlich gemacht werden kann, so wird ihr doch jede Erneuerung der Diskussion über den zur Genüge abgehandelten Zwischenfall nichts weniger als erwünscht sein.

Die Marokko-Konferenz.

Die von Belgien mit deutscher Unterstützung gewünschte Gewährung zur Erlaubnis der Einfuhr von Jagdgewehren scheint an dem marokkanischen Widerspruch scheitern zu sollen. Da aber die geltenden Handelsverträge mit Marokko diese Einfuhr verbieten, werden die Mächte nicht darauf bestehen. Sonst sind dank den einmütigen Bestrebungen nach völliger Verständigung auch die gestrigen Debatten ohne Mißhelligkeiten verlaufen. Immerhin hält der Eindruck vor, daß die Franzosen mit der Haltung Spaniens unzufrieden sind obwohl diese offenbar im wesentlichen nur bezweckte, daß die Zusicherungen seines Geheimvertrages mit Frankreich durch die Mächte garantiert würden.

Deutscher Reichstag.

(26. Sitzung vom 23. Januar, 1 Uhr.)

Auf der Tagesordnung steht zunächst die

Interpellation Stychel (Pole)

wegen Anordnung einer Aufsicht über die Sprache, welche von der katholischen Mannschaft gebraucht worden ist bei der kirchlichen Beichte.

Abg. Stychel begründet die Interpellation unter Hinweis auf die bezügliche Verfügung des Kommandierenden Generals von der Goltz vom 1. Armeekorps und verbreitet sich über die Einzelheiten dieses Vorkommnisses.

Kriegsminister von Einem erwidert, es sei bei der Armee Grundsatz, daß jeder Soldat in seiner Muttersprache beichten kann. Ein Eindringen in das Beichtgeheimnis sei in keiner Weise beabsichtigt noch auch bei diesem Falle geschehen. Er selbst habe überdies nochmals eine Verfügung erlassen, daß eine nachträgliche Feststellung über die Sprache, in welcher gebeichtet wurde, nicht gestattet sei.

Das Haus setzt nunmehr die erste Lesung des Gesetzentwurfes über den

Versicherungsvertrag

fort.

Abg. Böttger (natl.) begrüßt den Entwurf als einen großen Fortschritt und beantragt, den Entwurf an eine Kommission von 21 Mitgliedern zu verweisen. Nach weiterer Debatte, in welcher eine Reihe von Abgeordneten den Entwurf zustimmend besprechen und für klar und präzis ausgearbeitet erachten, wird die Vorlage einer besonderen Kommission überwiesen.

Es folgt die erste Lesung des Entwurfs für eine

Maß- und Gewichtsordnung.

Abg. Patzig (kons.) gibt der Kommission zu prüfen anheim, ob nicht eine Entschädigung den Kommunen für Aufhebung ihrer Aichämter zu gewähren sei und plädiert für die Einführung der Viertelpfundgewichte.

Staatssekretär Posadowsky erklärt, nach Ansicht der preußischen Bergbehörde sei ein Aichzwang für Förderwagen nicht durchzuführen. Was die kommunalen Aichämter anlange, so hätten die Kommunen jedenfalls kein Recht auf solche Aemter.

Hierauf erfolgt Vertagung.

Morgen 1 Uhr: Schwerinstag, Diätenantrag in 3. Lesung, dann Toleranzantrag.

Preußischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus

begann am Dienstag die zweite Beratung des Etats. Eine Anzahl kleinerer Etats wurde debattelos erledigt. Beim Etat der Landwirtschaftsverwaltung kam die Frage:

Was ist Milch?

zur Erörterung.

Dr. Heisig (Zentrum) bespricht die Frage der polizeilichen Untersuchung der Milch. Er bemängelt die Vorschriften, die hierüber erlassen sind, insbesondere für den Versand der Milch in die Großstädte.

Minister v. Podbielski: Die Frage ist von hoher Bedeutung für die Landwirtschaft und für die Städte. Als Nahrungsmittel gehört die Milch dem Ressort des Kultusministers an, aber die Landwirtschaftsverwaltung hat ein Interesse an der Ausgestaltung der polizeilichen Bestimmungen über die Untersuchungen. Die Polizeiverordnungen weichen ganz außerordentlich von einander ab, und es ist richtig, daß Produzenten und Konsumenten dabei vielfach nicht zu ihrem Recht kommen. Auch die Berliner Bestimmungen bewähren sich in der Praxis nicht. Ich habe mit dem Kultusminister eine Vereinbarung über die Grundlagen für die Beurteilung der Milch getroffen, die jetzt dem Oberpräsidenten zur Begutachtung vorliegt. Auf diesen Grundlagen werden dann die Polizeiverwaltungen ihre Bestimmungen treffen nach Maßgabe der lokalen Verhältnisse die in Oberschlesien natürlich anders liegen wie in Berlin, wo die ganze Milch aus dem ganzen Vaterland zusammenkommt. Unter Milch soll man in Zukunft nur verstehen eine Milch, der weder etwas zugesetzt, noch etwas fortgenommen ist. Es muß angegeben sein, ob sie pasteurisiert ist oder nicht, damit der Käufer genau weiß, was er kauft. Naturgemäß werden für die Vorzugsmilch, die Kindermilch usw. weit schärfere Bestimmungen erlassen werden, ebenso wird der Transport ganz besonders geregelt werden usw. Die landwirtschaftliche Statistik, die wir jetzt bearbeiten, ist ja noch ganz jung. Es handelt sich um einen ersten Versuch, Klarheit in eine verwickelte Materie zu bringen. Ich würde den Abgeordneten

Kleines Feuilleton.

Was hat Alt-Heidelberg dem Autor eingebracht? Wie die Leipz. Abendztg. aus authentischer Quelle erfährt, hat das zugkräftige Studentenstück dem Dichter zu der Summe von rund 600 000 M. (bis jetzt) verholfen! Daß des Lebens ungemischte Freude aber keinem Sterblichen zuteil wird, mußte auch Meyer-Förster erfahren, der beinahe erblindet ist.

Luise von Belgien, die geschiedene Prinzessin von Koburg, machte einem Mitarbeiter des „Echo de Paris" einige Mitteilungen über ihre Zukunftspläne. Die Prinzessin, die in Paris im Hotel Westminster wohnt, will demnächst nach dem Süden Frankreichs übersiedeln. Sie packte gerade ihre Koffer, als der von ihr zum Tee geladene Berichterstatter eintrat; in ihrer Gesellschaft befanden sich ihre Befreier, Frau Stöger und Graf Wattachitsch. Die Prinzessin wird Ende dieses Monats nach Nizza abreisen. Nach ihrer Rückkehr will sie sich für immer in Paris niederlassen. „Ich will einen Winkel für mich haben", sagte sie, „sei es in der Stadt, sei es in der Umgegend: ein geschmackvoll eingerichtetes, aber bescheidenes und abgelegenes Haus. „Wenn ich einst vielleicht auch meine Lebensgeschichte niederschreiben sollte, so würde ich doch nie etwas über meine Leidenszeit veröffentlichen. Ich habe das fest versprochen und ein Wort ist ein Wort . . . Ich will endlich Ruhe finden, nicht mehr ein Romanstoff, ein Modell für die Zeichner und die Karikaturisten sein — — —" Die Prinzessin sprach dann noch über die eigenartigen Schicksale ihrer Familie. Als der Berichterstatter den Namen der Prinzessin Klementine erwähnte und darauf anspielte, daß in den Zeitungen von der bevorstehenden Vermählung dieser Prinzessin mit dem Prinzen Victor Napoleon die Rede gewesen sei, sagte Prinzessin Luise: „Ich weiß nur, daß meine Schwester, die die Dreißig überschritten hat, sich unabhängig fühlt. Sie lebt wie sie will, hat ihren eigenen Hofstaat und hat bei der Anknüpfung neuer Beziehungen nach keinem Menschen zu fragen. Früher oder später wird sie doch ihren Viktor haben. Sie hat es sich in den Kopf gesetzt und sie ist die Natur, durchzusetzen, was sie ernstlich will."

Ein chinesisch-französisches Ehebündnis. Vor einigen Jahren machte die Heirat einer Pariserin aus guter Familie mit einem jungen chinesischen Diplomaten großes Aufsehen. Man tuschelte allerlei über den sonderbaren Geschmack der jungen Frau, aber die Ehe schien eine glückliche zu sein, so lange das junge Paar in Paris wohnte. Unglücklicherweise wurde der Mandarin von seiner Regierung nach Peking berufen. Seine französische Frau wurde von seiner chinesischen Familie zuerst sehr kühl aufgenommen, von ihrer Schwiegermutter tyrannisiert und schließlich von sämtlichen weiblichen Mitgliedern des Hauses mit Gehässigkeit verfolgt und gequält. Sie durfte sich nach chinesischem Brauch nicht mehr aus dem Innern des Palastes herausrühren, und ihr Gatte, der anfänglich Einsprache erhoben, verfiel so gänzlich dem Einflusse seiner Familie, daß er auf deren Drängen eine Chinesin heiratete, die zur ersten, einzig legitimen Frau erhoben wurde. Diesen Titel konnte die Französin in China allerdings nicht erhalten, da die Ehe eines Chinesen mit einer Ausländerin in China keine Gültigkeit hat. Aber nun wurde ihr auch noch ihr Kind, ein kleiner Junge, entrissen und der „ersten" Frau anvertraut, der alle anderen gehorchen müssen. Da entschloß sich die unglückliche Ausländerin endlich, ihre Mutter, der sie so lange ihr trauriges Schicksal verheimlicht hatte, zu benachrichtigen. Trotzdem sie sehr streng überwacht war, gelang es ihr schließlich, der französischen Post einen Brief übergeben zu lassen. Die Mutter machte sich sofort nach Peking auf, aber von einem Einschreiten der französischen Diplomatie konnte nicht die Rede sein, da die junge Pariserin mit ihrer Heirat ihre Nationalität verloren hatte. Der Ueberredung des französischen Gesandten gelang es nach vielen Mühen, den Mandarin zu bestimmen, daß er seine französische Gattin gehen lasse, und diese brachte es durch eine List fertig, auch ihr Kind zu entführen.

800 000 Mark für ein Luftschiff. Aus Paris wird berichtet: Großes Aufsehen erregt die Nachricht, daß die Flugmaschine der Brüder Wright aus Dayton, Ohio, für 800 000 Mark von einem französischen Syndikat, an dessen Spitze Arnold Fordyce aus Paris steht, angekauft worden sein soll. Man erinnert sich der Meldungen, nach denen es den Brüdern gelungen sein soll, nach siebenjährigen Experimenten mit einer Flugmaschine in Gestalt eines Kastendrachens, die durch einen Motor getrieben wird, in freiem Fluge Strecken bis zu 75 Klm. zu durchmessen und auch beliebige Wendungen in der Luft auszuführen. Einige erfahrene Luftschiffer sind der Meinung, daß durch diesen Aeroplan das Problem der Luftschiffahrt in der Tat gelöst wäre. Andere wollten an diese Mitteilungen, die absichtlich von dem Schleier des Geheimnisses umhüllt waren, nicht recht glauben; wenn aber die französischen Militärbehörden sich jetzt in den Besitz der Maschine setzen, so ist die Bedeutung der Erfindung kaum zu bezweifeln. Schon seit einiger Zeit stehen die Militärbehörden mit den Wrights in Unterhandlungen; diese führten aber zu keinem Ergebnis, da es an dem nötigen Gelde fehlte. Nunmehr hat sich ein privates Syndikat gebildet, das die nötige Summe durch Subskription aufgebracht hat.

dankbar sein, wenn sie das Material für die heimatlichen Kreise eingehend durcharbeiten und uns ihre Erfahrungen mitteilen wollten.

Ferner verteidigt auf die Ausführungen mehrerer Redner hin Minister von Podbielski das Verhalten der Regierung in der

Fleischnotfrage.

Die letzten Monate haben uns mit deutlicher Flammenschrift gezeigt: Verlaßt euch nicht auf das Ausland! Wir wenden erhebliche Staatsmittel auf, um die Seuchen zu lokalisieren, und werden die Karenzzeit für verseuchte Gehöfte noch vermehren. Wenn immer gesagt wird, das Fleisch ist teuer, dann fordert natürlich der Produzent auch höhere Preise, deren Kosten natürlich das Publikum tragen muß. Warum widerstrebt man einer öffentlichen Regelung unseres Fleischmarktes? Warum wird nicht ein Schlußnotenzwang und eine amtliche Gewichtsfeststellung eingeführt? Das muß gesetzlich festgelegt werden. Diese meine Ausführungen wird das Staatsministerium voraussichtlich billigen.

Heute: Fortsetzung.

Das Abgeordnetenhaus wird sich heute bis zum 31. Januar vertagen. Die Zwischenzeit soll den verschiedenen Kommissionen die Förderung ihrer Beratungen gestatten.

Das Herrenhaus

hat am Dienstag den Entwurf betr. die Anlegung von Sparkassenbeständen in Inhaberpapieren einer 15er Kommission überwiesen. *Heute kleine Vorlagen.

* **Wiesbaden**, 24. Januar 1906.

Deutsch-Südwest-Afrika.

Die Verfolgung Morengas in Südwestafrika ist bisher ohne Ergebnis geblieben.

Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, soll ein fünfter Nachtragsetat für Südwestafrika in Vorbereitung sein, da sich herausgestellt habe, daß der vierte Nachtrag mit seinen 30 Millionen nicht ausreiche. Die neuen Nachtragsforderungen sollen erst Anfang März gestellt werden, da man die Summe, die noch fehlt, erst genau feststellen muß. Auch sollen Entschädigungen für die Farmer im neuen Nachtragsetat gefordert werden.

Deutsch-Ostafrika.

Hauptmann Nigmann meldet telegraphisch aus Uhehe: Am 8. ds. ging Effendi Mursal mit 19 Askaris vom Posten Ukwege gegen die aufständischen Grenz-Wahehe und Rebellen des Masenge-Bezirkes vor. Das Detachement geriet anscheinend in einen Hinterhalt. Nach tapferem Kampfe gegen eine erdrückende Uebermacht fiel Effendi Mursal mit 10 Askaris, während die fast ausnahmslos ebenfalls verwundeten Ueberlebenden von einem schwarzen Unteroffizier in guter Ordnung und mit voller Ausrüstung zurückgeführt wurden. Oberleutnant Krieg, der sofort zur Hilfe vorging, hat die Leichen geborgen. Der Gegner hat anscheinend gleichfalls große Verluste gehabt, da er eiligst nach dem Ulangafluß zurückging.

Der französisch-venezolanische Konflikt.

Nach Washingtoner Berichten beschloß Frankreich die sofortige Blockade venezolanischer Häfen.

Die französischen Panzerkreuzer „Desaix" und „Furien de la Gravière" dampften von Trinidad ab, wahrscheinlich nach La Guayra.

Aus Washington wird telegraphiert, daß man dort die Blockade der venezolanischen Küste ohne Rücksicht auf die englischen, deutschen und italienischen Rechte auf die Zölle für beschlossen hält.

kanntlich besteht zwischen Frankreich und Venezuela ein ziemlich tiefgehender Konflikt, der damit anfing, daß Präsident Castro den Leiter der französischen Kabelgesellschaft auswies, was in der gegenseitigen diplomatischen Vertretung beider Länder unliebsame Folgen hervorrief. Der französische Geschäftsträger wurde an der Landung in La Guayra gehindert

La Guayra

ist an einem sanft sich niedersenkenden Gebirgszuge gelegen und vereint so eine Fülle reizvoller Naturschönheiten. Eine Gebirgsbahn verbindet La Guayra, das so als eine Hafenstadt von Caracas gelten kann, mit der venezolanischen Hauptstadt, die etwa 37 Kilometer landeinwärts, jenseits der Berge liegt. La Guayra hat ungefähr 10 000 Einwohner und hatte vor Verbesserung der allgemeinen hygienischen Verhältnisse sehr unter dem Tropenfieber zu leiden.

Das «Philippinenabenteuer».

Die „Times" berichtet aus Newyork, es werde dort das Gerücht ernstlich besprochen, daß der neue amerikanische Botschafter in Japan mit der Ermächtigung nach Tokio gehen werde, mit der japanischen Regierung über den Verkauf der Philippinen an Japan zu verhandeln. Der Grund hierfür sei, daß die Vereinigten Staaten anfingen, das ganze Philippinen-Abenteuer zu bedauern. Etwas spät!

Deutschland.

* **Berlin**, 24. Januar. Wie der „Vorwärts" berichtet, wurde auch in der Breslauer „Volkswacht" auf Veranlassung von Berlin eine Haussuchung nach der Broschüre gegen Volksverdummung, Volksknebelung und Volksausbeutung abgehalten. Gegen die Beschlagnahme wird Beschwerde erhoben werden.

* **Wilhelmshaven**, 24. Januar. Die Arbeiter der kaiserlichen Werft sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie verlangen unter Androhung des Ausstandes Lohnzulagen und Einführung der 9stündigen Arbeitszeit.

Ausland.

* **Petersburg**, 23. Januar. Heute vormittag schloß die Polizei auf unbestimmte Zeit sieben hiesige große Druckereien, weil sie in den letzten Tagen politische Witzblätter hergestellt hatten, zum Teil illustrierte.

Der Tod auf den Schienen. Ein Telegramm meldet aus Brockhausen: In der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser" gerieten 2 Werkmeister unter eine Rangierlokomotive und wurden getötet.

Opfer des Eises. Man meldet uns aus Dirschau, 24. Jan.: In Klein-Schanz Kreis Dirschau sind die beiden Söhne des Brennerei-Verwalters Brandt im Eise eingebrochen und ertrunken.

Zum Konkurse des Frhrn. von Cramm-Burgdorff wird aus Hannover gemeldet, daß das eingeleitete Verfahren gegen die Baronin Königswarter von der Staatsanwaltschaft eingestellt wurde. Ein Haftbefehl und ein Steckbrief waren nicht erlassen.

Havarie. Das „B. T." meldet aus Kiel: Torpedodivisionsboot 3 wurde auf einer Uebungsfahrt in der westlichen Ostsee erheblich havariert. Das Dampfrohr ist gerissen, die Schraubenwelle beschädigt. Das Schiff wurde manövrierunfähig eingeschleppt und ein Ersatzfahrzeug eingestellt.

Eine **Feuersbrunst** zerstörte in Verviers die Automobil-Fabrik Linon in Emsival bei Verviers. 400 Bicyclettes verbrannten. Der Schaden beträgt 300 000 Francs.

Bei dem Untergange des brasilianischen Linienschiffes Aquidaban sind 196 Personen, darunter der Marineminister Noronha, umgekommen und 36 haben Verletzungen erlitten. — Ueber den Untergang des brasilianischen Linienschiffes Aquidaban entnimmt der B. L.-A. einem Telegramm des brasilianischen Ministerpräsidenten an die Gesandtschaft in Berlin die folgenden Einzelheiten: Bei dem Untergang des Aquidaban im Meerbusen von Jacquecanga nahe bei Rio de Janeiro kamen im Ganzen 223 Personen ums Leben, unter ihnen drei Kontre-Admirale, ein Schiffs-Kapitän, ein Korvetten-Kapitän, ferner der Kommandant des Schiffes, der zweite Offizier und 20 Offiziere. Unter den Geretteten befinden sich 8 Offiziere und 26 Unteroffiziere, die sämtlich mehr oder weniger verwundet sind. Der Aquidaban war mit den Kriegsschiffen Barroso und Tiradentes nach der Bai von Jacquecanga gefahren, wo eine Marine-Kommission eine passende Stelle für ein neues Arsenal und einen neuen Kriegshafen aussuchen sollte. Der Marineminister befindet sich nicht unter den Toten, wohl aber hat er einen Sohn und einen Neffen verloren. — Nach weiteren Meldungen aus Rio de Janeiro ist die Katastrophe auf dem Aquidaban auf Kurzschluß der elektrischen Leitung in der Pulverkammer zurückzuführen. Ein Verbrechen ist absolut ausgeschlossen. Die zwei deutschen Photographen, die in der Totenliste figurieren, befanden sich im Augenblick der Katastrophe nahe der Kommandobrücke.

Ein Vulkan-Ausbruch auf Savaii. Die Lava des Vulkans auf Savaii hat nach einem Telegramm der „Frkf. Ztg." alle Häuser der Samoaner und die Plantagen Tapaipais zerstört. Nur die katholische und die Londoner Missionskirche sind unversehrt geblieben. Savaii ist die größte und westlichste Insel der deutschen Samoa-Gruppe; sie ist 70 Km. lang, 40 Km. breit und hat 13 000 Einwohner.

Dampferzusammenstoß. Auf dem Fluß Mersey gegenüber von Liverpool stieß der Dampfer Sobo mit dem Dampfer London zusammen. Letzterer wurde in der Mitte durchgeschnitten und sank in wenigen Minuten. Die Mannschaft ertrank.

Der Onkel aus Afrika. Ein in der Rostocker Haide angestellter Jäger erhielt dieser Tage die Nachricht, daß ein verschollen geglaubter Verwandter von ihm in Südafrika gestorben sei und ein Vermögen von 28 Millionen hinterlassen habe, das nun dem Jäger und drei andern Erben zufällt.

Aus der Umgegend.

ri. **Sonnenberg**, 22. Jan. In einer am 18. d. M., nachmittags 5 Uhr, auf hiesigem Rathause abgehaltenen Sitzung des Gemeindevorstandes wurden nachstehende Beschlüsse gefaßt. 1. Besetzung der 3. Polizeidienerstelle. Es wurde beschlossen, die Stelle noch einmal auszuschreiben, da sich geeignete Bewerber nicht gemeldet haben. 2. Das Gesuch des Mühlenbesitzers Herrn M. Gingel um Abgabe von 50 Baumstützen wird genehmigt. 3. Die Holzversteigerung vom 16. ds. wird genehmigt. 4. Das Gesuch des Radfahrerklubs „Frohsinn" um Ueberlassung des Hofgartengeländes zu dem am 12., 13. und 14. Mai d. J. stattfindenden Radfahrerfest verbunden mit Bannerweihe, Rennen, Korso und Reigenfahren wird unter der Bedingung genehmigt, daß die Gemeinde bis dahin auch Eigentümerin des Platzes ist. 5. Ausbau des Rosenfelder Weges. Es wird beschlossen, mit dem Ausbau bis zur trockenen Jahreszeit zu warten. Doch soll das Brechen von 200 bis 250 cbm. Steinen schon jetzt öffentlich vergeben werden. 6. Das Gesuch der Anwohner der Forststraße um Installierung von weiteren 2 Laternen wird abgelehnt. — Im Jahre 1905 gelangten auf hiesigem Standesamt 173 Geburten zur Anmeldung, wovon 104 auf Sonnenberg und 69 auf Rambach entfallen. Verehelichungen fanden 44 statt, wovon 20 auf Sonnenberg und 14 auf Rambach entfallen. Sterbefälle wurden 86 angemeldet, wovon auf Sonnenberg 61 und auf Rambach 25 entfallen.

⊡ **Schierstein**, 22. Jan. Der „Männergesangverein" wählte in den Vorstand folgende Herren: H. Thiele, 1. Vorsitzender; Wilh. Schneider, 2. Vorsitzender; P. Firnges, Kassierer; Gg. Schönmeyer, 1. Schriftführer usw. Beim Gesangverein „Sängerlust" hatte die Vorstandswahl folgendes Ergebnis: Herren W. Klee, 1. Vorsitzender; L. Schäfer IV., 2. Vorsitzender; H. Wink, Kassierer; O. Sonntag, 1. Schriftführer usw. Der Katholische Kirchenchor wählte in den Vorstand die Herren: K. Weiß, 1. Vorsitzender; Joh. Weiß, 2. Vorsitzender; K. Hoben, Kassierer; Aug. Weiß, 1. Schriftführer. — Die am vorigen Mittwoch abgehaltene diesjährige 1. Holzversteigerung im Schierstein er Gemeindewald änderte an den bisherigen Durchschnittspreisen nichts. Der Raummeter buchenes Scheitholz kostete im Durchschnitt 7—8 M, die Klafter ca. 30—32 M. — Der Gesangverein „Eintracht" hielt gestern abend im großen Saale der „Drei Kronen" sein Winterkonzert ab, auf das er mit voller Befriedigung zurückblicken kann. Sämtliche Räume waren von zahlreichen Besuchern besetzt und bewiesen die beifällig aufgenommenen Darbietungen der Sänger, daß der Verein auch unter dem neuen Dirigenten bemüht ist, auf seiner altbewährten Bahn vorwärts zu schreiten.

+ **Dotzheim**, 22. Januar. Am Freitag, 19. d. M. wurde vom Vorstand des Sanitätsvereins die Wahl eines Arztes vorgenommen, da der bereits gewählte Dr. Dithmar die Praxis nicht aufgenommen hat. Aus der Wahl ging Herr Dr. Schultz hervor. Der Gewählte, ein geborener Rheinländer, stand in Graudenz als Stabsarzt. Herr Dr. Schultz wird am kommenden Mittwoch seine Praxis hier aufnehmen. — Am 25. d. M. begehen die Eheleute Harmonikaspieler F. W. Baum und Philippine geb. Menges das Fest der silbernen Hochzeit.

a. **Lg.-Schwalbach**, 23. Januar. Bei der gestrigen Versteigerung des ev. Pfarrhauses nebst Hofraum und Garten wurden bei dem 1. Ausgebot insgesamt 9010 M geboten. Das Ausgebot erfolgte getrennt in drei Teilen. Bei dem zweiten Ausgebot auf Wohnhaus, Hof und Garten blieb Herr W. Lang mit 13155 M Höchstbietender. — Das von dem Klub Fidelio am Sonntag veranstaltete Konzert verlief in allen seinen Teilen in ganz vorzüglicher Weise. — Der Vaterländische Frauenverein hält nächsten Donnerstag, 25. d. M., nachmittags, im Rathaussaale seine Generalversammlung ab. — Der Geburtstag des Kaisers wird auch in diesem Jahre von den hiesigen Vereinen gemeinschaftlich gefeiert werden. — Jagdaufseher Schneider von Laufenselden schoß gestern bei einer Saujagd in der benachbarten Gemarkung Watzelhain einen Keiler im Gewichte von 206 Pfd. aufgebrochen.

s. **Lorchhausen**, 24. Januar. Die an der hiesigen Volksschule neuerdings eingerichtete dritte Lehrerstelle ist durch die Lehrerin Frl. Gasteier von Nassau besetzt worden. — Am kommenden Sonntag veranstaltet der hiesige Kriegerverein im Saale des „Hotel zum Rebstock" eine Kaisersgeburtstagsfeier mit darauffolgendem Festball. — Die Aufschüttungsarbeiten an der hier zu errichtenden Eisenbahnhaltestelle schreiten rüstig voran. Die Erd- und Maurerarbeiten für das zu erbauende Stationsgebäude mit Nebengebäuden sind bereits ausgeschrieben. Sie werden im Submissionswege vergeben. Man gedenkt mit den gesamten Arbeiten bis Anfang Mai fertig zu sein.

Ansicht von La Guayra (oben General Castro).

General Castro, der vielbesprochene Präsident der Republik Venezuela, lenkt wieder einmal die Aufmerksamkeit der Welt auf sich. Be-

er. **Ahmannshausen**, 23. Januar. Heute mittag erlaubten sich 2 Handwerksburschen einen „Spatz". Sie machten einen Nachen los und wollten in demselben herüber nach Burg Rheinstein gondeln. Leute bemerkten dies. Man rief ihnen zu, jedoch einfach ohne Erfolg. Der Nachen trieb rheinabwärts und mußte wieder heraufgezogen werden. Die Polizei nahm die Segler in Empfang und führte sie nach Rüdesheim ab. — Aus der Anstalt Marienhausen bei Aulhausen entfloh ein Zögling aus Frankfurt. Heute brachte ihn seine Mutter wieder. Kaum war sie fort, da war auch der Junge verschwunden. Er lief seiner Mutter nach dem Bahnhof Ahmannshausen zu und erwischte auch noch die Mutter. Diese nahm ihn aber nicht mit. Der Bengel sträubte sich mit Händen und Füßen dagegen, in die Anstalt zurückzukehren. Selbst eine gehörige Tracht Prügel von der Mutter fruchtete wenig. Die Mutter dampfte nach Frankfurt, während der Junge mit einer Kette auf einen Wagen festgebunden und so nach der Anstalt transportiert wurde. Unterwegs schlug er immer noch um sich.

t. **Caub**, 21. Januar. In der in der „Stadt Mainz" zur Gründung einer Weihnachtskasse einberufenen Versammlung wurde die Gründung unter dem Namen „Weihnachtskasse zur Stadt Mainz 1906" beschlossen. Es traten derselben sofort 41 Mitglieder bei und kann der Beitritt von weiteren Mitgliedern noch erfolgen. — Die Amtseinführung des nach hier versetzten Pfarrers Flügel fand heute vormittag durch den Herrn Dekan Battenheyer von Schönau statt. Am Abend wurde eine Familienfeier im Saale der Stadt Mannheim abgehalten, welche unter recht zahlreicher Beteiligung bei Reden und Vorträgen einen schönen Verlauf nahm.

n. **Braubach**, 23. Januar. Nach amtlichen Feststellungen wurden im letzten Jahre am hiesigen Rheinwerft aus Schiffen 1 095 780 Zentner Güter entladen und 277020 Zentner verladen. Den größten Teil an diesen Gütern hat die hiesige Blei- und Silberhütte. — Auf dem Gauturntag des Rhein-Mosel-Turngaues in Neuwied wurde Braubach als Festort für das nächstjährige Gauturnfest bestimmt. — Die hiesige Freiw. Feuerwehr hält ihre Kaisersgeburtstagsfeier am nächsten Samstag abend im Gasthaus zur Traube ab und zwar durch einen Ball. — Am Donnerstag, nachmittags 5 Uhr, findet im Rathaussaale eine Sitzung der Stadtverordneten statt.

§ **Oberlahnstein**, 23. Januar. Am Samstag kam in dem benachbarten Niederlahnstein in dem Wohnhause des Herrn Anton Zengler in der Sophiengasse Feuer zum Ausbruch, welches sich so schnell weiter verbreitete, daß das nebenanliegende Runkel'sche Wohnhaus und die Kadenbach'sche Scheuer trotz schnellem Eingreifen der Feuerwehr ein Raub der Flammen wurden. Sämtliche Vorräte an Heu, Stroh, Getreide etc. sind vernichtet. Mit großer Mühe konnte ein Teil des Mobiliars gerettet werden, vieles ist verbrannt. Die Feuerwehr war bis in die späte Nacht hinein tätig; über die Entstehungsursache ist noch nichts ermittelt. — Einen Unfall erlitt dieser Tage ein hiesiger Landwirt. Derselbe hörte nachts, daß sein Vieh im Stalle unruhig geworden war. Er stieg auf und ging in den Stall, wo er eine Kuh losgebunden fand. Im Begriffe, dieselbe wieder anzubinden, nahm die Kuh den Mann auf die Hörner und schleuderte diesen in die Höhe, wodurch dieser Verletzungen erlitt. — Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers findet am Samstag vormittag in der Aula des hiesigen Gymnasiums eine Schulfeier statt. — Strenge Kälte ist über Nacht hier eingetreten. Das Thermometer stand heute früh in der Stadt auf 4 Gr. unter Null; im Freien dürften es mindestens 6—7 Grad gewesen sein.

h. **Naßtätten**, 23. Januar. Die Holzversteigerungen in den hiesigen Waldungen haben begonnen. Die Preise stellen sich gegen das Vorjahr etwas niedriger und zwar kosteten durchschnittlich: Buchen-Knüppel 26—28 M, Buchen-Scheitholz 34—36 M pro Klafter, Wellen pro 50 Stück 8—11 M. — Die gesamte Bürgerschaft wird die diesjährige Kaisers-Geburtstagsfeier wie in den Vorjahren wieder durch einen allgemeinen Kommers, an dem sich sämtliche hiesigen Vereine beteiligen werden, am Abend des 27. d. M. in festlicher Weise begehen. Im Uebrigen sind außer einer patriotischen Schulfeier noch Festlichkeiten seitens des hiesigen Kriegerveteranenvereins sowie des Militärvereins „Einheit" für nächsten Sonntag geplant. — Infolge Defektwerdens der Lokomotive in der Nähe der Station Reichenberg erlitt der um 9 Uhr hier fällige Personenzug der Kleinbahnstrecke St. Goarshausen-Naßtätten am Sonntag abend eine erhebliche Verspätung und konnte infolgedessen erst nachts gegen 12 Uhr mit Hülfe einer von hier aus requierierten Reservemaschine die Passagiere hierher verbringen.

B. **Wicker**, 23. Jan. Der hiesige Rindvieh- und Pferdeversicherungsverein hielt im Rathaussaale seine ordentliche Generalversammlung ab. Der Verein zählt 62 Mitglieder, die Rindvieh- und Pferdebestände mit einer Gesamtsumme von 70 480 M versichert haben. Das verflossene Rechnungsjahr verlief wieder für den Verein sehr günstig. Es verblieb ein Ueberschuß von 560 M. Beschlossen wurden auch im Jahre 1906 4 Prämienerhebungen vorzunehmen.

B. **Flörsheim**, 23. Jan. Das in der Hauptstraße belegene Wohnhaus des Herrn Gustav Stern ging durch Kauf für den Preis von 9000 M an Herrn Metzgermeister Anton Schleidt über. — Die neue Wasserleitung am hiesigen Bahnhofe ist nun fertiggestellt und funktioniert vorzüglich. — Die Eheleute Polizeisergeant Jos. Kaus hier begingen das Fest der silbernen Hochzeit. — Samstag nachmittag waren die Maurer Heinrich Keller 2. und Heinrich Hahn in Bad Weilbach in dem Kurhausgebäude mit dem Aufbrechen eines Fußbodens beschäftigt. Plötzlich brachen die beiden durch und stürzten in eine Tiefe von 5 Meter hinab. Während Hahn mit der Verstauchung einer Hand davon kam, erlitt Keller einen komplizierten Armbruch, mehrere Rippenbrüche und starke Verletzungen am Kopfe. Derselbe war besinnungslos und mußte mittelst Droschke nach Hause gefahren werden.

* **Frankfurt**, 23. Jan. Die Wohnung der Familie Wendlandt im Hause Martinstraße 78 in Darmstadt ist dieser Tage geöffnet worden, nachdem sie bisher amtlich verschlossen war. Man hat jetzt den Nachlaß festgestellt. Die Räume befanden sich, wie seinerzeit schon von uns erwähnt wurde, in tadelloser Ordnung. Das Klavier stand offen, auf einem Stuhl daneben lag die Violine des jungen Wendlandt und aufgeschlagen war ein Notenheft, das einen Weihnachtsgesang für beide Instrumente enthielt. Sämtliche Briefschaften und andere Familienpapiere sind offenbar verbrannt worden, denn im Ofen fand sich eine Menge verbrannten beschriebenen Papiers vor. Aus einem Photographiealbum waren alle Bilder entfernt und auch das Porträt der Tochter Wendlandts fehlte. Die Familie nahm offenbar an, daß nach der Tat die Wohnung durchsucht würde und wollte nicht alles fremden Händen preisgeben. Vorbereitungen für das Weihnachtsfest hatten die Unglücklichen ebenfalls getroffen, ein Christbaumständer und eine größere Menge Weihnachtsgebäck lagen zurecht. Daraus geht hervor, daß man den Entschluß zu der schrecklichen Tat erst ganz kurz vor der Ausführung faßte. Selbstverständlich ist man in dieser Beziehung lediglich auf Vermutungen angewiesen.

Hd. **Frankfurt a. M.**, 23. Januar. Die „Frankfurter N. Nachrichten" hatten in zwei Artikeln angedeutet, es gehe bei der hessisch-thüringischen Staatslotterie mit den Gewinnen nicht ordnungsmäßig zu. In der heutigen Verhandlung vor der Strafkammer ergab sich die Unhaltbarkeit dieser Behauptungen. Das Gericht erkannte gegen den Redakteur Ferdinand Heimann auf 500 M und gegen den Redakteur Jurinek auf 100 M Geldstrafe und die Kosten.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Kunstsalon Banger.

Nach einem ziemlich wüsten Interregum von anhänglichem Mittelgut ward uns endlich wieder einmal die Freude hoher Kunst zuteil. Es ist kein Geringerer als Arnold Böcklin, der mit vier Gemälden auf 14 Tage im Kunstsalon gastiert. Den Clou der Kollektion bildet die farbenschöne „Venus genetrix" von 1895, die auf der vorigjährigen Heidelberger Böcklin-Ausstellung einen Ehrenplatz einnahm. Im schwellendem, gleich Frühlingsdämpfen aufsteigendem Gewölk erscheint die hinreißend schöne Gestalt der Liebesgöttin. In den Händen hält sie eine Triangel, die sie leise rührt. Man glaubt einen Ton zu vernehmen, einen süßen, feierlichen Ton, auf den die Harmonie des ganzen Triptiks gestimmt ist. Rechts von der Göttin sehen wir — ein Bild für sich — eine Liebesszene im Freien, darunter, im Motiv an Tizian anknüpfend, Amor am Brunnen, links ein trauliches Familienbild, eine Mutter mit dem Kind an der Brust, und um sie das frohe Treiben der Aepfelernte. Betrachten wir dagegen den „rasenden Roland", ein unvollendetes Alterswerk, so macht sich freilich ein Abstand bemerkbar. Die Kraft der Conception ist hier schon im Nachlassen begriffen, verfällt ins Extrem des Bizarren; aber dennoch fühlt man noch in den von köstlichem Humor durchwehten Gestalten einen Hauch des Genies. Nicht minder interessant ist eine kleine Oelskizze, die uns in die phantastische Fabelwelt des Meisters einführt: eine Schlucht, über der auf überhängendem Gerüst ein Waldgeist kauert, einen Hirtenknaben belauschend, — in kurzen Andeutungen ein Märchen aus tiefster Waldeinsamkeit. Durch hohe Schönheit endlich bezaubert die in leiser welcher Abendstimmung gehaltene „Villa am Meer". — In eine ganz andere Welt führt uns der Darmstädter Hölscher, von dem kürzlich ein Bild für die Darmstädter Galerie angekauft worden ist. Weit weg von der Welt der Träume werden wir hier in die Wirklichkeit geleitet, eine Wirklichkeit, in die aber noch Träume hereinspielen. Das ist echt deutsche bodenständige Heimatkunst, die mit dem Realismus, wie man ihn in den letzten Jahrzehnten verstand, nichts mehr zu tun hat. Hölscher gibt die reale Alltäglichkeit wieder, ohne Schönmalerei, ohne poetische Verklärung. Und dennoch steckt in diesen Bildern Poesie. Eine ganz unaufdringliche, ganz selbstverständliche Poesie, wie sie sich aus den Dingen von innen heraus ergibt. Man wird stark an die trockene, kernige Prosa Gottfried Keller's erinnert. Merkwürdig klar und bestimmt sind die Farben nebeneinander gesetzt. Mit Steigerungen ins Warme u. Lichte ist Hölscher unglaublich sparsam; aber wo er sie anwendet, erzielt er starke Wirkungen. Da leuchtet in eine dunkle Stube ein abendlich rotes Dach herein — man denkt unmittelbar an das sonnenglänzende Kirchendach im „Grünen Heinrich" — ein Mädchen schaut sehnsüchtig durch das Fenster darauf hinaus; neben ihm sitzt in der Dämmerung eine Alte und zählt Geld — Alter und Jugend. Dieses schlichte Motiv darf noch als eines der gewähltesten bezeichnet werden. Das „Dämmerstündchen" mit der lesenden Alten, die „Frühstunke", „Die Nähstunde" sind noch viel anspruchsloser. Wir werden in morgenblich oder abenblich dämmernde Stuben geführt, treffen Menschen bei der Arbeit oder über einem Buch, aber man sieht sogleich, sie fühlen sich von uns nicht beobachtet. Es sind keine Modelle, die wissen, daß sie gemalt werden. Dieses feine Gefühl für die unbefangene Natürlichkeit der Situation macht Hölschers Kunst besonders wertvoll. Und überdies berührt das echt hessische Idiom überaus sympathisch. Hoffentlich haben wir hier bald wieder Gelegenheit, neues von dem Künstler zu sehen. M. E.

* **Wiesbaden**, 24. Januar 1906.

Die bösen Ostwinde.

Rauhe Stürme weh'n von Norden. . . . So können wir jetzt mit dem Dichter hinsichtlich des Wetters singen. Nein doch, es sind ja Ostwinde, die sich jetzt nach Wiesbaden verirrt haben und uns so empfindlich um die Ohren pfeifen, daß man alle Ursache hat, endlich einmal an den Winter zu glauben. In der Tat, es scheint jetzt ernst zu werden. Lacht auch die Sonne mitunter freundlich auf die Stadt Wiesbaden hernieder — es nützt wenig, denn der grimmige Eisherr läßt sich nicht ganz von ihr verdrängen. Schlittschuhlaufen wollen die Leute und diesem allgemeinen Wunsch mußte er entsprechen. Aber immerhin, besonders angenehm ist ein plötzlich etwas zu grimmiges Regiment grade nicht. Wie neidisch blickt da gar mancher auf diejenigen seiner Mitmenschen, die sich das Vergnügen leisten können, sich dieser strammen Kälte durch die Flucht nach dem sonnigen Süden zu entziehen. Während sie dort von milden balsamischen Lüften umkost werden, haben wir mit „milden Lüften" von ungefähr 8 Grad unter Null zu rechnen.

Die bösen Ostwinde haben übrigens mancherlei Erkrankungen der menschlichen Atmungsorgane auf dem Gewissen. Und nicht mit Unrecht heißt es daher im Volksmunde: „Webet scharf der Wind aus Osten — kommt der Arzt auf seine Kosten!" Die schlimmste Begleiterscheinung der Ostwinde ist die außerordentliche Trockenheit der Luft, die sie herbeiführen. Selbst der gesunde Mensch empfindet beim Heraustreten aus dem Hause jene trockene Atmosphäre unangenehm. Sie verursacht beim Einatmen einen leichten Reiz in der Kehle. Für Lungenleidende aber sind die Ostwinde schon wegen des feinen Staubes, den sie mit sich gehen heißen, geradezu Gift. Wer zu irgendwelchen Erkrankungen der Respirationsorgane neigt, sollte es jedenfalls strengstens vermeiden, bei Ostwind auszugehen. Ist dies aber aus beruflichen Gründen undurchführbar, so soll sich der Betreffende wenigstens befleißigen, den Mund geschlossen zu halten, und lediglich durch die Nase atmen. Ganz besonders leiden die Kinder stets unter den bösen Ostwinden: Kroup, Keuchhusten, Diphtherie usw. sind während der Herrschaft des Ostwindes leider bei unseren Kleinen an der Tagesordnung. Wenn es nicht absolut notwendig ist, lasse man empfindliche Kinder, die für Erkrankungen des Rachens und der Bronchien inklinieren, bei Ostwind nicht auf die Straße, zumal, wenn sie schon Husten oder Schnupfen haben. Im Zimmer kann man der Austrocknung der Luft durch den Ostwind, die sich auch hier geltend macht, leicht vorbeugen, indem man Schalen mit Wasser zum Verdunsten aufstellt und das Wasser von Zeit zu Zeit erneuert. Suchen wir also daheim wie draußen uns gegen den grimmigen Gast, Ostwind genannt, zu schützen, dessen gleichfalls wenig beliebte Schwester Influenza ihn getreulich überallhin begleitet. B. K.

Mustergültige Baupläne für Arbeiterwohnungen.

Die Ausstellung des Ernst Ludwig-Vereins in der Gewerbeschule, die sich besonders von Seiten der Fachleute lebhaften Interesses erfreut, verdient wohl, daß man ihr seinen Besuch gelegentlich wiederholt. Die Wohnfrage interessiert jeden, auch den Laien und dem Wohnungselend des deutschen Arbeiters brachte man von jeher die wärmste Teilnahme entgegen, von der freilich noch nichts besser geworden ist. Wenn man erwägt, in welch hervorragender Weise in anderen Ländern — man betrachte nur einmal die Fabrikstädte des nahen Holland — für die sanitären und ästhetischen Bedürfnisse des vierten Standes gesorgt wird, empfindet man unsere deutschen Zustände in diesem Punkt als recht unerfreuliche. Der Wettbewerb des Ernst-Ludwig-Vereins dürfte wohl dazu angetan sein, hierin Wandlung zu schaffen. Die ausgestellten Entwürfe sind fast durchweg sehr reizvoll und es gewährt wirklichen Genuß, sich in sie zu vertiefen. Die regste Beteiligung findet sich auf dem Gebiet der ländlichen Arbeiterwohnungen. Er scheint, daß die meisten Architekten das Problem des Anschlusses der Architektur an die landschaftliche Umgebung gereizt hat. Hierin hat besonders Leonhardt-Frankfurt sehr glückliche Lösungen gefunden. Hier wie überhaupt bei vielen Einsendungen finden wir das gemütliche altfränkische Fachwerk und den Spitzgiebel wieder aufgenommen, der in der Baukunst des letzten Jahrhunderts sich ganz zu verlieren drohte. Eine recht starke Betonung des Spitzgiebels bringt Miller-Kaiserslautern, während Theede-Kiel u. Klingler-Babenhausen sich dem Formenkanon des badischen Bauernhauses nähern. Der schlichte Bauernhausstil mit dem großen übergezogenen Dache ist auch in den gediegenen Entwürfen von Rings-Darmstadt (2. Preis) festgehalten. Das Problem belebender Abstufungen im Geschoßbau hat Landgrebe-Offenbach mit viel Geschick gelöst; auch die gelegentliche Anwendung einer niedrigen Rustika wirkt hier sehr günstig. Wienkoop-Eberstadt (1. Preis) gewinnt durch einschmeichelnd liebenswürdig stilisierte Fassaden mit Biedermeierromantik, während die beiden Moser-Stuttgart wiederum ihr Hauptaugenmerk einer gefälligen Giebellösung zuwenden. In der Anlage von Reihenhäusern ragen besonders die großen, meisterhaft komponierten Entwürfe der Arbeiterkolonien Streichfeld und Kellersbach bei Aachen hervor, die von Jansen und Müller-Berlin stammen; ferner die geschmackvollen Entwürfe von Scherer-Berlin, die mit dem dritten Preis ausgezeichneten Projekte von Winter-Bensheim und Grein-Kastel, die in ihrer geschlossenen strengen Linie einen sehr guten Eindruck machen, und die äußerlich weniger bedeutenden von Bausch-Herborn und Bräuer-Speyer (3. Preis), das städtische Arbeiterhaus. Ein- oder Zwei-Familienhaus ist besonders durch Schembs-Darmstadt vortrefflich vertreten. Seine Entwürfe dürften sich besonders älteren Städtebildern, Altstadtvierteln gut einfügen. Recht anmutige Familienhäuser wiederum mit der Anwendung von Fachwerk, das sich ja auch für das städtische Haus eignet, haben auch Zimmer und Pflocke-Dresden geschaffen. — Es ist hier leider nicht der Raum, auf die Betrachtung der Grundrisse einzugehen. Wir müssen uns mit der sehr flüchtigen Wanderung begnügen und möchten heute nur noch erwähnen, daß sämtliche aus der Preiskonkurrenz hervorgegangenen Entwürfe in einer vornehm ausgestatteten Mappenausgabe (Preis 9 M) käuflich sind. — Die Ausstellung wird Samstag geschlossen. M. E.

* **Die Krankheit des Großherzogs von Luxemburg.** Die Wiener Verwandten des Großherzogs von Luxemburg geben nach einem uns zugehenden Telegramm öffentlich bekannt, die Krankheit des Großherzogs rühre von einer Blatternimpfung her. Der Großherzog sei mit verdorbener Lymphe geimpft worden. Andere in Schloß Hohenburg geimpfte Personen sind auch erkrankt. Man wird sich dabei erinnern, daß sich der Großherzog wegen der in seinem Lande auftretenden Pocken einer Nachimpfung unterzogen hat. — Ueber das Befinden des Großherzogs wird nach einem uns zugehenden Telegramm heute folgendes Bulletin ausgegeben: Der Großherzog hat ruhig geschlafen, Herztätigkeit gut, Nahrungsaufnahme genügend.

* **Im Handelsregister** wurde eingetragen: Firma D. Stein. Das unter dieser Firma betriebene Handelsgeschäft ist auf den Kaufmann Leopold Wolf hier übergegangen und wird von diesem unter der Firma L. Wolf vormals D. Stein fortgeführt. — Das von dem Kaufmann Josef Poulet hier unter der Firma „Josef Poulet" betriebene Handelsgeschäft ist auf die Witwe des Kaufmanns Josef Poulet, Helene geb. Stevens übergegangen und wird von dieser unter unveränderter Firma fortgeführt. — Bei der Fa. Westdeutsche Verlagsgesellschaft, G. m. b. H., Wiesbaden, wurde eingetragen, daß durch die Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom 2. November und 23. Dezember 1905 der Druckereibesitzer Hermann Rauch von hier als weiterer Geschäftsführer bestellt und der bisherige Gesellschaftsvertrag abgeändert und in neue Fassung gebracht worden ist.

* **Als Intendant der Kgl. Schauspiele in Cassel** ist der in Wiesbaden lebende Graf Baron v. Bylandt-Rheydt ausersehen. Der jetzige Intendant Frhr. von und zu Gilsa tritt von seinem Posten zurück.

** Die **größere Vertretung der Gesamt-Kirchengemeinde** hielt gestern nachmittag 5 Uhr im Wahlsaal des Rathauses eine nur 10 Minuten dauernde Sitzung ab. Geleitet wurde dieselbe von Herrn Pfarrer Ziemendorff. Auf Veranlassung des Konsistoriums sollen Herrn Vikar Weber, der den erkrankten Dekan Bickel vertritt, entweder 200 M. monatliche Entschädigung oder 150 M. und freie Wohnung gewährt werden. Die Gemeindevertretung entschloß sich für 200 M. Weiter hat das Konsistorium die letzte Sitzung, in welcher der Vertrag mit dem Zentralwaisenhaus wegen des Bauplatzes für die neue Kirche gutgeheißen wurde, als ungültig nach § 31 der Kirchenordnung erklärt. Es handelte sich um den bekannten Kunstkniff, wonach, um endlich die Angelegenheit erledigen zu können, eine halbe Stunde nach der ersten beschlußunfähigen eine neue Versammlung einberufen wurde, in der denn auch die Verabschiedung erfolgte. Zu diesem Kunstkniff erteilte jedoch das Konsistorium nicht sein Amen. Aus diesem Grunde die gestrige Versammlung, in welcher endlich die Sache verabschiedet wurde. Und das war alles.

* **Zur Frage der Brausteuererhöhung** wurde von den vereinigten Brauereien und Flaschenbierhändlern eine Denkschrift herausgegeben, die den Nachweis erbringt, daß die geplante Steuererhöhung ungerecht und unerträglich ist. Die Denkschrift faßt ihre Verurteilung der Steuer in der Resolution zusammen, die in der Protestversammlung norddeutscher Brauereien vom 10. Dezember 1905 angenommen worden ist. Die Resolution lautet: „Die am 10. Dezember 1905 in Berlin versammelten Vertreter des Braugewerbes verwahren sich auf das entschiedenste gegen den von den verbündeten Regierungen dem Reichstag vorgelegten Brausteuerentwurf. Eine Erhöhung der Steuer um mehr als 60 Millionen Mark bedeutet für die Brauereien der norddeutschen Brausteuergemeinschaft, insbesondere für die kleinen und mittleren, eine Mehrbelastung, der sie nicht gewachsen sind. Sie würde zu einem Niedergang des Braugewerbes führen und zugleich den Gastwirtsstand, sowie alle beteiligten Hilfsindustrien und Handelszweige empfindlich in Mitleidenschaft ziehen. Soweit eine Abwälzung auf die Verbraucher in Frage kommt, werden diese, also in erster Linie die breiten Massen der Bevölkerung, in einer Weise getroffen, die zu ihrer Leistungsfähigkeit umsoweniger im Verhältnis steht, als bereits alle übrigen Lebens- und Genußmittel stark verteuert sind. Die Angehörigen des Braugewerbes weigern sich keineswegs, zur Bestreitung höherer, den Macht- und Kulturzwecken des Reichs dienender Abgaben das ihrige beizutragen, wenn hierbei das Steuerprinzip der Gleichmäßigkeit und Allgemeinheit nicht verletzt wird. Sie erheben aber Widerspruch dagegen, daß ihr Gewerbe als einzelnes herausgegriffen und zur Deckung eines namhaften Teils des Reichs-Finanzbedarfs in einer Form herangezogen werden soll, welche diesen Grundsätzen zuwiderläuft und die Fortentwickelung der Brauindustrie auf das äußerste gefährdet. Die Versammlung erwartet deshalb vom Deutschen Reichstag, daß derselbe, nachdem er im Jahre 1893 schon eine Verdoppelung der Brausteuer für zuweitgehend erachtet hat, die nunmehr geforderte Verdreifachung derselben, zumal in Anbetracht der seither eingetretenen wirtschaftlichen Erschwerungen um so nachdrücklicher ablehnen wird.

* **Zur Don Juan-Aufführung im Königl. Theater.** Die für Sonntag, den 28. Januar als Erinnerungsfeier von Mozart's 150. Geburtstag in Aussicht genommene Vorstellung des „Don Juan" kann deshalb ein ganz besonderes Interesse für sich beanspruchen, weil hier bei der dekorativen Neueinrichtung zum ersten Male in Berücksichtigung einer von Arthur Fitger, dem bekannten Bremenser Maler und Schriftsteller gegebenen Anregung für das große Finale des ersten Aktes ein ganz neues szenisches Arrangement Platz greifen wird. Das Finale wird sich nämlich nicht, wie bisher auf allen Bühnen üblich, im Ballsaal des Schlosses, sondern auf dem Tanzboden des Wirtshauses, vor welches bekanntlich der Schauplatz der vorangegangenen Szenen verlegt ist, abspielen. Fitger begründet die Zweckmäßigkeit dieser szenischen Aenderung in einem in „Bühne und Welt" (5. Jahrgang 1902, Nr. 5) erschienenen dramaturgischen Aufsatz: „Mozart's Don Juan" mit folgenden interessanten Ausführungen: Es ist unwahrscheinlich, daß der Grandseigneur eine Bauerngesellschaft auf das Parkett seiner Säle einlade, es ist vollends unwahrscheinlich, daß eben diese Bauern ihn aus seinem eigenen Hause, wo er doch ohne Zweifel zahlreiche Diener, Reitknechte, Gärtner usw. sofort auf seiner Seite hätte, wegen einer Zudringlichkeit gegen ein Mädchen verjagen. In der Schenke haben die Bauern mit dem Recht auch die Macht auf ihrer Seite, sie stehen dem Cavalier bewaffnet gegenüber, und wenn Don Juan sich durch ihren tobenden Haufen durchschlägt und das Freie gewinnt, ist die Glorie auf seiner Seite, während er sich heillos blamiert, wenn er vor den Bauern aus seinem eigenen Hause ausreißt. Anna, Octavio, Elvira können mit ihren unklaren Absichten allenfalls sich auf dem Tanzboden sehen lassen, allein es wäre doch der Gipfel der Taktlosigkeit, Don Juan bis in sein Haus zu verfolgen und auszuspionieren, wie weit er die Liebelei mit einem leichtsinnigen Bauernmädchen treiben würde. Elvira kann noch Eifersucht für sich geltend machen; die beiden anderen haben nicht den geringsten Grund. Endlich ist es unwahrscheinlich, daß Don Juan Zerlinen in seinem eigenen Hause an keinem bequemeren und sicheren Orte als gleich hinter der Tür des Tanzsaales attackiert hätte. Die Einheit des Ortes selbst! Kurz, alles spricht für den Tanzboden — nichts für den herrschaftlichen Saal ...." — Mit der szenischen Neueinrichtung, die nach Entwürfen des Oberinspektors Schick in den Ateliers der Gebrüder Kautsky u. Rottonara zu Berlin und Wien ausgeführt wurde, geht auch eine kostümliche Hand in Hand; für die übliche Ritterkleidung der Mitte des 16. Jahrhunderts ist das Velasquezkostüm aus der Mitte des 17. Jahrhunderts gewählt worden. Besondere Sorgfalt hat Oberinspektor Ritzsche der Kleidung der Bauern angedeihen lassen; sie werden in ihrer charakteristischen Tracht, etwa wie sie die jetzt ja allbekannten spanischen Gemälde von Zalinas oder Ben Liure aufweisen, auf der Bühne erscheinen.

* **Zum Fernsprechverkehr** mit Wiesbaden und Biebrich ist ab 1. Februar zugelassen: Seckach, zum beschränkten Verkehr. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 M., für Biebrich 50 ₰.

Stadtausschuß-Sitzung. Nicht der Hotelier Emil Ismael, sondern der Kaufmann Emil Israel hat die Ausdehnung seiner Konzession im Hause Metzgergasse 28—30 auf Langgasse 21—23 nachgesucht und erhalten.

** **Todesfall.** Im Alter von 50 Jahren ist der längere Jahre im Dienste der Stadt stehende städtische Waldwärter Heinrich Heymann gestorben.

** **Verhaftet** wurde gestern abend wegen Betrugs in mehreren Fällen der Kaufmann Karl Laubach hier. Der Verhaftete war zuletzt Inhaber eines Zigarrengeschäftes auf dem Michelsberg.

** **Wem gehört das Mädchen?** Gestern abend wurde hier ein ca. 6—7 Jahre altes Mädchen aufgegriffen. Es hat einen Sprachfehler und vermag weder anzugeben wie es heißt, noch wo es herkommt. Einmal wollte es von Mainz, dann wieder von Bornheim sein. Anscheinend ist das Kind idiotenhaft veranlagt. Es trug blauen Mantel mit zwei Kragen und schwarzem Krimmerbesatz, blaß-rotes Kleid mit weißgarnierten Achselstücken, grauen Unterrock und braune Leibchen-Unterhosen. Die Eltern des Mädchens wollen sich auf der Polizeidirektion melden.

** **Kurzes Eheglück.** Gestern starb im Alter von 41 Jahren der Hermannstraße wohnhaft gewesene Geschäftsführer Karl Ziegler. Der Verstorbene war erst einen Tag vorher in den Ehestand getreten.

* **Gesinde-Abonnement im Krankenhaus.** Da an die Kasse des hiesigen Städt. Krankenhauses fortwährend Anfragen betr. das Gesinde-Abonnement gerichtet werden, bittet uns dieselbe mitzuteilen, daß die Dienstboten-Abonnementsgelder, sofern seitens der Herrschaften eine Abmeldung bis zum 31. Dezember 1905 nicht erfolgt ist, durch den Kassenboten vom 1. Jan. bis Ende Februar 1906 erhoben werden. Die Herrschaften sind somit Abonnent, auch wenn die neue Karte noch nicht eingelöst ist.

* **Festmahl zu Kaisers Geburtstag im Kurhaus.** Die Festrede bei dem am Samstag, 27. d. M., mittags um 2 Uhr, im Kurhause stattfindenden Festmahle wird Herr Regierungspräsident Dr. v. Meister halten. Gleichzeitig wird höfl. ersucht, der besonderen Vorkehrungen wegen, die Karten rechtzeitig und zwar bis einschließlich zum 25. d. M., zu lösen. Die Listen zum Einzeichnen liegen bei den nachbenannten Stellen offen: Hoflieferant W. Ruthe, Kurhaus-Restaurant, Aug. Engel, Hoflieferant, Taunusstraße 12/14 und Wilhelmstraße 2, Kaufmann Hees (Firma Acker), Gr. Burgstraße 16, an der Kasse des Kurhauses, im Wiesbadener Klublokal (Hotel Metropol), im Rathaus bei dem Botenmeister, im Zivilkasino, Friedrichstr. 22, und im Polizeidienstgebäude, Zimmer Nr. 30.

er. **Bürgersaal.** Das jetzige Programm schließt sich dem vorigen würdig an. Besonders die Kapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Wolf macht sich jetzt zur närrischen Zeit bemerkbar. Sie mußte gestern das Lied „O Susanna! Wie ist das Leben doch so schön!" wiederholt spielen. Die Anwesenden sangen mit: „Trinken wir noch ein Tröpfche". Der Stuhlpyramidist Herr Maurer verdient ungeteilten Beifall. Herr Maurer, welcher in seinem Amt einzig dasteht, nahm 4 Stühle aufeinander und balanzierte mit denselben ca. 10 Minuten herum. In den musikalischen Clowns The Brothers Adolfis, die Anfänger sind, stehen in ihren Leistungen sehr tüchtig da. The Brothers Adolfis, zwei Wiesbadener, sind in musikalischer Hinsicht, sowie inbezug auf Komik sehr originell. Sie ernteten einen riesigen Applaus.

* **Der Verein Wiesbadener Geschäftsdiener** hält seine diesjährige karnevalistische Damensitzung mit Tanz am 4. Februar d. J., in der Männerturnhalle bei Mitglied Schäfer ab. Da seitens des Komitees zur Verherrlichung dieser Sitzung alles aufgeboten wird, so steht den Besuchern ein genußreicher Abend in Aussicht. Einzug des Komitees unter Führung des Prinzen Carneval präzis 7 Uhr 11 Minuten.

* **Der Bäckerklub „Heiterkeit"** veranstaltet am Sonntag, 28. Januar, nachmittags 4 Uhr beginnend, im Saalbau Germania, Platterstraße 128, ein Tanzkränzchen.

* **Vom Mainzer Karneval.** Die dritte Herrensitzung des Karnevalklubs im „Schöffenhof" war wieder eine Glanzleistung. Urnarr Fridberg führte das Präsidium, leitete aber auch sofort die Sitzung mit einem hochpolitischen Vortrag ein. Das Protokoll hatte Kneib. Seine Zusammenstellung der anwesenden Klubisten brachte sofort die richtige Stimmung; aus der vorigen Sitzung wußte er zu erzählen, daß anwesend waren 2 durchgefallene Schutzleute, die Hallekommission, der Kondukteur vom „Grünen Gustav": Entschuldigungen hätten gesandt die Bürgermeisterei, Abteilung Karneval, das Bauamt, Abteil. Rheinufer, die Grunderwerbungskommission und der Sensal von Mumbach; weiter seien dagewesen die Vereinsdiener verschiedener Karnevalvereine zum Aufschnappen guter Witze. Die Urnarren Stilger (Wiesbaden) und Plate-Frankfurt sangen sehr schöne Lieder, letzterer solche humoristischen Genres, Enders und Zimmosek brachten prächtige Couplets, dann folgten mit Vorträgen Adami, der Weisenauer Alois (Lemb), Imhof, Schramm, der Narrensenior Brückner, Barth: „Rot, gelb, weiß, blau, Ihr kennt sie all die Farben, die in Algeciras jetzt zusammenkamen, weil die ganze Welt jetzt Karneval hat!" Und dann kam wieder der große „kleine Fürst", der seinen Vortrag begann: „Am Rhein, am Rhein, Da wächst der Wasserwein, Auch Traube sieht mer als dort blühe, Und würf mer e Stück Butter nein, Dann kann mer Milch draus ziehe." Er ging dann mit den Wein- und Milchfälschern ein schweres Strafgericht durch unter frenetischem Beifall der Narrenschar. Der Präsident verkündigte noch, daß die nächste Sitzung ein Cabaret der bösen Buben werden soll, bei dem die Kleppergarde mitwirke. Wer keine Kleppern mitbringe, müsse einen Vortrag halten. Die herrlichen Chorlieder waren von Fischer, Franz Sadoni, Ries, Franz Herz und Schramm. Bei den Vortragenden und Liederdichtern waren zwei Neulinge — aber vielversprechende! Zum Schluß eine Probe aus den bei der Sitzung gesungenen „Neuen Sachen":

Graf von Zeppeline baut 'ne Flugmaschine
Dort am Bodensee ganz in der Still'
Doch im Fliegen ist er noch ein Erzphilister
Gegen den bekannten Fürst „Kyrill",
Der ist hoch im Bogen — mit dem Schiff geflogen,
Abwärts flog er in das nasse Meer,
Tat — statt weiter „siegen" — zu Melitta fliegen
Darum flog er aus dem russischen Heer.
Solch ein flotter Flieger, solch ein tapfrer Krieger
Gab's trotz Ben Akiba nimmermehr.

♂ **Der Darmstädter Raubanfall,** der vergangene Woche großes Aufsehen erregte, hat sich jetzt endgültig als Selbstmordversuch des angeblich überfallenen Knaben, des 14jährigen Gymnasiasten Clemm, herausgestellt. Er hat seinen Eltern eingestanden, daß er sich eine Pistole gekauft und sich im Walde den Schuß selbst beigebracht hat. Er habe sich jedoch nicht töten wollen. Es scheint, daß der Knabe durch Romanlesen usw. in Wahnvorstellungen hineingeriet, wozu zweifelsohne auch seine hysterisch-nervöse Veranlagung noch mit beitrug. In diesem Zustande hat er dann den Selbstmordversuch gemacht. Die Kugel befindet sich noch in der Lunge, da ihre Entfernung vorläufig zu gefährlich sein würde. Lebensgefahr ist jedoch keine vorhanden.

* **Die Abschaffung** der Aufsatzzügel bei den Pferden ist eine alte Forderung der Tierschutzvereine. (Auch der Wiesbadener Tierschutzverein ist schon immer für die Abschaffung eingetreten.) Bisher stellte sich als unüberwindliches Hindernis die Tatsache entgegen, daß diese Kopfhochhaltezügel in den Königlichen, Prinzlichen, Fürstlichen etc. Marställen durchweg selbst angewendet wurden. Seit Ende November 1905 sind aber die Aufsatzzügel in den Marställen des Deutschen Kaisers beseitigt worden, und zwar, wie man sagt, auf Fürwort der Kronprinzessin Cecilie. Damit hat das Prinzip des Tierschutzvereins einen großen moralischen Sieg erfochten. Von Unentbehrlichkeit ist beim Aufsatzzügel auch hinsichtlich feuriger Pferde nicht zu reden; denn bei der sogenannten ungarischen Bespannung ist es ja üblich, dieselben Pferde ohne Aufsatzzügel und ohne Scheuklappen zu fahren. Aufsatzzügel sind eben nichts wie Modesache. Freuen wir uns, daß diese schreckliche Mode endlich von der höchsten Stelle des Reiches aus erschüttert wird. Hätte jemand vor 10 Jahren gesagt, daß 1905 der Kaiserliche Marstall selber mit Abschaffung der Aufsatzzügel vorangehen würde, so wäre von allen Seiten geantwortet worden: Niemals wird das geschehen! Heute aber ist dieses „Niemals" erfüllt: Wirklichkeit. Den Pferden ist die Neuerung wahrlich zu gönnen; denn sie vermögen, so lange sie Aufsatzzügel tragen, also oft während vieler Stunden, ihren Kopf nicht ein einziges mal zur Erde zu neigen und bekommen stets Genickschmerzen, was sie durch heftiges Werfen des Kopfes und Trippeln anzeigen. Möchten doch nun auch alle sonstigen Besitzer herrschaftlicher Fuhrwerke dem guten Beispiele des Kaiserlichen Marstalles baldigst folgen.

* **Der Fischerei-Verein** des Reg.-Bezirks Wiesbaden hat an 5000 Stück einsommerige amerikanische Zwergwelse nebst neun laichfähigen Fischen dieser Gattung, sowie 600 Stück zweisommerige Schleie in Weilburg an geeigneten Stellen in die Lahn gesetzt.

** **Zoologische Hochzeit.** In einer kleinen niederdeutschen Gemeinde wurde jüngst ein Mann namens „Gaul" mit einem gewissen Fräulein „Geiß" standesamtlich getraut. Als Zeugen fungierten bei dieser Eheschließung ein Privatmann „Hund" und ein Hausbesitzer „Ochs". Der Hochzeitsschmaus wurde im Gasthaus „zum goldenen Adler" abgehalten. Wenn nun — doch darüber schweigt unser Berichterstatter in feines diskreten Weise — die Festgäste einen „Affen" in früher Morgenstunde mit nach Hause nahmen, mit einem „Kater" erwachten und gegen letzteren als Bekämpfer einen sauren „Hering" ins Feld führten, dann ergäbe sich eine humorvolle animalische Nomenklatur, an welcher selbst der selige verehrte Naturforscher Brehm ob dieser Anklänge an sein reizendes „Tierleben" eine weidliche Freude gehabt haben würde.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung

für Donnerstag, den 25. Januar 1906.

Vorwiegend wolkig, doch nur schwachwindig, etwas milder, Witterungswechsel in Sicht.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 30 Pfg.), welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger", Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Briefkasten

Stammtisch. Der Schnelldampfer Kaiser Wilhelm 2. N. L. von 26 000 Tonnen und 40 000 Pferdekräften, hat 19 Kessel mit Gesamtheizflächen von 16 000 qm., Gesamtrostfläche 290 qm. und 124 Feuerungen, von denen aber ein großer Teil Nebenmaschinen dient. Kohlenvorrat 5140 T.; täglicher Verbrauch 700 Tonnen, d. h. stündlich ca. 600 Zentner. Das Linienschiff Kaiser Wilhelm 2. von 11152 Tonnen hat 12 Kessel und zwar 8 Zylinderkessel und 4 Wasserrohrkessel. Jeder Zylinderkessel hat 4 Feuerungen à 7,75 □ Heizfläche. Jeder Wasserrohrkessel nahe ebenso viel.

Westerwald. Derartige Vergünstigungen werden von den meisten Versicherungsgesellschaften nach einiger Zeit, jedoch wohl kaum direkt bei Versicherungsabschluß, gewährt. Lassen Sie sich doch von einigen Gesellschaften die Bedingungen kommen.

W. C. Zu 1. Die Wiederverheiratung bedingt selbstverständlich, daß eine Scheidung vorausgegangen ist. Getrennte Eheleute können sich selbstverständlich jederzeit wieder verehelichen. Zu 2. Ja!

Stammtisch Kulmbacher Felsenkeller. Auch Angestellte sind verpflichtet, das Amt eines Schöffen zu übernehmen.

Stammtisch Uhrthurm. Wenn wir recht unterrichtet sind, 4 Millionen.

L. 105. Das Wort „Kurpfuscher" ist gegenüber nicht approbierten, die Heilkunde ausübenden Personen nach verschiedentlich ergangenen Urteilen in dem Fall eine Beleidigung, wenn es in der Absicht, zu beleidigen, gebraucht worden ist. Ist ein derartiger Heilbeflissener jedoch wegen Handlungen, welche tatsächlich eine Kurpfuscherei erkennen lassen, wie z. B. der bekannte Nordenkötter, bereits bestraft, so bleibt der Ausdruck straflos, wenn er z. B. in einem objektiven Gerichtsbericht gebraucht wird. Eventuell kommt noch der § 193 (Wahrung berechtigter Interessen) in Betracht.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klötzing; für Inserate und Geschäftliches: Carl Röstel, sämtlich zu Wiesbaden.

Tapioka-Julienne KNORR
eine Mischung von Tapioka mit getrockneten Gemüsen, gibt ausgezeichnete Suppen. Ganz besonders zu empfehlen.

GERICHTSSAAL

Strafkammer-Sitzung vom 24. Januar 1906

Eine Gewohnheits-Diebin.

Auf der Anklagebank sitzt die 66jährige, schon zwölfmal wegen Diebstahls vorbestrafte Arbeiterin Louise Nies aus Biebrich. Sie ist angeklagt 1. am 9. November 1905 mehrere Sachen aus einem Hause in Biebrich gestohlen zu haben, 2. am 31. Oktober hier in Wiesbaden einem Bäcker eine Kanne mit Milch, 3. am 4. Dezember auf einem hiesigen Speicher Wäsche gestohlen, 4. im Dezember v. J. hier einen Keller erbrochen zu haben. Die Angeklagte behauptet, nichts von den Diebstählen zu wissen. Wenn sie etwas derartiges gemacht habe, wäre es ihre Schuld nicht, denn von Zeit zu Zeit wisse sie nicht, was sie tue, mit anderen Worten, man möchte sie auf ihren Geisteszustand untersuchen lassen. Das Gericht berücksichtigte dies nicht, weil die Angeklagte gleiche Ausreden bei den vorigen Verhandlungen auch vorgebracht habe. Der Staatsanwalt hielt die Angeklagte für schuldig und beantragte gegen sie unter Zubilligung mildernder Umstände eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis. Das Gericht erkannte auf eine solche von 1 Jahr 9 Monaten, weil für alle Diebstähle schärfender Rückfall anzunehmen war. Die Angeklagte wurde sofort in Haft genommen.

Freispruch.

Angeklagt ist der Tagelöhner Max Stroh von hier. Ihm wird zur Last gelegt, seine Tochter im September v. J. tätlich beleidigt zu haben. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Das Gericht sprach den Angeklagten frei, weil nicht genügendes Beweismaterial vorlag.

Die verhängnisvolle Zigarette.

Der fahrlässigen Brandstiftung ist der Arbeiter Christian Wenzel aus Frankfurt angeklagt. Er soll am 6. Oktober v. J. einen Brand verursacht haben, welcher einen Schaden von 2000 M zur Folge hatte. Angeklagter hatte eine brennende Zigarette unachtsam in einem Lagerschuppen weggeworfen, wodurch der Brand entstand. Wegen fahrlässiger Brandstiftung wurde der Mann zu 30 M Geldstrafe verurteilt.

Letzte Telegramme

Explosion.

Hamburg, 24. Jan. Infolge einer Explosion auf dem Slohmann-Dampfer „Lugano" wurde ein Heizer getötet und ein anderer schwer verletzt.

Verhaftung von Falschmünzern.

Saarbrücken, 24. Jan. In Luxemburg wurden gestern abend der frühere Bierverleger Arnold und ein gewisser Niedner, beide aus Malstatt-Burbach, verhaftet, welche in Luxemburg drei falsche Tausendmarkscheine in den Verkehr gebracht hatten. Die hiesige Polizeibehörde fand heute früh in der Wohnung des Arnold die Stempel und Formen, welche zur Herstellung der Falsifikate gedient haben. Arnold hatte gestern auch in Malstatt-Burbach bei zwei Wirten je einen Tausend-Markschein gewechselt.

Eisenbahnunfall.

Berlin, 24. Januar. (Amtlich.) Gestern abend 10 Uhr überfuhr der Güterzug Nr. 6462, Teil 2, auf Bahnhof Salzkotten auf das „Halt" stehende Einfahrtssignal und lief auf den in Gleis 2 stehenden Güterzug Nr. 8580 auf. Der Materialschaden ist erheblich. Ein Bremser ist leicht verletzt. Entgleist sind die Lokomotive des Güterzuges Nr. 6462 und 10 Güterwagen, die meistens stark beschädigt sind. Die Hauptgleise sind gesperrt. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Das südliche Hauptgleis wird voraussichtlich in 9, das nördliche in 24 Stunden frei.

Die Bewegung unter den Ruthenen.

Wien, 24. Jan. Die ruthenischen Bauern in Galizien drohen mit bewaffnetem Aufstande für den Fall, daß ihnen nicht das allgemeine Wahlrecht bewilligt werden sollte. Im Bezirk Rudki werden Flugschriften verteilt, in denen ausgeführt wird, daß die ruthenischen Bauern bereit seien, zu den Sensen und Dreschflegeln so wie in Rußland zu greifen. Nach einer Meldung aus Stanislau sollen die Bauern bei einer Versammlung in Tartarow den Regierungskommissar, welcher die Versammlung aufzulösen beabsichtigte, geschlagen und zur Tür hinausbefördert haben.

Schiffsuntergang.

London, 24. Jan. Aus Newyork wird mitgeteilt, daß in der Bucht von Boute ein Schiff untergegangen ist. Man vermutet, daß es der zwischen Kanada und Ostasien verkehrende Dampfer „Veneta" ist, welcher in der Bucht auf einen Felsen stieß. Das Schiff, welches 106 Personen an Bord hatte, ging in 10 Minuten unter. 6 Personen konnten gerettet werden

Die Notlage in Japan.

Tokio, 24. **Januar. (Reuter.)** **Die Hungersnot erreichte eine erschreckende Höhe. Es starben täglich Hunderte durch Hunger und Kälte.**

Die Marokkokonferenz.

Algeciras, 24. Januar. Zur Feier des Namenstages des Königs Alfons fand gestern glänzender Empfang beim Herzog von Almodovar statt. In dem zu einem Thronsaal umgewandelten Beratungszimmer der Konferenz erschienen außer dem Offizierkorps der im Hafen ankernden spanischen Kriegsschiffe und anderen Militärs sowie hohen Zivilbeamten sämmtliche Konferenzmitglieder in Gala. Die Versammelten sprachen dem Herzog ihre Glückwünsche für den König von Spanien aus. Die Feier dauerte etwa eine halbe Stunde.

Paris, 2. Januar. Der Korrespondent des „Eclair" in Algeciras will von diplomatischer Seite erfahren haben, man sei der Ansicht, daß die deutschen Delegierten sich hinsichtlich der Polizeifrage persönlich zeigen würden unter der Bedingung, daß Frankreich ausschließlich sich das Reorganisationsrecht vorbehalte. Man glaubt, daß deutscherseits das Hauptgewicht auf die Handels- und Finanzfragen gelegt würde.

Paris, 24. Januar. Wie das Echo de Paris aus Madrid meldet, wollen gewisse Kreise wissen, daß Spanien das Marokkoabkommen mit Frankreich und England nicht respektiere und für eigene Rechnung arbeite. Andererseits heißt es auch, Spanien werde im Einverständnis mit Deutschland handeln.

Madrid, 24. Januar. Nach einer Meldung aus Algeciras erklärten die marokkanischen Delegierten ganz offen, daß niemals, was auch geschehen möge, Europäer und Marokkaner sich mit einander verständigen werden.

Paris, 24. Januar. Dem Echo de Paris zufolge soll sich der marokkanische Delegierte in Algeciras, El Torres, zu der Frage der Polizei dahin geäußert haben: Wir wollen selber unsere Polizei organisieren und über sie verfügen. **Wir werden diesen Standpunkt um jeden Preis verteidigen und nicht dulden, daß irgend eine andere Macht mit der Organisation beauftragt wird.**

Madrid, 24. Januar. Herr von Radowitz erklärte in Algeciras einem Interviewer gegenüber, daß die Ansicht sich immer mehr befestige, die Konferenz werde von sehr langer Dauer sein.

Die Lage in Rußland.

Petersburg, 24. Januar. Für den 28. wird die Veröffentlichung eines Regierungsprogramms in Form eines Ukases oder eines ministeriellen Rundschreibens erwartet. Ueber die Agrarbewegung scheinen alle Nachrichten unterdrückt zu werden. Erst durch die Truppenverschiebungen werden sie bekannt. Gegenwärtig erfordert das Gouvernement Mohilew täglich Verstärkungen durch Petersburger Infanterie. Auch in der Provinz greift die Regierung rücksichtslos durch. So werden selbst ganze geschlossene Verwaltungskörper verhaftet.

Petersburg, 24. Januar. Die Nachrichten aus dem Kaukasus lauten sehr ungünstig. In Wladikawkas töteten die Soldaten einen Polizeikommissar, welcher in die Kaserne gekommen war, um eine Untersuchung über die Ermordung zweier Prostituierten einzuleiten. Die Soldaten erließen sodann einen Aufruf an die Bevölkerung und griffen die disziplinierten Truppen an, wobei es zu einem großen Blutbade kam. Darauf wurde in der Stadt geplündert. Die Lage in der ganzen Gegend ist äußerst kritisch.

Petersburg, 24. Januar. In Noworossijsk herrscht von neuem Aufruhr. Die Stadt wird bombardiert. Gerüchtweise verlautet, das Geschwader des Schwarzen Meeres bombardiere auch Batum, nachdem sich als unmöglich herausgestellt, die in den Händen der Aufrührer befindlichen Festungswerke von der Landseite her einzunehmen.

Odessa, 24. Januar. Die Revolutionäre haben mittelst Bomben eine Gendarmeriestation in die Luft gesprengt. Die Zahl der Opfer ist noch unbekannt. Den Tätern gelang es zu entkommen. Bei der eingeleiteten Untersuchung entdeckte die Polizei ein Bombendepot, welches zur Verhaftung von 35 Personen führte. Ferner wurde in Odessa der Vorsitzende der Nationalvereinigung von Matrosen der russischen Hilfsflotte verhaftet.

Geschäftliches.

— Die van Houten's Cacaostube, welche bekanntlich vor einem Jahre im Hause Wilhelmstraße 52, bei der Taunusstraße, eröffnet worden ist, erfreut sich unter der hiesigen Damenwelt je länger je mehr einer zunehmenden Beliebtheit und stärkeren Frequenz und reiht sich somit den gleichen Einrichtungen in anderen Großstädten, wie Hamburg, Berlin, Hannover, Dresden, Frankfurt a. M. usw., welche dort schon seit langem sich eingebürgert haben, in würdiger Weise an. Die im Parterre gelegenen Räumlichkeiten, welche abends in hellstem Lichte erstrahlen, gewähren in ihrer ruhigen Vornehmheit einen gemütlichen, zum Plauderstündchen wohl geeigneten Aufenthalt, bei welchem man den berühmten, kräftigenden van Houten's Cacao zum Preise von 15 ₰ pro Tasse genießen kann. Für frisches Gebäck, welches aus den ersten hiesigen Konditoreien stammt ist gleichfalls Sorge getragen, ebenso wie für unterhaltende Lektüre.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 24. Januar 1906.

Geboren: Am 19. Jan. dem Herren- und Damenschneider Adolf Rosgarsky e. T. Klara Johanna Maria. Am 22. Jan. dem Regierungs-Zivil-Supernumerar Wilhelm Wehrheim e. T. Luise Philippine Hedwig. Am 19. Jan. dem Kellner Philipp Schuhmacher e. T. Maria Karoline Johanna Franziska. Am 21. Jan. dem Hausdiener Artur Richter e. T. Ernestine. Am 19. Jan. dem Schlosser Karl Löw e. T. Frieda Käte Maria Karola. Am 20. Jan. dem prakt. Arzt Dr. med. Oskar Kniffler e. S. Carter Beggs. Am 23. Jan. dem Tapezierer Emil Ludwig e. T. Elisabeth Emilie. Am 18. Jan. dem Schlosser Carl Demmer e. S. Milli Franz. Am 23. Jan. dem Kaufmann Karl Lotz e. S. Georg Friedrich Hans.

Aufgeboten: Kaufmann Rudolf Lübeck in Hessental mit Sofie Schweiker in Kleinkomburg. Taglöhner Franz Conrad in Dotzheim mit Anna Marie Kaiser das. Kaufmann Friedrich Wilhelm Heymann in Frankfurt a. M. mit Bertha Johannette Heckelmann in Ohren. Fuhrmann Christian Heinrich Klenk in Biebrich mit Auguste Wilhelmine Dreisbach das. Straßenbahnschaffner Karl Jakob Hetz in Biebrich mit Katharina Kratz hier. Dekorationsmaler Sebastian Weber hier mit Marie Staudt hier. Schreiner Otto Ott in Sonnenberg mit Lisette Johannette Hammel das.

Verehelicht. Am 23. Januar: Taglöhner Philipp Lehna hier mit Wilhelmine Koch aus Dotzheim.

Gestorben. 23. Jan. Waldwärter Josef Stähler, 50 J. 22. Jan. Schuhmacher Peter Knipper, 42 J. 23. Jan. L... wirt Hermann Reigenfind aus Hof Oberhausen bei Burgschwalbach, 49 J. 24. Jan. Georg, S. d. Dekorationsmalergehilfen Friedrich Lewalder, 1 J. 24. Jan. Wilhelmine geb. Tönges, Ehefrau des Bahnschaffners Ludwig Schung, 66 J. 23. Jan. Geschäftsführer Karl Siegler, 41 J. 24. Jan. Schmied Heinrich Heymann, 48.

Königliches Standesamt.

Moderne — Verlobte — Möbel
verlangen von der **Darmstädter Möbelfabrik**, Hoflieferant, Heidelbergerstraße 129. Preisliste mit Abbildungen. 300 Zimmer in allen Preislagen ausgestellt und stets lieferfertig. 835/10
Bedeutendstes Einrichtungs aus Mitteldeutschlands.

Gegen
Monatsraten von 2 Mk.
an liefern wir
Grammophone garantiert echt, mit Hartgummi-Platten. **Phonographen** von 20 Mk. aufwärts

Musik-Werke selbstspielende sowie Drehinstrumente mit auswechselbaren Metallnoten von 18 Mark an aufwärts.

Photog. Apparate nur Marken wie Goerz, Hüttig, Kodak etc. sowie alle Utensilien zu mässigsten Preisen.

Zithern aller Arten, Saiten-Instrumente, Violinen, Mandolinen, Guitarren etc. von 12 Mark an.

Goerz Trieder Binocles, Operngläser, Feldstecher.
Bial & Freund in Breslau II.
Illustr. Preisbuch No. 155 auf Verlangen gratis und frei.
Vertreter gesucht!

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 25. Januar 1906.

27. Vorstellung. 25. Vorstellung. Abonnement C.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von H. Meilhac und L. Halevy.

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.

Regie: Herr Dr. Braumüller.

Carmen	Frau Brodmann.
Don José, Sergeant	Herr Sommer.
Escamillo, Stierfechter	Herr Geisse-Winkel.
Zuniga, Lieutenant	Herr Schwegler.
Morales, Sergeant	Herr Schmidt.
Micaëla, ein Bauernmädchen	* * *
Lilias Pastia, Inhaber einer Schenke	Herr Spieß.
Dancairo } Schmuggler	Herr Schub.
Remendado } Schmuggler	Herr Henke.
Frasquita } Zigeunermädchen	Fr. Geisse-Winkel a. G.
Mercédès } Zigeunermädchen	Frl. Cordes.
Ein Führer	Herr Ende.

Soldaten. Straßenjungen. Cigarren-Arbeiterinnen. Zigeuner. Zigeunerinnen. Schmuggler. Volk.

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

* * Micaëla: Frau Ada von Westhoven-Robinson vom Großh. Hoftheater in Karlsruhe als Gast.

Die vorkommenden Tänze und Evolutionen sind arrangiert von Annetta Balbo und werden ausgeführt von Frl. Peter, Frl. Salzmann, dem Corps de Ballet und 24 Comparsen.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 10.15 Uhr.

Rheinisch-Westf.
Handels- und Schreiblehranstalt.
nur 38 Rheinstraße 38, Ecke Moritzstraße.

Unterrichts-Institut I. Ranges für Damen und Herren in
Buchführung, Rechnen, Handelskorrespondenz, Wechsellehre, Stenographie, Maschinenschreiben.
Sonderunterricht in Schönschreiben
nach eigener, jahrelang bewährter Methode.
Tag- und Abendkurse. 1460
Prospekte kostenfrei.

Original SINGER Nähmaschinen
Man beachte die Fabrikmarke.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Neugasse 26, Wiesbaden. 356

Metzgerschmalz garant. reines einheimisches echtes Schweineschmalz
mit feinem Griebengeschmack in emaillirten Blechgefäßen als:
Eimer ca. 20—35 Pfd. à Pfd. 69 Pfg.
Ringhafen ca. 15-20-35 Pfd.
Schwenkkessel ca. 9-40-60 Pfd.
Teigschüssel ca. 15-30-50 Pfd.
Wassertopf ca. 20—40 Pfd.
sowie in 10 Pfd Dosen à M. 6.50 geg. Nachn. od. Vorsch.
W. Beurlen jr. Kirchheim-Teck 240 (Württ.)
In Holzgeb. Preisl. z. Dienst.
Nachnahmegebühren werden nur beim Metzgerschmalz vergütet
Tausende Anerkennungsschreiben!
Bestes Hamburger Stadtschmalz, garant. reines Schweineschmalz in 10 Pfd.-Dosen M. 5.60, 25 Pfd.-Eimer à 55, ½ Ztr.-Kübel 54, 1 Ztr.-Fäßle 53 bei Obigem. 1670/306

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel,

Carl Siegler,

seitheriger Kontroleur des Variétés Bürgersaal,

gestern Mittag 2 Uhr nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 42 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Carl Siegler Ww., geb. Köhler.

Die Beerdigung findet Freitag, den 26. Januar, nachmittags 4¼ Uhr von der Wohnung, Hermannstrasse 17 aus statt. 5778

Uhren

repariert fachmännisch gut und billig

Friedrich Seelbach,
32 Kirchgasse 32. 5212

Branntwein!

Kornbranntwein, Ltr. Mk. 1.—
Alter Rosdhäuser, „ „ 1.20
Berliner Getreide-Kümmel, Fl. Mk. 1.25
Rum, Fl. Mk. 1.20, Mk. 1.80 und höher.
Kellermeister, fst. Magenlikör, Ltr. Mk. 2.—
Kognak, per Fl. von Mk. 1.50 an
empfiehlt 5490

Martin Beysiegel,
Dotzheimerstr. 47.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders

Arthur Welcher,

sowie für die vielen Blumenspenden unseren innigsten Dank.

Familie **Karl Welcher,**
5769 Bülowstrasse 4.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut,
Fritz & Müller,
Schulgasse 7 2052
Telephon 2675. Telephon 2675.
Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metallsärgen aller Art. Kompl. Ausstattungen. Private Leichenwagen. Billige Preise.

Gegründet 1865. **Beerdigungs-Anstalten** Telephon 265.

„Friede" und „Pietät"

Firma **Adolf Limbarth,** 8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz- und Metallsärgen

zu reellen Preisen.

Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant des Beamtenvereins. 5273

Sarg-Lager
Jacob Keller, Walramstr. 32.
Alle Arten **Särge** nebst **Ausstattungen zu reellen Preisen.**
Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Walkmühlstrasse- oder Hellmundstrasse. 5329

Ständiges Lager in

Trauer-Hüten und Schleiern.

Holleck & Goebel,
Friedrichstraße 40. 4834

Israelitische Kultussteuer.

Einzahlungstermin für die letzte Rate pro 1905/06:
20.—30. Januar cr., vormittags 8½—11 Uhr.
494 **Israelitische Kultuskasse.**

Turnverein Wiesbaden (D. T.)

Sonntag, den 4. Februar d. Js., nachmittags 3 Uhr, im Vereinslokal, Hellmundstr. 25:

Jahres-Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht und Rechnungsablage des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Wahl der Rechnungsprüfer.
3. Neuwahl von 5 nach § 17 der Satzungen ausscheidenden Vorstandsmitgliedern.
4. Wahl der Ausschüsse und der Fahnenträger.
5. Beratung und Festsetzung des Rechnungsvoranschlags für 1906.
6. **Sechzigjähriges Jubiläum.**
7. Vereins-Angelegenheiten.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen wird um **pünktliches** und **zahlreiches** Erscheinen gebeten. 5780

Der Vorstand des Turnvereins Wiesbaden:
Herm. Carstens, 1. Vorsitzender.

Künstl. Zähne

von 2 Mark an. 5349

Umarbeiten von 1 Mk. an. — Reparaturen von 1 Mk. an.
— Plombieren, Zahnziehen billigst. —

Amerikan. Zahn-Praxis Union,
Langgasse 4, 1. St. — Inh. C. König.

Vereinigte Brauereien und Flaschenbierhändler für Wiesbaden und Umgegend.

Hierdurch erlauben wir uns, unsere verehrl. Mitglieder auf **Donnerstag, den 1. Februar d. Js., abends 8 Uhr,** in der Restauration **„Zum Pfau"**, Faulbrunnenstraße, hier stattfindenden

2. ordentl. General-Versammlung

mit nachstehender

Tages-Ordnung:

1. Rechnungs-Ablage pr. 31. Dezember 1905; Bericht der Revisions-Kommission und Entlastung gemäß § 20 unseres Statuts,
2. Neuwahlen des Vorstandes und Mitgliedschaftsrates,
3. Neuvermietung eines Umtauschlagers für Flaschen,
4. Verschiedenes,

ganz ergebenst einzuladen.

Der wichtigen Tages-Ordnung wegen bitten wir unsere verehrlichen Mitglieder um allseitiges und pünktliches Erscheinen. 5773

Wiesbaden, den 24. Januar 1906.

Der Vorstand:

H. Finkel,
Direktor der Wiesbadener Kronen Brauerei, A.-G.,
Vorsitzender.

Wilhelm Hohmann,
Bierhandlung,
1. Schriftführer.

Anzündeholz,
gespalten, à Ctr. 2.20 Mk.
Brennholz
à Ctr. 1.30 M. 7586
liefern frei ins Haus
Gebr. Neugebauer,
Dampf-Schreinerei,
Schwalbacherstr. 24. Tel. 411.

Zu verkaufen

Wohn- u. Geschäftshäuser, Grundbesitz, Geschäfte, Handelsartikel usw. Derartige Anzeigen unter Chiffre besorgt für alle Zeitungen u. Zeitschriften zu deren Original-Zeilenpreisen die Annoncen-Expedition von
Daube & Co. G. m. b. H.,
Frankfurt a. M.

3

50 =

Pfennig-Tage

bei

Guggenheim & Marx,

in

Wiesbaden,

Marktstraße 14, am Schloßplatz.
Telefon 3502.

Donnerstag, Freitag und Samstag
dieser Woche:

1 Posten Damen-Kleider-Stoffe,
Loden, Beige und sonstige zurückgesetzte Stoffe, teils reine Wolle, jeder Meter 50 Pf.
Schwarze und farbige Lüster Meter 50 Pf.
Gestreifte Unterrock-Stoffe in guter Qualität jeder Meter 50 Pf.

Kleinere Reste Seidenstoff
zu 50 Pf.

Blusen-Stoffe,
prima Velour, per Meter 50 Pf.,
ältere Dessins, die sonst 80 Pf kosten.

Schürzen-Stoffe
in ca. 120 cm breit, Meter 50 Pf.

Baumwoll. Kleider-Stoffe
oder Gedrucks zu Hauskleidern jeder Meter 50 Pf.

Bett-Vorlagen, 2 Stück 50 Pf.

Stickereien
in guter Qualität, das Stück von 4½ Meter 50 Pf.

Breite Gardinen, weiß, Meter 50 Pf.

Rouleaux-Stoffe, 100 cm breit, Meter 50 Pf.

Weiße Flock-Piqué
in guter Qualität Meter 50 Pf.

Taschentücher, weiß oder farbig, 3 Stück 50 Pf.

Wachstuch-Schoner
mit Inschrift 2 Stück 50 Pf.

Scheuer-Tücher Stück 50 Pf.

Bettfedern, grau, Pfund 50 Pf.

Kinderschürzen 2 Stück 50 Pf.

Schulterkragen, warm gefüttert, Stück 50 Pf.

Federleinen, rot, federdicht, Meter 50 Pf.

Weißen Bett-Damast,
Roten Bett-Damast
Satin Bett-Cattune,
schwere Qualität
} jeder Meter 50 Pf.

Erstlings-Hemdchen 3 Stück
Jäckchen 2 Stück
Einschlag-Decken, reine Wolle, hochrot 1 Stück
Wickel-Bänder 2 Stück
} zu 50 Pf.

Küchen-Handtücher 3 Stück 50 Pf.
Weiße Handtücher 2 Stück 50 Pf.
Kinder-Hemdchen, farbig, 50 cm lang Stück 50 Pf.
Weißes Hemden-Tuch, 2½ Meter 50 Pf.
Oxford zu Hemden, waschecht, Meter 50 Pf.
Krawatten, zurückgesetzt, 6 Stück 50 Pf.
Vorhemden, 2 Stück 50 Pf.
Hosenträger 1 Paar 50 Pf.
Manschetten 2 Paar 50 Pf.
Leinene Hemden-Einsätze Stück 50 Pf.

!! Außerordentlich billig !!

1 Partie

Wachstuche,

dunkle Holzfarben,

jeder Meter 50 Pf.

P. S. Diese **billigen Preise** können wir **nur so lange** halten, als der **Vorrat in den betr. Artikeln reicht.**
5759

Bekanntmachung.

Das am 2. Januar d. Js. im Distrikt „U.-Bahnholz 5“ ersteigerte Holz wird vom **25. d. Mts.** ab zur Abfuhr überwiesen. 5749

Wiesbaden, den 22. Januar 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Freitag, den 9. Februar d. Js., mittags 12 Uhr, sollen zwei der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige, an der Scharnhorststraße belegene **städtische Bauplätze** von ca. 299 qm und 340 qm in dem Rathause Zimmer Nr. 42 öffentlich meistbietend zum 2. male versteigert werden.

Plan und Bedingungen liegen im Rathause Zimmer Nr. 44 während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht offen. 5747

Wiesbaden, den 22. Januar 1906.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die **Ausführung verschiedener Straßenbauarbeiten** wie:

Erd- und Böschungsarbeiten — Maurerarbeiten
Stückungs- „ — Steinbruch u. Kiesbrucharbeiten
Bordstein- „ „ — „ „
Aufbruchs- „ „ — sonst. Wegreinigungsarbeiten
Pflaster- „ „ — „ „
Eindeckungs- „ „

sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Es handelt sich hier nicht um im voraus bestimmte größere Ausführungen, sondern um allgemein vorkommende Jahresarbeiten geringeren Umfangs.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden beim städtischen Straßenbauamt, Rathaus Zimmer Nr. 53, eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 70 Pfg. und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termine bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„Straßenbauarbeiten“** versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 5. Februar 1906, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungs-Formular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 21 Tage.

Wiesbaden, den 23. Januar 1906.

5751 **Städtisches Straßenbauamt.**

Kurhaus zu Wiesbaden.

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem **städtischen Kur-Orchester**

Donnerstag, den 25. Januar 1906.

Nachmittags 4 Uhr:
unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn **UGO AFFERNI.**

1. Ouverture zu „Die Entführung aus dem Serail“ . . . . . } W. A. Mozart.
2. Introduktion aus „Die Zauberflöte“ . . }
3. a) An Chloë . . . . . }
   b) Gavotte aus „Idomeneus“ . . . }
4. Finale aus dem 1. Akt aus „Don Juan“ . }
5. Ouverture zu „Die Hochzeit des Figaro“ . }
6. Arie in F-dur, 2. Akt aus „Don Juan“ . }
   (Oboe-Solo: Herr K. Schwartze). }
7. Alla Turca, Rondo . . . . . }

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Der Wildschütz“ . . . A. Lortzing.
2. Nocturno E-dur . . . . . } H. Sitt.
   Gavotte E-moll . . . . . }
3. Aufforderung zum Tanz . . . . . C. M. v. Weber.
   Instrumentiert von H. Berlioz.
4. Abschiedsständchen . . . . . P. Herfurth.
   (Trompeten-Solo: Herr E. Schwiegk).
5. Fantasie aus „Hänsel und Gretel“ . . E. Humperdinck.
6. Stilles Glück (für Streichorchester . . U. Afferni.
   La Sirene (für Streichorchester . . E. Bach.
7. Jubel-Ouverture . . . . . .

Kurhaus zu Wiesbaden.

Fest-Programm

zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Am Vorabende,
Freitag, den 26. Januar 1906, abends 8 Uhr.

Fest-Konzert

mit patriotischem Programm

ausgeführt von dem **städtischen Kur-Orchester** unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn **UGO AFFERNI.**

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige, oder gegen Tageskarten zu 1 M.

Am Geburtstage Sr. Majestät,
Samstag, den 27. Januar,
Nachmittags 2 Uhr: **Festmahl** im grossen Saale.

Städtische Kur-Verwaltung.

Operngläser, **Feldstecher,** in jeder Preislage
Optische Anstalt 4575
C. Höhn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5.

Turn-Verein.

Die Mitglieder, welche **Bücher** aus der Vereinsbibliothek entliehen haben, werden gebeten, dieselben bis Samstag, den 27. Januar, abends 9 Uhr, an den Bücherwart abzuliefern 5108

Der Vorstand.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch
Fernsprech-Anschluß 49. — Fernsprech-Anschluß 49.

Donnerstag, den 25. Januar 1906.
Abonnements-Vorstellung. — Abonnements-Billets gültig.

Frei ist der Bursch.

Ein Studenten-Schauspiel in 4 Aufzügen von Paul Grabein.
In Szene gesetzt von Dr. Hermann Rauch.

Eckbrecht, Justizrat	August Weber.
Frau Eckbrecht, seine Gattin	Sophie Schenk.
Wolff Eckbrecht, Kandidat der Rechte, ihr Sohn	Heinz Hetebrügge.
Gertraud Fildner, ihre Nichte, verwaist, im Eckbrecht'schen Hause lebend	Else Noorman.
Heinrich Eckbrecht, älterer Bruder des Justizrats	Georg Rücker.
Dr. med. Klaus Rasmussen, schon im Staatsexamen Leibbursch Wolff Eckbrechts	Rudolf Bartak.
Bertram } gleich Rasmussen und Wolff Eckbrecht aktive, bezw. schon inaktive Burschen der „Vandalia“	Gerhard Sascha.
Steffen	Hans Wilhelmy.
Reckling	Max Ludwig
v. Schönau	Reinhold Hager.
Horstmann	Friedrich Degener.
Rinkow, Fuchs der „Vandalia“	Max Nickisch.
Dr. Heß, alter Herr der „Vandalia“	Theo Ohrt.
Frau Heß, seine Gattin	Else Feiler.
Milli Huebner	Elly Arndt.
von Herrnthal, Oberleutnant	Richard Ludwig.
Frau Greiner, Wirtin von Wolff Eckbrecht	Clara Krause.
Der „Gottlieb“, Bergwirt auf der „Gottliebshöhe“	Gustav Schultze.
Meister Zeuner, Gast auf „Gottliebshöhe“	Arthur Rhode.

Das Stück spielt im 1. Aufzuge auf der „Gottliebshöhe“ bei Jena, im 2. Aufzug in Wolff Eckbrechts Studentenlogis in Jena, im 3. Akt in der Wohnung des Justizrats Eckbrecht im benachbarten Weimar und im Schlußakt wieder in Wolff Eckbrechts Studentenlogis in Jena.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Restaurant Kaisersaal

Dotzheimerstrasse 15.

Eröffnungsessen

am 3. Februar 1906, mit Damen.

Menu à Mk. 3.50.

Kraftbrühe in Tassen mit Käseschnitten
Kalbsrücken auf moderne Art.
Rheinsalm auf russische Art.
sc. vinaigrette, sc. remoulade.
Welschhahn, gefüllt, Compote und Salat.
Plumpudding.
Nationalbombe.
Käseplatte.

Während des Festessens concertiert die Kapelle des 80. Inf.-Regts. unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **E. Gottschalk,** anschliessend

BALL.

Die Liste zum Einzeichnen liegt im **Café Habsburg** und **Restaurant Kaisersaal** auf. Beginn des Essens 9 Uhr. 5763

Karl Federspiel.

Wiesbadener Beamten-Verein.

Fest-Kommers

zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers

Freitag, den 26. Januar, abends 8½ Uhr,

im Hotel **Friedrichshof** (Gartensaal).

5782 **Der Vorstand.**

Masken-Leih-Anstalt

Heinrich Brademann,
Grabenstrasse 2, Ecke Marktstraße.

Herren- u. Damen-Masken-Kostüme, sowie ganze Gruppen, National-Kostüme, Tier-Kostüme in allen erdenkl. Arten billig zu verleihen und zu verkaufen. 4576

Größte Auswahl! Telef. 2969.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. Januar 1906, nachm 1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Kirchgasse 23 dahier:

1 Spiegel mit Trumeau, 4 Bilder, 1 Real, Kaffee, Kakao, Tee, Rüböl, Rauch- und Kautabak

gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 24. Januar 1906.

5781 **Weiß,** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. Januar cr., mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23 dahier:

1 Toilettentisch, 2 Gasbadeöfen, 1 Gaskamin, 1 Ladenschrank, 1 Ladentheke, 5 Anzüge, 12 Koffer, 4 Taschenuhren 2c. 2c.

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 24. Januar 1906.

5779 **Schröder,** Gerichtsvollzieher k. A.

Freibank.

Donnerstag, morgens 8 Uhr, minderwertiges Fleisch einer Kuh (30 Pf.), einer Kuh (45 Pf.), zweier Ochsen (50 Pf.), von drei Schweinen (50 Pf.).

Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern, Wirten und Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.

5775 **Städt. Schlachthof-Verwaltung.**

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Möbl. Zimmer ges. Off. u. **B. B. 5777** an die Exp. d. Bl. 5777

Eine heizbare Mansarde an eine saubere Person zu vm. Näh. Schulberg 4, 2. 5745

Wohl. Zimmer an Herren mit 1 oder 2 Betten zu verm. Schützenhofstr. 2, 3. 5760

Ein anständiger Arbeiter findet schönes Logis. 5766
Moritzstr. 45, Mth. 2. l.

Metzgergasse 18, 2—3 Zimmer, Keine Küche und Keller zu vermieten. 5767

Yorkstr. 17, Part., ein möbliert. Zimmer an anst. Herrn zu vermieten. 5770

Metzgergasse 18, Laden mit od. ohne Wohnung zu vermieten. 5768

3 schöne Zimmer u. Küche nebst Zubehör sofort oder 1. April zu verm. Dotzheim, Wilhelmstraße 18, Part. 1845

Arbeitsmarkt.

Ein junger Küfer, welcher auch Arbeiten in der Wirtschaft mitübernimmt, findet dauernde Stelle, Saalbau **„Tivoli“,** Schierstein. 5777

Junge aus guter Familie kann unter sehr günstigen Bedingungen die **Gärtnerei** erlernen. 5756
Näh. Rheinstr. 43, Blumenlad.

An- und Verkäufe

Mietshaus im Westviertel mit schöner Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, für 68,000 Mk. Wegzugshalber zu verk. Mieteinnahme 4200 Mark. Offert. u. **M. 5750** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5757

Preismaske, Jägerin, zu verkaufen. 5772 Drudenstr. 5, 1. r.

Preismaske (deutsche Flotte), zu verl. oder zu verk. 5752 Yorkstr. 31, Laden.

1 gebr. Halbverdeck billig zu verk. 5755
Dotzheimerstr. 84, Lackiererei.

Mehrere neue Federrollen, 20—25 Ztr. Tragkraft, 5754 **eine gebrauchte,** 15 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen. **Aug. Beck,** Hellmundstr. 43.

Verschiedenes.

Entlaufen ein großer weißer Hund mit dunklem Kopf und braun u. schwarzen Flecken, neuer Halsband und Maulkorb, auf den Namen Lord hörend. 5771
Abzugeben gegen Belohnung Webergasse 124, Gärtner Becker.

Verloren ein Hermeline-Boa am letzten Freitag, den 19. d. M. auf dem Wege Sonnenbergerstr. — Kaskaden — Wilhelmstr.
Abzugeben geg. gute Belohnung **Hotel Biemer,** 5765 Sonnenbergerstr. 11.

Verloren ein Portemonnaie mit Inhalt auf dem Wege von der alten Adolfshöhe nach der Stadt. Gegen gute Belohnung abzugeben 5753
Herrnmühlgasse 4, im Hof.

Hühneraugen, **Hornhaut, Warzen** 2c. werden schmerzlos u. gefahrlos, auch ohne Messer od. Heilmittel, sof. entfernt. Hühneraugen-Operateurin und Masseuse **V. Scherg,** Saalgasse 12, 2. St. 5774
Sprechstunden von 10—12 und 1—4 Uhr.

Arbeiterhemden sowie Damenhemden werden gut und bill. angefertigt. 5762
Frau **Wagner,** Feldstraße 10, 2. l.

Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jedem Preise

G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnenstrasse 7.
Werkst. f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber. 626

Genehmigt in Preußen, Hessen-Nassau.

Ziehung 7., 8. u. 9. Febr. 1906

Strassburger Geld-Lotterie

6331 Geld-Gewinne, zus. M.

200000

Hauptgewinne:

80000
30000

Lose à 3.30 M., Porto u. Liste 30 Pf. extra empfehlen nach den erlaubten Gebieten

Gust. Pfordte,
Essen (Ruhr).

Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3
sowie alle durch Plakate kenntlichen Losgeschäfte.

Lose hier zu haben bei 5739

Carl Cassel,
Kirchgasse 40 u. Marktstr. 10.

Wittwe, ohne Anh., 25 Jahre, Vm. 250,000 M. b., w. Heirat. Verm. u. Beding., jed. g. Charakt. Brief. an F. Gombert, Berlin SO. 26. 1844

L. Rettenmayer
Königlicher Hofspediteur

Büreau: **Rheinstr. Nr. 12.**
Telephone: **Nr. 12. Nr. 2376**
(Verpackungsabtheilung.)

für **Fracht- und Eilgüter.)**
übernimmt:

Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Hausrath, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Thiere etc.

zu verpacken, zu versenden und zu versichern
gegen
Transportgefahr.

Leihkisten
für Pianos, Hunde und Fahrräder. 2166

Gelegenheitskauf.

Herren- u. Burschen-Paletots u. -Anzüge

für Herbst und Winter in tadelloser Ausführung, nur prima Stoffe u. moderne Farben. Ein Posten feiner **Herren-Anzüge,** auf Roßhaar gearbeitet (Ersatz für Maß), in enormer Auswahl, einzelne Hosen, Lodenjoppen 2c. werden zu fabelhaft billigen Preisen verkauft. 5118

Billigste Preise! — !! Streng reell !!

Nur Marktstrasse 22,
1 Stiege hoch.
Kein Laden. Telefon 894.
Bitte genau auf Straße zu achten.

Zur Confirmation schwarze und weisse Stoffe in grosser Auswahl.

Langgasse 20. J. Hertz, Langgasse 20. 5743

Männergesang-Verein „Concordia“.

Sonntag, den 28. Januar, nachmittags 5 Uhr,
im grossen **Kasino-Saal:** 5644

II. KONZERT.

Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder, sowie Inhaber von Gastkarten ergebenst ein.

Der Vorstand.

Taschenmesser
in größter Auswahl empfiehlt zu äußersten Preisen 5533
P. Ullrich
aus Solingen,
Wiesbaden, Kirchgasse 34.
Reparaturen und Schleifen billig u. gut.

Vereinssälchen, Gesellschaftszimmer

noch einige Tage in der Woche frei.

Restaurant Stadt Weißenburg,
Dotzheimerstr. 30, Ecke Wörthstr.
Inh.: Heinrich Schwarz,
langjähr. Hausmeister in Walhalla. 5746

Emaille-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität 5741
Metzgergasse 3. **Wiesbadener Emaillier-Werk,** Mauergasse 12.

Veteranen- und Landweh -Corps
Krieger- u. Militär-Verein Fürst Otto v. Bismarck und Marine-Verein Wiesbaden

begehen am **Freitag, den 26. Januar 1906, abends 8½ Uhr,** in der Turnhalle, Hellmundstr. 25, gemeinsam die

Geburtstagsfeier Sr. Majestät d. Kaisers

und laden hiermit ihre Mitglieder mit Familien, Brudervereine, sowie Freunde und Gönner höflichst ein. Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Auf vielseitiges Verlangen:

Die Musterung auf dem Meeresgrunde,
ausgeführt von Kameraden des Marine-Vereins. 5758

Veteranen und Landwehr-Corps
Rom.
Krieger- und Militär-Verein Fürst Otto von Bismarck
von Branconi.
Marine-Verein
Kaufmann.

---

1 Pfd. 20 Pfg. Salzbohnen 1 Pfd. 20 Pfg.
2 Pfd.-Dose Schnittbohnen 28 Pfg.
Garantiert reiner **Weißwein.** 1 Fl. 50 Pfg., bei 10 Flaschen 45 Pfg.
5751 **Chr. Knapp,** Dotzheimerstr. 72.

Rambach.
Holzversteigerung.

Heute Donnerstag, den 25. Januar d. J., vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Rambacher Gemeindewald in den nachbenannten Distrikten folgende Holzsortimente zur Versteigerung:

Distrikt Johannisgraben 20.
102 rm Buchen-Scheit,
13 „ „ Knüppel,
7,05 Hdt. „ Wellen.

Distrikt Goldstein 18a.
140 rm Buchen-Scheit,
61 „ „ Knüppel,
9,56 Hdt. „ Wellen.

Distrikt Burg 14 und 15.
16,55 Hdt. Plänterwellen,
26,25 Hdt. Buschwellen.

Der Anfang wird im Distrikt „Johannisgraben 21„ bei Holzstoß Nr. 352 gemacht. 1829

Rambach, den 19. Januar 1906.

Der Bürgermeister.
Morasch.

Umzüge per Möbelwagen und Federrollen in der Stadt und über Land, sowie das Packen v. Glas und Porzellan besorgt unt. Garantie
Philipp Rinn,
Moritzstr. 7, Stb. 5619

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 31. Januar d. Js., vormittags 10 Uhr anfangend, werden im **Naurober Gemeindewald,** Distrikt 22 Hongwer (Abtriebsfläche) an Ort und Stelle meistbietend versteigert:

8 Rmtr. Buchen Nutzscheit,
67 „ Eichen Scheit,
27 „ „ Knüppel,
340 Stück Eichen Wellen,
24,5 Rmtr. „ Stockholz,
565 „ Buchen Scheit,
77 „ „ Knüppel,
3640 Stück „ Wellen,
66 Rmtr. „ Stockholz.

Zusammenkunft am Stoß Nr. 1.

Naurod, den 22. Januar 1906.

Der Bürgermeister:
1834 **Hachenberger.**

Stamm-, Nutz- u. Brennholzverkauf.

Bremthaler Gemeindewald.

Mittwoch, den 31. d. Mts., 10 Uhr anfangend, im Distrikt „Bauwald“. Eichen: 121 Rmtr. Knüppel, 31 Stangen (Wagendeichsel), 15,440 Wellen.

Donnerstag, den 1. Febr., im Distrikt „Strauch“ und „Bauwald“. Fichten: 286 Stämme mit 96,78 Festmtr., 481 Stangen I, 25 II. und 25 III. Klasse. Kiefern: 4 Stämme mit 1,47 Festmtr., 238 Rmtr. Rollscheit und Knüppel.

Zusammenkunft um 10 Uhr auf der Straße am „Grauen Stein“.

Bremthal, den 23. Januar 1906

1842 **Ickstadt,** Bürgermeister.

Sonnenberg.

Verdingung.

Die **Arbeiten und Lieferungen zur Unterhaltung der Vizinalwege** in Gemarkung Sonnenberg sollen im Wege des schriftlichen Angebots vergeben werden und zwar:

1. 439 Kubikm. Basaltkleinschlag vom 3—4 Centim. Korngröße frei Bhf. Wiesbaden anzuliefern.
2. 439 Kubikm. Basaltkleinschlag von Bahnhof Wiesbaden anzufahren und zwar etwa:
   a) 74 Kubikm. nach dem Weg Sonnenberg-Bierstadt,
   b) 160 Kubikm. nach dem Weg Wiesbaden-Sonnenberg,
   c) 205 Kubikm. nach dem Weg Sonnenberg-Rambach.
3. 90 Kubikm. Grubenkies aus der Gemeindegrube als Bindematerial anzuliefern nach den unter Nr. 2 a, b, c genannten Wegen.
4. 22 Kubikm. Rheinsand desgleichen wie vor.
5. 50 Kubikm. Grubenkies, Rheinsand oder Steinsplitt je nach Bedarf zur Unterhaltung der Bankette frei Lagerplatz der Gemeinde anzuliefern.

Schriftliche mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis

Montag, den 29. Januar 1906,
vormittags 10 Uhr,

verschlossen und portofrei an den Unterzeichneten einzureichen.

Die der Lieferung zu Grunde zu legenden Bedingungen können an Wochentagen während der Dienststunden auf hiesigem Rathaus eingesehen werden.

Sonnenberg, den 18. Januar 1906.

Der Bürgermeister:
5498 Schmidt.

Verdingung.

Die **Arbeiten und Lieferungen zur Neupflasterung der Thalstraße** mit Anschlüssen in der Lang- und Mühlgasse sollen im Wege des schriftlichen Angebots vergeben werden und zwar rund

1. 215 Kubikm. Pflastersteine Normal II von Basalt oder Melaphyr frei Bahnhof Wiesbaden anzuliefern.
2. 23 Kubikm. Bankettpflastersteine sonst wie vor anzuliefern.
3. 24 Kubikm. Pflastersteine des unregelmäßigen Formats 9—12 cm breit, 14—18 cm lang, 14—16 cm hoch, sonst wie vor anzuliefern.
4. 400 lfdm. grade Bordsteine von Granit oder Basaltlava, Profil 20/25 wie vor frei Bahnhof Wiesbaden anzuliefern.
5. 50 lfdm. Bogen-Bordsteine nach anzugebenden Radien wie vor anzuliefern.
6. 262 Kubikm. Pflastersteine vom Bahnhof Wiesbaden nach dem Lagerplatz der Gemeinde anzufahren.
7. 450 lfdm. Bordsteine desgleichen wie vor.
8. 450 Kubikm. Rheinsand als Pflastersand frei Baustelle anzuliefern.
9. 1650 Quadratm. altes Pflaster aufzubrechen und die Steine und den Schutt pp. abzufahren.
10. 1260 Quadratm. neues Fahrbahnpflaster herzustellen.
11. 390 Quadratm. neues Pflaster der Bankette und Ueberfahrten herzustellen.
12. 450 lfdm. Bordsteine auf Beton zu verlegen.
13. 102 lfdm. Zementrohre von 30 cm lichter Weite einschließlich zweier Abzweigrohre 30/30 cm frei Baustelle anzuliefern.
14. 102 lfdm. Zementrohre zu verlegen.
15. 59 Quadratm. altes Pflaster auf den Rohrgräben wieder herzustellen.

Schriftliche, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis

Montag, den 29. Januar 1906,
vormittags 10 Uhr,

verschlossen und portofrei an den Unterzeichneten einzureichen.

Die der Verdingung zu Grunde zu legenden Bedingungen können an den Wochentagen während der Dienststunden auf dem hiesigen Rathaus eingesehen werden.

Sonnenberg, den 18. Januar 1906.

Der Bürgermeister:
5497 Schmidt.

Bekanntmachung

Militär-Ersatzgeschäft für 1906 betr.

Die Militärpflichtigen werden aufgefordert, ihre Anmeldung zur Stammrolle bis spätestens 1. Februar 1906 auf hiesiger Bürgermeisterei zu bewirken.

In Betracht kommen die in 1886 geborenen Militärpflichtigen, sowie diejenigen Mannschaften der älteren Jahrgänge, über welche eine endgiltige Entscheidung noch nicht getroffen ist.

Letztere haben bei der Anmeldung die Losungsscheine vorzulegen.

Sonnenberg, den 14. Januar 1906.

Der Bürgermeister:
5305 **Schmidt.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll die in der Gemarkung Wiesbaden belegene, im Grundbuche von Wiesbaden, Innenbezirk, Band 248, Blatt Nr. 3718, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Droschkenbesitzer **Philipp Ludwig Pfeiffer** und **Wilhelmine,** geb. **Clemens** zu Wiesbaden, als Gesammtgut eingetragene Hälfte der Grundstücke, Kartenblatt Nr. 74, Grundsteuermutterrolle, Art. 1410, Gebäudesteuerrolle Nr. 2726, nämlich:

1. Parzelle Nr. 108/34: a) Wohnhaus 3 ar 26 qm groß, Gebäudesteuernutzungswert 888 Mark, mit Hofraum, 11 qm groß;
2. Parzelle Nr. 106/37: b) Scheune mit Stall, 01 qm groß, Gebäudesteuernutzungswert 120 Mark;
3. Parzelle 107/37, Ludwigstraße Nr. 20, 43 qm groß;
4. Parzelle 88/39

am **9. März 1906, vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 63, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. Dezember 1906 in das Grundbuch eingetragen.

Wiesbaden, den 6. Januar 1906.

5764 **Königl. Amtsgericht, Abt. 1c.**

Wohnungs-Anzeiger.

Miethgesuche

Zum 1. Januar 1907 zu mieten, ev. zu kaufen ges.: Hübsche kleine Villa, 7—8 Zimmer mit Zubehör, hochgelegen, mögl. nahe Beausite, oder Unter den Eichen, mit Garten und elektr. Licht, am liebsten neues Haus.
Angebote unter **O. B. 26** an die Exped. d. Bl. 1837

Kleines herrschaftliches 1840
Haus
in oder bei Wiesbaden per April
zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe sub **A. Z 26100** an d. Annoncen-Expedition **Bonacker & Raun, Düsseldorf.**

Vermiethungen

Kaiser Friedrich-Ring 61, Neubau, herrschaftliche Wohnung von 9—10 Zimmern, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, 1. u. 2. Etage, per 1. Januar od. später zu vermieten. Näh. daselbst oder Rüdesheimerstraße 11, Baubureau. 2969

Schiersteinerstr. 29, ein Häusch. mit Garten z. verm. o. Bauplatz zu verk. bei Ch. Herber, Herberstraße 26, Laden. 5501

8 Zimmer.

Niederwaldstr. 11, 1., 8-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör für 1600 Mk. pro Jahr zu verm. Mittags 12—1 Uhr. 2898

7 Zimmer.

Im Neubau Ecke Rheinstraße und Kirchgasse zu verm.: 2. Et. eine herrschaftl. Wohn., bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche und reichl. Zubehör, mit Personenaufzug, Zentralheiz., elektr. Licht und allem sonstig. Komfort, in eleganter, modern. Ausstattung. Näh. daselbst u. bei A. Rüller, Kaiser Friedrich-Ring 59. 5675

Platterstr. 23b, 7 Zim., Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad, M. 1100—1300, per 1. Jan. 1906, event. später zu verm. Näh. das. Freie gesunde Lage, dicht a. Walde, Nähe Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen" 8085

Wilhelmstraße 15,
Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Baubureau daselbst. 8905

6 Zimmer.

Adelheidstr. 8, 2., 6-Zimmerwohn. u. reichl. Zubeh. für 1. April od. event. früh. wegzugshalber preisw. zu vermieten. Näh. 2. St. 5655

Kaiser Friedrich-Ring 3, Part. u. 3 Tr., 6 Zimmer, Küche, Bad, Speisek., Bügelzim. u. reichl. Zubehör auf 1. April sehr preisw. zu vermieten. 1654

Kaiser Friedrich-Ring 90, zw. Moritzst. u. Adolfsallee, ist die 1. Et., 6 Zim., Bad u. reichl. Zubeh., neu herger., elektr. Licht, per sof. od. spät. zu verm. Näh. Part. od. 3. St. 5688

6 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 5673
Näh. Nerostr. 30, Part.

Rüdesheimerstr. 14, 1., 6-Zim.-Wohnung mit Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Part. links. 5665

5 Zimmer.

Adelheidstr. 57, hübsche Wohn. von 5 Zim. und Zubehör, 2. Et., per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. 1. St. 5583

Dambachtal 12, Gth., Part., 5 Zim., Bad, Speisekam., Balkon sofort zu verm. Näh. bei **C. Philippi**, 4171 Dambachthal 12, 1.

Emserstr. 32, 2, sch. 5 Zim.-Wohn. m. Balkon, Erker u. reichl. Zubehör, Gas, el. Licht, in l. ruh. Haus, mit Mietnachlaß zu verm. Näh. 3. Stock. 5385

Emserstr. 28, gr. 5-Z.-Wohn., Part. u. 2. St., sof. z. vm. Näh. Sonnenbergerstr. 49. 4480

Göthestr. 23, 5-Zim.-Wohn., neu hergerichtet, zu vermieten. 3808

Jahnstr. 20, 2 schöne 5-Zim.-Wohn. (1. u. 2. Et.), nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 4672

Kaiser Friedrich-Ring 60 sind die herrschaftl. Wohnungen im Hochpart. von 5 Zimmern, sowie die Bel-Etage v. 6 Zimmern, mit allem Komfort d. Neuzeit ausgestattet, u. reichl. Zubeh., per sof. ev. später zu verm. 5679

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind die herrschaftlichen Wohnungen im Hochpart. von 5 Zimmern, sowie Bel-Etage von 6 Zimmern, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, und reichlichstem Zubehör, per sofort, event. später zu vermieten. 374

Nerostr. 3, 6—8-Zimmerwohn. für Pensionszwecke geeignet, zu vermieten. 5657
Näheres bei Fischer.

4 Zimmer.

Adelheidstr. 15, Südseite, vis-à-vis Adolfsallee, ist die Part.-Wohnung, bestehend aus 4 Zim. nebst reichl. Zubeh., auf 1. April zu verm. Anzus. von 11—1 und 4—5 Uhr. Näh das. 1. Et. 5635

Albrechtstr. 14, 1., sch. 4-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 5613

Bülowstr. 3, 1., 2. und 3. St., 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 5614

Bülowstraße 8
hochherrschaftl., besonders schöne u. große 4-Zimmerwohn. m. modernst. Komfort, sofort od. später zu verm. Näheres daselbst Part. (Ohne Hinterhaus!) 8519

Dotzheimerstraße 26, Mittelbau, vier Zimmer per sofort zu vermieten. 2514

Moritzstraße 35, Neubau, 4- und 3-Zimmerwohn. sehr preisw. sof. zu verm. Näh. Laden oder Rauenthalerstraße 14, Part. 1763

Knausstr. 4, ges. Höhenlage, 3-Zimmerwohn., 620 u. 650 M., zu verm. Näh. b. Hausverwalter, Sout. u. b. Besitzer Merkelbach, Dotzheimerstr. 62, P. l. 5708

Platterstr. 23b 4 Zim., Küche, Balkon, Bad, M. 700—800, per 1. Jan. 1906. Näh. daselbst. Dicht am Walde gelegen, nahe Endstation der elektr. Bahn „Unter d. Eichen". 2571

3 Zimmer.

In unseren Neubauten an der Dotzheimerstr. Nr. 108, 110, 112 sind in den Vorder- und Gartenhäusern gesunde u. mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete 3-, 2- u. 1 Zimmerwohnung., auch an Nichtmitglieder, bis zum 1. April 1906 zu vermieten. Die Wohnungen können täglich eingesehen werden. Nähere Auskunft mittags zwischen ½2—3 Uhr, oder abends nach 7 Uhr im Hause Kiedricherstr. 7, Part. links. 4594
Beamten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden. E. G. m. b. H.

Neubau Eltvillerstr. 8, schöne Dreizimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, zu vermieten. Näheres daselbst bei P. Meyer, Gth. P. 5664

Emserstr. 28, 3 Zim. u. Küche (möbliert) auf 1. Februar zu vermieten. 5599

Gneisenaustr. 8, schöne große 3-Zimmerwohn. im Vorder- und Hinterh. per 1. April zu vermieten. N. B., 2. r. 5063

Göbenstr. 4, schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubeh., 1. Et., preiswert zu verm. Näh. Parterre. 5677

Kirchgasse 7, Hths., 3 Z. u. K. (helle Wohn.) bill. p. 1. April 1906 zu verm. Näh. P. Ullrich, Kirchgasse 31. 5410

3 große Zim. u. Küche m. Bad u. elektr. Licht und reichlichem Zubehör per sofort oder 1. April zu verm. Näh. Kiedricherstraße 4, Part. l. 5312

Kiedricherstr. 6, eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Erker und Balkon mit Zubeh., sowie 2 Souterrainräume, als Werkstätte, Bureau oder Lagerraum per sof. oder später zu verm. Näh. Part. r. od. Faulbrunnenstraße 5, bei **Franz Weingärtner.** 1069

Neubau Kleiststr. 3, sch. 3-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., Bad, Kohlenaufzug, auf 1. April 1906 zu vm. Näh. das. 5526

Platterstrasse 23b
3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Loggia per 1. Jan. 1906. 600—700 Mk. Freie gesunde Lage, dicht am Walde, nahe Endstation der elektr. Bahn „U. d. Eichen.
Näh. daselbst. 2570

Philippsbergstr. 49, 51 und 53, Höhenlage, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad und 2 Balkons sof. zu verm. Näh. bei **A. Oberheim**, Lahnstr. 4, oder **C. Schäzler**, Philippsbergstr. 53. 4024

Sedanstr. 1, sch. 3 Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Part. 5671

3 Zimmer nebst Zub. (Sonnenseite) auf 1. April bill. z. vm. Näh. Yorkstr. 31, 1. l. 5652

Wohnung zu vermieten zwisch. Sonnenberg und Rambach, 3 Zimmer und Küche nebst Zubeh., 15 Min. von der elektrisch. Bahn entfernt. 4713
Villa Grüntal, Adolfstr. 2.

Bleidenstadt. 3-Zim.-Wohn., 25 M. vierteljährl. einschl. Wasser u. elektr. Licht, auf der Hähnches-Mühle, zu verm. Näh. dortselbst. 5719

2 Zimmer.

Dambachtal 10, Gth., Dachstock, Küche u. 2 Kammern sofort an kinderl., ruh. Leute zu verm. Näheres **C. Philippi**, Dambachtal 12, 1. 5133

Dotzheimerstr. 12, 2-Zim.-Wohn. mit Kochapparat gleich zu vermieten. 5575

In unseren Neubauten an der Dotzheimerstr. Nr. 108, 110, 112 sind in den Vorder- und Gartenhäusern gesunde u. mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete 3-, 2- u. 1-Zimmerwohnung., auch an Nichtmitglieder, bis zum 1. April 1906 zu vermieten. Die Wohnungen können täglich eingesehen werden. Nähere Auskunft mittags zwischen ½2—3 Uhr, oder abends nach 7 Uhr im Hause Kiedricherstr. 7, Part. links. 5036
Beamten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden. E. G. m. b. H.

Nerostr. 3, Frontspitz- u. Mans.-Wohnung, je 2 Zimmer u. Küche, zu vermieten. Näh. bei Fischer. 5678

Römerberg 15, Seitenb., kleine Wohn., 2 Zim., Küche und Zubeh., auf 1. Febr. zu vm. Näh. daselbst oder beim Eigentümer Platterstraße 112. 5696

Stiftstr. 12, Hth. (Mans.), 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. Vdh. Part. 5470

Dachwohnung im Abschluß, 2 Zimmer, 1 Küche u. Kellerraum per 1. April zu verm. Wellritzstraße 48, 1. 5542 Bäckerladen.

Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 3a, 2 Zimmer u. 3 Mans., eignen sich für kleinere Wäscherei, Bleiche direkt anlieg., auf 1. April zu vermieten. 1833

Sonnenberg, Gartenstr. 4a, 1 schöne Frontspitzwohnung per sofort oder 1. April 1906 bill. zu vermieten. 1831

Dotzheim, Wiesbadenerstr. 41, nahe Bahnhof, sch. 2-Zim.-Wohnungen nebst Zubehör per sofort bill. zu verm. Näh. das. Part. lks. 1459

1 Zimmer.

Dotzheimerstraße 16, Wohnung von 1 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Adelheidstr. 9. 5542

Moritzstr. 32, 1. r., 1 Zim. und Küche (Hths., 1. Tür) zu vermieten. 5729

Ein großes Zimmer und Küche im Vdh., Frontsp., an ruhige Leute sofort zu vermieten. Preis monatl. 20 Mk. 5310
Näh. Kiedricherstr. 4, Part. l.

Römerberg 15, kl. Wohnung, 1 Zimmer, Küche u. Zubeh., zu verm. Näh. das. od. b. Eigentümer, Platterstr. 112. 5695

Riehlstraße 15a, Neub., Hth., sch. 1-Zimmerwohnung zum 1. April zu verm. 5670

Entresol, 2 kl. Wohnräume zu vermieten 5692
Schwalbacherstr. 51, Laden.

Walramstr. 25, Gth., 1 kleine Dachwohn., 1 Zimmer und Küche auf sof. oder später zu vm. Näh. im Laden. 5639

1 Zimmer nebst Küche p. 1. April zu vermieten. Näh. Yorkstr. 31, 1. links. 5651

Hübsche Mansarde u. Küche sofort oder später zu vermiethen. Preis 18 Mark. Näheres General-Anzeiger. 8901

Leere Zimmer etc.

Ein leeres Part.-Zimmer (sep.) zu vermieten 5693
Schwalbacherstr. 51, Laden.

Möblirte Zimmer.

Anst. saubere Arbeiter können sofort Schlafstelle erhalten. **Philipp Kraft**, 5703 Adlerstraße 63, Hth. Part.

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 3811
Bleichstr. 35, Vdh. 2 l.

Dotzheimerstr. 12, gr. möbl. Zim. (Abschluß) gleich zu vermieten 5576

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 4591
Dotzheimerstr. 22, 1. St.

Schön möbl. Balkonzimmer an ruh. Fam. zu verm. 5587
Dotzheimerstr. 49, 2.

Arbeiter erh. Schlafstelle Emserstraße 25. 5588

Villen-Kolonie „Eigenheim", Forststr. 3, 1., dicht a. Walde, hochf. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 494

Friedrichstr. 14, Hth., Part. l., sch. Schlafst. zu verm. 5732

Friedrichstr. 14, Hth., 1. St. l., sch. Schlafstelle zu vm. 5659

Ein anst. Arb. kann eins. schönes Zimmer erh. Ecke Markt- u. Grabenstr. 2, 3. St. r. 5400

Helenenstr. 15, Hth., 1. r., erh. sol. Arb. sch. Schlafst. 5682

Schön. gr. möbl. Zim. m. Pens. an Herrn od. zwei Damen sof. billig zu verm. 1790 Hellmundstr. 41, 2.

Große heizb. Mans. an einzelne Pers. mit od. ohne Möbel zu vermiethen. Näheres Herderstraße 16, 2. l. 6722

Jahnstr. 20, 2., beff. Schlafstelle mit oder ohne Kost bill. zu vermieten. 1939

Oranienstr. 2, Part., erh. reinl. Arb. Kost u. Logis. 5617

Oranienstr. 25, Hth. 1. St. l., erhält ein reinlicher Arbeiter Logis.

Oranienstr. 27, H., erh. anst. Arbeiter reinl. Logis. 5412

Philippsbergstr. 7, Hochp., möbl. Zimmer mit Kaffee f. 18 M. monatl. auf 1. Febr. zu vm. 5613

2 saubere junge Leute erhalten Schlafst. (Woche 2 M.) p. sof. Riehlstr. 10, 1. l. 2298

Große sch. möbl. Mans. a. sof. zu vermieten 2981
Riehlstr. 10, 1. l.

Möbl. Zimmer
zu vermieten 5690
Seerobenstr. 11, Hth., 2. St. l.

1 freundl. möbl. Zimmer, 1 dto. mit 2 Betten (sep. Eing.) sof. zu vermiethen 9467
Schwalbacherstr. 6, 2.

Zwei anst. reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle. 5649
Schwalbacherstr. 9, B., Dach.

Eins. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 5638 Schwalbacherstr. 59, 2. r.

Ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. mit 2 Betten sofort zu verm. 5624 Schwalbacherstr. 65, 3.

Scharnhorststr. 20, 3. r., schön möbl. Zim. per 1. Feb. a. beff. Herrn od. Fr. bill. z. v. 5586

Scharnhorststr. 28, 3., sauber und freundl. möbl. Zim., Woche 2,50 u. 4,50 M. sofort od. später zu vermieten. 5538

Stiftstr. 1, 2. l., möbl. Zimmer zu verm. für 15 Mk. mit Kaffee. 5429

Walramstr. 9, 2. r., möbl. Zimmer m. 1 od. 2 Betten sofort billig zu verm. 5578

Reinlicher Arbeiter erhält schön. Logis. 5446
Wallauferstr. 9, Hth. 1.

Wellritzstr. 32, 2. l., eins. möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 5660

Westendstr. 26, Part. l., ein möbliert. Zimmer billig zu vermieten. 5648

Arbeiter erhalten Logis. 5672 Yorkstr. 4, 3. l.

Läden.

Gneisenaustr. 27, Ecke Bülowstr., Laden mit Wohnung per 1. Januar oder später zu verm. Näheres Röderstr. 33, 1. 12

Großer Laden mit 1 Zimmer u. Küche, auch als Bureau oder Tapezierwerkstätte od. dergl. vorzüglich geeignet, per sofort sehr billig zu vermieten. Näh. Kiedricherstr. 4 im Laden oder Part. links. 5311

Nerostr. 3 Laden zu verm. Näh. bei Fischer. 5662

Wellritzstraße 10 schön. **Laden** zu vermieten. 4553

Ein Laden, sowie 2- u. 3-Zim.-Wohnungen und Dachwohn. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Jägerstraße 12, Biebrich, Waldstr. 7979

Dotzheim, Ecke Schiersteiner- und Biebricherstr., ist ein sch. Laden m. Wohnung, 3 Zim. u. Küche, nebst Zubeh., f. jed. Geschäft pass., b. zu verm. Näh. do. 8345

Geschäftslokale.

Zu bester Geschäftslage,
in nächster Nähe des Bahnhofs, sind 6 Räume der 1. Etage, für Bureau- und Geschäftszwecke vorzüglich geeignet, ganz od. geteilt zu verm.
Off. unt. **A. M 4926** an die Exp. d. Bl. erb. 4926

Bahnhofstr. 9, verschied. Räume, als Bureau und Werkstätte geeignet, ferner 2 kleine Wohnung. und Stall, für 1 Pferd u. Futterraum zus., oder auch geteilt, per 1. April zu verm. 4947

Bahnhofstrasse 9,
Laden nebst Ladenzimmer, in welch. ein jahrelang Metzgerei betrieben wurde, für jedes Geschäft geeignet, anderweitig auf 1. April ev. früher mit oder ohne Wohnung zu vermieten.
Näh. Bahnhofstr. 9, 1. 4928

Werkstätten etc.

Frankenstr. 20, helle Werkstätte auf 1. April 1905, eventuell früher zu vermieten. 5326
Näheres 1 Stiege rechts.

Karlstr. 32, 1. r., Bierkeller nebst Stall u. 3-Z.-W., auch getr., per 1. April zu verm. 5730

Schöne helle Werkstatt
für 250 Mk. zu verm. 5201
Gneisenaustr. 7 bei Fr. Rücke l.

Scharnhorststr. 16, helle Werkst. mit oder ohne Lagerraum u. 3-Zimmerwohnung zu verm. Näh. Vdh. 1. 5658

Dotzheim, Wiesbadenerstr. 41, ein photograph. Atelier, geeignet für alle Zwecke, billig zu verm. Näh. Parterre links. 1770

Ein Hinterh. auf 1. Apr. z. vm., eign. sich f. kleine Wäscherei, Bleiche direkt anlieg. Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 38, Laden. 5091

Verkäufe

6jähriges Pferd
(Goldfuchs, Wallach), für Landwirtschaft geeignet, preisw. zu verk. Hochstraße 6. 5308

5 Kanarienh. u. W., echt Seifert, Mührenberg, Dotzheimerstraße 69, P. r. 5442

Kanarienweibchen (St. Seifert) zu verk. **Köhler**, Albrechtstraße 40, 2. 2778

Ein kleines, leichtes, ganz neues
Feder-Röllchen,
10 Ztr. Tragkraft, zum Fabrikpreis zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. „Wiesb. G.-A." 5402

Eine fast neue Einrichtung für Kolonialwarengeschäft, auch geteilt, billig zu verk. Näh. Goldgasse 18, im Laden. 5344

Vier Glasabschlüsse
billig zu verk. Gneisenaustr. 10, im Laden bei Werner, Größe 2,98 h., 1,46 br., 2 Flügel, 2,81 h. 1,96 br., 3 Flügel, 2,81 h., 1,82 br., 2 Flügel, 2,46 h., 1,98 br., 2 Flügel-Glastüren, 4,76 h., 94 br. 5382

Kanarienhähne (Stamm Seifert), prima Sänger, und 20 Std. prima Zuchtweibchen sehr billig zu verk. Riehlstr. 2, 1. l. 4445

Halbschwag. als Halbverd., Break, Gig u. Geschäftswagen z. vk. 5006 Oranienstr. 34, Colombel

1 Dampfmaschine (⅛ Pferdekr.) 1 Grammophon, 1 gr. Vogelhecke, bill. zu verk. 2841 Dotzheimerstr. 98, Vdh., 2. l.

Schul- Schul-
Anzüge, Hosen und Paletots kaufen Sie staunend billig 3354
Neugasse 22, 1 St. hoch.

Bettstelle mit Sprungrahmen, Küchenschrank, Waschmange, Kommode, Bilder 2c. zu verk. 5676 Geisberg 9, Hth.

Masken-Kostüm (Phantasie) b. zu verk. Näh. Eltvillerstraße 1, Part. l. 5700

Spezerei-einrichtungen,
Ladentheken mit und ohne Marmorplatten, Ladenschränke 2c. sehr bill.
Marktstraße 12,
5589 bei Spät.
Anerkannt nur beste Arbeit.

Wirklich billig.
Gelegenheitskauf!
Die noch vorhandene Winterware in **Joppen**, Ueberziehern, Anzügen, Hosen für Herren, Jünglinge und Knaben in sauberer Verarbeitung und guten Qualitäten. Um schnell damit zu räumen, verkaufe ich dieselben zu jedem annehmbaren Preis. 4741
Neugasse 22, 1 St. hoch.

Wegzugsh. versch. Möbel b. zu verk. Zu erfr. in der Exp. d. Bl. 5029

Billig zu verkaufen:
Pol. u. lack. Bett m. Sprungr., von 12 Mk. an, Sophas v. 6 Mk. an, Sessel 5 Mk., 2tür. Kleider- u. Küchenschr. von 10 Mk. an, ovale u. viereck. Tische, Eß- und and. Stühle, Waschtisch u. Kom., Badew., Teppiche und Läufer, Petr.-Ofen, einz. Matr. und Federzeug.
5087 Moritzstr. 72, Gth. 1.

Strickmaschinen
sind das beste Erwerbsmittel. Auch auf Teilzahlung. Illustr. Prachtkatalog geg. 30 Pfg. Briefmarken.
1668 **P. Kirsch, Döbeln.**

Eine Haushaltungs-Nähmaschine
zu verkaufen. 2360
Zimmermannstr. 6, H., 2. l.

Für Saaldekoration.
Franzen und Quasten, rot mit Gold, billigst zu verkaufen.
5626 Blücherstr. 24, 3. l.

Fahnen und Wimpel
mit Stangen, gebr., gut erhalten, billigst zu verkaufen.
5625 Blücherstr. 24, 3. l.

Akkord-Zither, Regina, Nr. 5, neu, umständehalber, sowie neue Ball-Larven billig zu verk. Näh. Dotzheimerstr. 98, Vdh., 3. l. 4308

1 pol. Bettst. m. Strohs. u. Matr. 15 M., 2 pol. Bettst. u. Spr. u. Keil à 20 M., Küchenschr. 18 M., Tisch 4 M., Nachtschr. 4 M., Kleiderschr. 16 M., Patentstühle 1,10 M., neu bez. Sofa 15 M., alles gut erhalten, z. vk. Rauenthalerstraße 6, P. 4851

Neuer Taschendiwan 42, Chaiselongue 18, m. sch. Decke 25 M., zu vk. Rauenthalerstr. 6, P. 4850

Frisch. Maskenanzüge zu verk. Wellritzstraße 38, 1. 5482

Karren-Fuhrwerk
gesucht Niederwaldstraße bei
5242 **C. Schmidt**

Spottbillig zu verk.:
Fenster, Türen, Flügeltüren, Jalousieläden, eichene Treppen, Bauholz. 5157
Adam Färber, Feldstraße 26.

Herren-Ueberzieher mit Kragen für 12 Mk., 1tür. Kleiderschrank 18 Mk., 1 Dienstbotenbett zu verkaufen. 4855
Weißenburgstr. 4, 2. Et. links.

Eine gr. Flügeltüre (Eichen beschlagen), geeignet für eine Werkstatt, ist bill. zu verk. Näh. Sedanstr. 13 bei A. Rocker. 5735

Küchenschr., 1- u. 2-tür. Kleiderschrank, Waschkomm., Nachtschränkchen, Vertikows, alles neu, sehr billig zu verk. Adlerstraße 49, 2. Hth., Part. r. 5794

9 vollst. Betten, sauber u. gut erhalten, per St. 25—40 M., Bettst., Sprungr., Matr., Strohsäcke, Deckbetten und Kissen, werden auch einzeln abgegeben, zu verk.
5324 Wellritzstr. 37, Hth. 1.

Eine Partie guter Zigarren
werden zu Mk. 2.80 u. Mk. 3.80 per 100 St. verkauft bei 5183
J. C. Roth,
Wilhelmstraße 54, Hotel Block.

Zimmerspähne
zu haben Schlachthausstr. 17/23.
4298 **J. Biron**
Bestellungen Göbenstr. 7, Laden.

Anzündeholz,
fein gespalten, per Ztr. Mk. 2.10
Abfallholz, " " " 1.20
frei ins Haus empfiehlt
Hch. Biemer,
Dampfschreinerei, Dotzheimerstr. 96. 3238
Telefon 766.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 20. Donnerstag, den 25. Januar 1906. 21. Jahrgang

Amtlicher Theil

Bekanntmachung der Landes-Versicherungsanstalt Hessen-Nassau für den Kreis Wiesbaden (Stadt).

(§ 34 des Invaliden-Versicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899.)

Für die nach dem vorbezeichneten Reichsgesetze **versicherungspflichtigen** Personen im Kreise **Wiesbaden** (Stadt) sind für die Zeit vom 1. Januar 1905 bis 31. Dezember 1910, vorbehaltlich etwaiger anderweiter Festsetzung, nachbezeichnete **Wochenbeiträge** zu entrichten, und zwar:

Für	Ein Wochenbeitrag der Lohnklasse I	II	III	IV	V
	von Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.
1. Mitglieder der gemeinsamen Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts: Mitgl.-Klasse I	14	—	—	—	—
„ II	—	20	—	—	—
„ III u. IV	—	—	24	—	—
„ V u. VI	—	—	—	30	—
„ VII	—	—	—	—	36
2. Mitglieder der Betriebs-Krankenkasse für die bei dem Wegebau des Bezirksverbandes d. Regierungsbezirks Wiesbaden beschäftigten Personen zu Wiesbaden. § 16 des Statuts.	Der Wochenbeitrag derjenigen Lohnklasse, in welche der ortsübliche Betrag des nach den Statuten für die Bemessung der Krankenkassenbeiträge zu Grunde zu legenden wirklichen täglichen Arbeitsverdienstes fällt.				
3. Mitglieder der Krankenkasse der Glaser-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
„ II u. III	—	—	24	—	—
„ IV u. V	—	20	—	—	—
4. Mitglieder der Krankenkasse der Küfer-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
„ II u. III	—	—	24	—	—
„ IV u. V	—	20	—	—	—
5. Mitglieder der Krankenkasse der Fleischer-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
„ II u. III	—	—	24	—	—
„ IV u. V	—	20	—	—	—
6. Mitglieder der Krankenkasse der Schneider-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
„ II u. III	—	—	24	—	—
„ IV u. V	—	20	—	—	—
7. Mitglieder der Krankenkasse der Tischler-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	—	36
„ II	—	—	—	30	—
„ III	—	—	24	—	—
„ IV u. V	—	20	—	—	—
8. Mitglieder der Krankenkasse der Schuhmacher-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
„ II	—	—	24	—	—
„ III u. IV	—	20	—	—	—
9. Mitglieder der Krankenkasse der Tapezierer-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	—	36
„ II	—	—	—	30	—
„ III	—	—	24	—	—
„ IV u. V	—	20	—	—	—
10. Mitglieder der Innungs-Krankenkasse für die Bäcker-Innung (fr. Innung) zu Wiesbaden.					
§ 11 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
„ II u. III	—	—	24	—	—
„ IV	—	20	—	—	—
„ V	14	—	—	—	—
11. Mitglieder der Innungs-Krankenkasse f. die Fuhrherrn-Innung zu Wiesbaden.					
§ 11 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
„ II	—	—	24	—	—
„ III	—	20	—	—	—
„ IV	14	—	—	—	—
12. Mitglieder der Innungs-Krankenkasse für die Tüncher, Stuccateur, Maler und Lackirer-Innung (fr. Innung) zu Wiesbaden.					
§ 11 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
„ II u. III	—	—	24	—	—
„ IV	—	20	—	—	—
„ V	14	—	—	—	—

Für	Ein Wochenbeitrag der Lohnklasse I	II	III	IV	V
	von Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.
13. Mitglieder der Krankenkasse der Maschinenfabrik Wiesbaden. Ges. m. b. H. zu Wiesbaden (Dotzheim).					
§ 5 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
„ II	—	—	24	—	—
„ III	—	20	—	—	—
14. Mitglieder der Postkrankenkasse.					
Klasse I bei einem Tagelohn bis einschl. 1.16 Mk.	14	—	—	—	—
„ II bei einem Tagelohn von mehr als 1.16 Mk. bis einschl. 1.83 Mk.	—	20	—	—	—
„ III bei einem Tagelohn von mehr als 1.83 Mk. bis einschl. 2.83 Mk.	—	—	24	—	—
„ IV bei einem Tagelohn von mehr als 2.83 Mk. bis einschl. 3.83 Mk.	—	—	—	30	—
„ V bei einem Tagelohn über 3.83 Mk.	—	—	—	—	36
15. Lehrer und Erzieher.					
a mit einem Jahresarbeitsverdienst bis zu 1150 Mk.	—	—	—	30	—
b mit einem Jahresarbeitsverdienst von mehr als 1150 bis 2000 Mark.	—	—	—	—	36
16. Hausbeamtinnen (Hausdamen, Haushälter-Stützen), sofern für diese Personen als Mitglieder eine Krankenkasse nicht etwa Beiträge einer höheren Lohnklasse zu entrichten sind.	—	—	24	—	—
17. Die in der Land- und Forstwirthschaft beschäftigten Betriebsbeamten.	Die Wochenbeiträge derjenigen Lohnklasse, in welche der wirkliche Jahresarbeitsverdienst fällt und zwar: von mehr als 350 M. bis 550 M. 14 Pf.	von mehr als 550 M. bis 850 M. 20 Pf.	von mehr als 850 M. bis 1150 M. 24 Pf.	von mehr als 1150 M. bis 1400 M. 30 Pf.	von mehr als 1400 M. bis 2000 M. 36 Pf.
18. Alle übrigen in Land- und Forstwirthschaft beschäftigten Personen, welche keiner der vorgenannten Krankenkassen angehören:					
a) männlich	—	—	24	—	—
b) weiblich	—	20	—	—	—
19. Alle in sonstiger Weise beschäftigten Personen, sofern sie einer der vorerwähnten Krankenkassen nicht angehören:					
a) erwachsene männl. Personen	—	—	24	—	—
b) „ weibliche „	—	—	24	—	—
c) Lehrlinge über 16 Jahre	—	20	—	—	—
d) Lehrmädchen über 16 Jahre	—	20	—	—	—

Für diejenigen Personen, welche als Lohn oder Gehalt eine feste, für Wochen, Monate, Vierteljahre od. Jahre vereinbarte baare Vergütung erhalten, sind Beiträge derjenigen Lohnklasse, zu entrichten, in deren Grenzen die baare Vergütung fällt, sofern diese Beiträge höher sind, als die nach der vorstehenden Bekanntmachung maßgebenden.

Die Verwendung von Beitragsmarken einer höheren Lohnklasse — als gesetzlich vorgeschrieben — ist allgemein zulässig. Wenn zwischen dem Arbeitgeber und dem Versicherten die Versicherung in einer höheren Lohnklasse nicht ausdrücklich vereinbart ist, so ist der Arbeitgeber nur zur Leistung der Hälfte desjenigen Betrages verpflichtet, welcher nach der vorstehenden Bekanntmachung für den Versicherten zu entrichten ist."

Zur richtigen und rechtzeitigen Verwendung der fälligen Beitragsmarken sind die Arbeitgeber verpflichtet. Rechtzeitig geschieht die Verwendung nur dann, wenn sie bei jeder Lohnzahlung und wenn keine Lohnzahlung stattfindet und der Lohn gestundet wird, bei Beendigung des Dienstverhältnisses oder am Schlusse eines Kalenderjahres erfolgt. Den Arbeitgebern steht das Recht zu, bei der Lohnzahlung den von ihnen beschäftigten Personen die Hälfte der Beiträge in Abzug zu bringen. Diese Abzüge dürfen sich jedoch höchstens auf die für die beiden letzten Lohnzahlungsperioden entrichteten Beiträge erstrecken. Als Lohnzahlungen gelten auch Abschlagszahlungen.

Findet die Beschäftigung einer versicherungspflichtigen Person nicht während der ganzen Beitragswoche bei demselben Arbeitgeber statt, so ist von demjenigen Arbeitgeber der volle Wochenbeitrag zu entrichten, welcher den Versicherten zuerst beschäftigt. Wurde dieser Verpflichtung nicht genügt und hat der Versicherte den Beitrag nicht selbst entrichtet, so hat derjenige Arbeitgeber, welcher den Versicherten weiterhin beschäftigt, den Wochenbeitrag zu leisten. Steht der Versicherte gleichzeitig in mehreren die Versicherungspflicht begründenden Arbeits- und Dienstverhältnissen, so haften alle Arbeitgeber als Gesammtschuldner für die vollen Wochenbeiträge. Die unterlassene Markenverwendung kann nicht damit entschuldigt werden daß ein anderer Arbeitgeber, der den Versicherten vorher beschäftigt habe, zur Beitragsleistung verpflichtet gewesen sei. Versicherungspflichtige Personen sind befugt, die Beiträge an Stelle der Arbeitgeber zu entrichten. Dem Versicherten, welcher die vollen Wochenbeiträge entrichtet hat, steht gegen den, zur Entrichtung der Beiträge verpflichteten Arbeitgeber Anspruch auf Erstattung der Höhe des Beitrages zu, wenn die Marken vorschriftsmäßig entwerthet sind.

Durch das neue Invaliden-Versicherungsgesetz ist die Versicherungspflicht ausgedehnt auf die gegen Lohn oder Gehalt beschäftigten Werkmeister, Techniker, Lehrer und Erzieher, sofern ihr steter Jahresarbeitsverdienst 2000 M. nicht übersteigt. Lehrer und Erzieher an öffentlichen Schulen oder Anstalten unterliegen der Versicherungspflicht nicht, so lange sie lediglich zur Ausbildung für ihren zukünftigen Beruf beschäftigt werden oder sofern ihnen eine Anwartschaft auf Pension im Betrage der geringsten Invalidenrente von mindesten 111.60 M. jährlich gewährleistet ist.

Die Versicherungspflicht ergreift auch solche als Lehrer thätige Personen, welche aus dem Stundengeben bei wechselnden Auftraggebern ein Gewerbe machen (selbstständige Musiklehrer, Sprachlehrer usw.) und zwar auch dann, wenn sie den Unterricht in der eigenen Wohnung erteilen.

Folgende Personen sind befugt, freiwillig in die Versicherung einzutreten, solange sie das 40. Lebensjahr nicht vollendet haben (Selbstversicherung):

1. Betriebsbeamte, Werkmeister, Techniker, Handlungsgehülfen und sonstige Angestellte, deren dienstliche Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet, ferner Lehrer und Erzieher, sämmtlich sofern ihr regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt mehr als 2000 M. aber nicht über 3000 M. beträgt.
2. Gewerbetreibende und sonstige Betriebsunternehmer, welche nicht regelmäßig mehr als zwei versicherungspflichtige Lohnarbeiter beschäftigen, sowie Hausgewerbetreibende, sämmtlich soweit nicht durch Beschluß des Bundesraths die Versicherungspflicht auf sie erstreckt worden ist.
3. Personen, deren Arbeitsverdienst in freiem Unterhalte besteht, sowie diejenigen, welche nur vorübergehende Dienstleistungen verrichten und deshalb der Versicherungspflicht nicht unterliegen.

Versicherte, bei denen die Voraussetzungen für die Versicherungspflicht und Selbstversicherung aufhören, können die Versicherung freiwillig fortsetzen, sofern sie noch nicht dauernd erwerbsunfähig sind.

Die freiwillige Versicherung ist an die Entrichtung von Beiträgen einer bestimmten Lohnklasse nicht gebunden; hierbei steht vielmehr die Verwendung von Beitragsmarken zu 14, 20, 24, 30 und 36 Pfennig frei.

Zur Verwendung der Beitragsmarken auf Grund der Versicherungspflicht und sich daran anschließender Weiterversicherung sind gelbe und für die Selbstversicherung und deren Fortsetzung graue Quittungskarten zu verwenden.

Die aus der Versicherungspflicht sich ergebende Anwartschaft erlischt, wenn während zweier Jahre nach dem auf der Quittungskarte verzeichneten Ausstellungstag ein die Versicherungspflicht begründendes Arbeits- oder Dienstverhältniß oder die Weiterversicherung nicht oder in weniger als insgesammt 20 Beitragswochen bestanden hat. Bei der Selbstversicherung und ihrer Fortsetzung müssen zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft während der angegebenen 2 Jahre mindestens 40 Beiträge entrichtet werden.

Cassel, den 9. Juni 1905.

Der Vorstand:
Riedesel, Freiherr zu Eisenbach.
Landes-Hauptmann.

Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 18. Januar 1906. 5555

Der Magistrat.
Abtheilung für Versicherungssachen.

Bekanntmachung.

Montag, den 29. Januar d. Js., vormittags, soll in dem Walddistrikte „O. Bahnholz 8" das nachfolgend bezeichnete Gehölz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 3 Eichen Stämme, 29—36 Zentim. Durchmesser und Inhalt 0,61—0,71,
2. 7 Tannen-Stämmchen,
3. 11 tannene Stangen 1. Klasse,
4. 28 „ „ 2. „
5. 25 „ „ 3. „
6. 30 „ „ 4. „
7. 28 Rmtr. **buchenes Nutzscheit,**
8. 461 „ buchenes Scheitholz,
9. 83 „ buchenes Prügelholz,
10. 4505 buchene Wellen,
11. 2 Rmtr. eich. Scheitholz.

Kreditbewilligung bis 1. September 1906.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor dem Neroberg-Restaurant.

Wiesbaden, den 22. Januar 1906.

5629 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Das am 29. Dezember 1905 in den Distrikten „Grub", „Neroberg" und „Bahnholz" ersteigerte Holz wird vom **24. dieses Monats ab zur Abfuhr hiermit überwiesen.**

Wiesbaden, den 23. Januar 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf
Freitag, den 26. Januar l. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgersaal des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen. Tagesordnung:

1. Kostenanschlag über 18,800 Mk. (evtl. 19,000 Mk.) für die Erneuerung des Kriegerdenkmals im Nerotal. Ber. F.-A.
2. Ankauf eines Grundstücks von 74 ar 88 qm im Distrikt Nußbaum. Ber. F.-A.
3. Verkauf städt. Grundstücksflächen im Distrikt Geisberg und zwar a) an C. W. Poths, b) an Friedrich König, Chr. Sager und Wilhelm Rehbold. Ber. F.-A.
4. Desgl. einer Grabenfläche von 42 qm zwischen Blücherstraße und Erbsässerplatz. Ber. F.-A.
5. Desgl. städtischer Grundstücksflächen an der Niederwaldstraße. Ber. F.-A.
6. Desgl. einer städtischen Bauplatzfläche an der Walkmühlstraße. Ber. F.-A.
7. Desgl. städtischer Grundstücksflächen zwischen Aar- und Walkmühlstraße. Ber. F.-A.
8. Projekt betr. die Befestigung der Nikolasstraße mit Stampfasphalt, veranschlagt zu 87,000 Mk. Ber. F.-A.
9. Ueberschreitung des Kostenanschlags für bauliche Einrichtung der Hilfsschule Schulberg 10. Ber. B.-A.
10. Genereller Entwurf für den Bau der neuen Bachwasser- und Schmutzwasserkanäle in der Wilhelmstraße. Ber. B.-A.
11. Fluchtlinienplan für den nordwestlichen Teil des Exerzierplatzes an der Schiersteinerstraße. Ber. B.-A.
12. Abänderung des Fluchtlinienplans für das Terrain zwischen Idsteinerstraße und Dambachtal (Distrikt Geisberg) Ber. B.-A.
13. Personalsachen der Haupt- und der Zweigverwaltungen. Ber. O.-A.
14. Definitive Anstellung des Ingenieurs Schulte als Oberingenieur bei den Licht- und Wasserwerken. Ber. O.-A.
15. Abzweigung der Parkdeputation von der Grundstücksdeputation und Wahl von 5 Mitgliedern der ersteren Ber. W.-A.
16. Wahl von 7 Mitgliedern zur Prüfung der Angelegenheit betr. die Anlage von Thermalwasser-Drainageleitungen. Ber. W.-A.
17. Erhöhung der etatsmäßigen Zuschüsse an den Nassauischen Verein für Naturkunde und an die Gemälde-Sammlung, zusammen um 1287 Mk. 20 Pf.
18. Verkauf städtischer Bauplatzflächen am Zietenring.
19. Antrag auf Abänderung des § 1 der bestehenden Vorschriften über Reisekosten und Tagegelder.
20. Antrag des Magistrats betr. die Beschwerden des Stadtverordneten Kaltwasser über das Submissionswesen.
21. Abänderung des Fluchtlinienplans für die Marktstraße zwischen Rathaus und Friedrichstraße.
22. Bewilligung von Witwengeld für die Witwe des Musikers Philipp Höhn.

Wiesbaden, den 22. Januar 1906.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. Januar d. Js., nachmittags, soll in dem Walddistrikte „Nauroder Wald" **auf dem Wege nach dem Waldhäuschen** das nachfolgend bezeichnete Gehölz öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 6 Eichen Stämme, 0,27—0,35 Zentim. Durchmesser,
2. 1 Erlen-Stamm, 0,30 Zentim. Durchmesser,
3. 11 Rmtr. Eichen-Scheit und -Prügel, 2,20 Meter lang, **für Gartenpfosten geeignet,**
4. 5 Rmtr. eich. Rollscheit,
5. 5 „ „ Prügel,
6. 645 eichene Wellen,
7. 6 Rmtr. buchen Scheit und Prügel,
8. 2 Rmtr. Kirschbaum,
9. 1 Rmtr. Aspen,
10. 1 Rmtr. Birken,
11. 2 Rmtr. Erlen,
12. 200 buch. Wellen.

Kreditbewilligung bis 1. September 1906

Zusammenkunft nachmittags 3 Uhr vor dem Restaurant Waldhäuschen.

Wiesbaden, den 22. Januar 1906.

5630 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Das am 15. Januar d. Js. im Distrikt „Pfaffenborn" ersteigerte Holz wird vom 24 dieses Monats ab zur Abfuhr hiermit **überwiesen.**

Wiesbaden, den 22. Januar 1906.

5628 **Der Magistrat.**

Freiwillige Feuerwehr (Rettungs-Kompagnie).

Die Mannschaften der **Leiter- u. Retter-Abteilung des 2 Zuges** werden auf den 27. Januar 1906, abends 8½ Uhr, zur **Jahres-Versammlung** in das Lokal „Zum Landsberg", Häfnergasse 4/6, eingeladen.

Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet. 5707

Wiesbaden, den 23. Januar 1906.

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Lieferung von Dienstmützen

Die Lieferung von 29 Dienstmützen für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungstermin: **30. April 1906.** Angebote mit der Aufschrift: „Submission auf Dienstmützen" sind bis **Dienstag, den 6. Februar, vormittags 10 Uhr,** verschlossen bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die näheren Bedingungen liegen auf dem Bureau der Kurverwaltung zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 22. Januar 1906. 5713

Städtische Kurverwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 24. Januar 1906 (aus amtlicher Quelle).

Aegir, Thelemannstrasse 5.
von Meudt, Rent. Wiborg
Meyer Rent. Wiborg

Hotel Bender, Häfnergasse 10
Sommler m Fr. Pirmasens
Dick Kfm Dresden

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Hermann Fr. Konsul Berlin
Kniep Krizullen
Kniez Fr. Rent Eydtkuhnen

Dietenmühle (Kuranstalt) Parkstrasse 44.
Hadra Dr med. Berlin
Hadra Rechtsanwalt Berlin
von Münchhausen Baron Hannover

Einhorn Marktstrasse 32
Schütz Kfm Eisenach
Walter Kfm Pforzheim
Prütz Kfm Lahr
Joos Kfm Lahr
Vogt Kfm. Gross-Schönau
Herbert Kfm Koblenz

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Treuherz Kfm Berlin
Lange Dr med. m Fr. Lonkerk

Erbprinz Mauritiusplatz 1
Waap Düsseldorf
Jakobsmeier Düsseldorf
Otthoff Dortmund
Scholler Dortmund
Hermersdorf Frl. Dresden
Fuchte Kfm Frankfurt

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Smith Kfm Antwerpen
Otto Kfm Pforzheim
Mosebach Kfm Köln
Schneider Kfm Berlin
Kost Kfm Berlin
Schriever Fabrikant Dresden
Adler Kfm Berlin
Bloch Kfm Frankfurt
Loetschert Kfm Höhr

Hotel Fürstenhof, Sonnenbergerstrasse 12a
Böninger Schriftsteller Dr m Fr. Düsseldorf

Hotel Fuhr, Geissbergstrasse 3
Passarge Kfm. Waltersdorf

Grüner Wald, Marktstrasse.
Krelie Ing Bingen
Baier Techniker Bingen
Becker Chemiker Braubach
Becker Techniker Bingen
Schröder Kfm Barmen
Knittel Kfm Ratibor
Wagten Kfm Nürnberg
van Dormick Kfm Koblenz
Cohn Kfm Berlin
Trebitsch Kfm Soltau
Zingen Kfm Dillenburg
Knoll Kfm Trier
Schmidt Kfm Nastätten
Glesinger Kfm Berlin
Bubenberger Kfm Hanau
Mörtsch Kfm Chemnitz
Kestner Kfm Hannover
Schmalovsky Kfm. Königszelt
Fehindel Kfm Berlin
Stern Kfm Frankfurt
Riehert Kfm Konstanz
Adelmann Kfm Köln
Haas Kfm Marburg
Pretzfelder Kfm Burgkundstadt
Zimmermann Kfm Berlin
Flaut Kfm Darmstadt
Steitz Darmstadt
Levy Kfm Kassel
Hartmann Kfm Karlsruhe
Chur Kfm Frankfurt
Meyer Kfm St. Goar
Burkau Kfm Köln
Porke Kfm Hohenstein
Leven Kfm München
Cohen Kfm Berlin
Jacobus Kfm Berlin
Loewenstein 2 Hrn Kflte Berlin
Brade Kfm Frankenburg
Cremer Kfm Duisburg
Tausch Kfm Trarbach

Happel, Schillerplatz 4.
Zumwinkel Kfm Koblenz
Hagen Kfm m Fr Bonn
Rol Kfm Leipzig
Hetzel Kfm Bielefeld

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichplatz 1.
Eger Direktor Berlin
von Bassaroff Staatsrat Petersburg

Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Steingiesser Kfm Köln
Hütten, Baumeister Marburg
Schmidt Ahrweiler
Rothschild Köln
Keiffer, Grevenmacher
Hoffmann Dr St. Gallen
Keiffer Fr. Grevenmacher
Gudden Fr Sachsa
Lötgens Hamburg

Minerva, kleine Wilhelmstrasse 1—3.
Hilb Rechtsanwalt Limburg

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Dresel Geh. Rat, Westfalen
Trinkaus Fr. m Gesellschafterin, Düsseldorf
Preyer Frl. Düsseldorf
von der Recke Fr. Erbach
von Pieschel Rittmeister und Gutsbes. Mecklenburg
Jacob Rent m Fam u. Bed Strassburg
Taveggi Graf m Fam u Bed Kripp

Hotel Nizza Frankfurterstrasse 28
Neville Rent. Liverpool

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 und 6.
Mosbacher Fr. London
Bergmann Rent m Fr. Diedenhofen
Hemming Maler, Düsseldorf

Pariser Hof, Spiegelgasse 9
von Gorski Gutsbes. Kowno

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Lamb, Elberfeld
Beck Kfm. Kreuzburg

Zur neuen Post, Bahnhofstrasse 11.
Seibel m Fr. Breitenbach

Quisisana, Parkstrasse 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Sander Dr phil u Gutsbes. Himmelsthür
Hawden Frl. Rent. Frankfurt

Reichspost, Nicolasstrasse 16.
Spranger Kfm Schlüchtern
Meyer Fabrikant Neuwied
Söhl Frl. Marne

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16
Henz Kfm m Fr. Mainz
Freiherr von Wintzingerode Major a. D. Kassel

Hotel Rose Kranzplatz 7 8 u. 9.
aBron von Rewienski Gutsbes. Minsk

Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 8
Kaufmann Kfm Mannheim
Otto Kfm Mühlhausen

Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8.
Schmidl Kfm Nürnberg
Weiland Kfm Mannheim
Meisslahm Kfm Bremen
Saul Kfm Leer
Geissler Ingen. Stuttgart
Dahmen Kfm Köln
Mordhorst Kfm Leer
Kam Kfm Höhr
Krap Kfm Ulm
Bischof Kfm Ulm
Banshof Kfm Ulm
Chabannes Kfm Paris

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.
Hagenbusch Kfm Frankfurt
Muche Kfm Stettin
Hopf Kfm Hof
Kunch Rent. Hannover
Oste Kfm Leipzig
Schoenemann Kfm Frankfurt
Kneest Agent Hannover
Weigel Kfm Frankfurt
Bosmann Kfm Hannover
Milchsack Rent. Köln
Böning Rechtsanwalt Celle
von Lundblad Fr. Major m Bed Kassel
Frank Kfm m Fr. Moskau

Union, Neugasse 7.
Neu, Kfm Offenbach
Hahn Kfm Freiburg
von Bargen Fabrikant Düsseldorf
Hammer Kfm Bamberg
Schmitz Fabrikant Köln

Viktoria-Hotel und Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Ettinger m Fr. Bobronisk
Doebel Fabrikant m Fr. Mülheim
Boening Rechtsanwalt Celle

Vogel, Rheinstrasse 27.
Bertram Fabrikant Berlin
Kreymayer Kfm Traben-Trarbach
Hofmann Kfm m Fr. Zürich
Weber Ingen. Berlin
Ollig Kfm. Höhr
Binger Kfm Barmen

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Ott m Fr. Leutersdorf
Schmidt Kfm m Fr. Limburg

Wilhelma, Sonnenbergerstrasse 1
Bades Frl. Rent London
Verbahn Fr Rent. London

In Privathäusern:

Abeggstrasse 11
Bubten Fabrikant Düsseldorf
Schmittmann Frl. Wöllstein

Villa Beaulieu, Nerothal 16
Engelmann Fabrikant Heiligenstadt

Villa Carola, Nerothal 5
Frisk Frl. Rent. Stockholm

Villa Helene Sonnenbergerstr. 9
Niess, Schriftsteller St. Louis
Bird Fr. London

Christl. Hospiz Oranienstrasse 53.
Konigs Fr Hauptmann Salzuflen

Pension Mon-Repos, Frankfurterstr. 6
Owetschnikoff Stud. Russland

Röderstrasse 41.
Hinsch Fr. England

Privathotel Splendide, Rheinstrasse 18
Evers Kfm Amsterdam
Rieffenberg Fabrikbes. Hannover

Taunusstrasse 1
Gebhard Hauptm. a. D. m Fam. u Bed. Wahlendow

Pension Wild Taunusstrasse 13 II
Repphan Fr Rent m Bed. Kalisch

Wilhelmstrasse 52
Thewald Fr. m Kind Köln
Thewald Fr Hauptm. m Kind u Bed. Köln

Pension Winter, Sonnebergerstrasse 14.
Nix Fr Rent, Oberhof

Augenheilanstalt, Elisabethenstrasse 9.
Assmann Katharine Arnshöfen
Dommershausen Jakob Lorch
Bornheimer Johann Gaubickelheim
Krohmann Anna Limburg
Theis, Heinrich, Lorch

Verdingung.

Die Ausführung der **Erdarbeiten** (etwa 1050 cbm) für den **Verbindungsgang der chirurg. Abteilung der Krankenhauserweiterungsbauten** hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittags-Dienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9 u. 11, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**H. A. 133**" versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 29. Januar 1906,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 22. Januar 1906.

5704 Stadtbauamt, Abt. für Hochbau.

Verdingung.

Die **künftige Abnahme** des sich im **Rechnungsjahre 1906** ergebenden **Brucheisens** (Guß- und Schmiedeeisen) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittags-Dienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 65, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden

Verschlossene und mit der Aufschrift „Angebot auf Abnahme von Brucheisen" versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 30. Januar 1906,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, **oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.**

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Wiesbaden, den 18. Januar 1906.

5669 **Städtisches Kanalbauamt.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. **1000 Stück Seitenscheiben,** zirka **250 Stück Türscheiben** u. zirka **250 Stück Bodenscheiben** für die Laternen, soll für das Rechnungsjahr 1906/7 öffentlich vergeben werden.

Die maßgebenden Bedingungen können vormittags von 9—12 Uhr auf Zimmer Nr. 14 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße Nr. 16, eingesehen werden, woselbst auch die Angebote in versiegeltem Umschlag mit der Aufschrift: „Angebot auf Laternenschreiben für die Abteilung IV" bis zum **Donnerstag, den 1. Februar d. Js., mittags 12 Uhr,** einzureichen sind.

Auf Wunsch werden auch die Bedingungen gegen Einsendung von 0,50 Mark in Briefmarken übersandt.

Wiesbaden, den 19. Januar 1906.

Die Verwaltung
5687 **der städt. Wasser-, Gas- u. Elektr.-Werke.**

Oeffentliche Verdingung

der Entwässerungsanlage (Bodenleitung) für den Kurhaus-Neubau zu Wiesbaden.

Die Verdingungsunterlagen und die Zeichnungen liegen im Baubureau in den Dienststunden von 9 bis 12 Uhr und von 3 bis 6 Uhr offen aus. Erstere sind gegen Erstattung der Herstellungskosten erhältlich.

Die Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen bis zu der auf

Montag, den 5. Februar 1906,
vormittags 10 Uhr,

festgesetzten Eröffnung, die in Gegenwart etwa erschienener Bieter im Baubureau erfolgt, an uns einzureichen.

Wiesbaden, den 19. Januar 1906.

5554 **Die Bauleitung für den Kurhaus-Neubau.**

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschließlich März) um 10 Uhr vormittags.

Städt. Akzise-Amt.

Geschäfts- und Reklamewagen
fast neu, erst einigemal gefahren, für jeden Zweck passend, billig abzugeben.
Ph. Brand, Wagenfabrik, 5640 Moritzstr. 50.

Kaufgesuche

Eine große
eiserne Türe
zu kaufen gesucht. 7986
Offert. mit Preis u. „Eiserne Türe" an die Expedition d. Bl.

Kaufe ein nur gut erh. **Piano.**
Off. unter **J. W. 3013** an die Exped. d. Bl. 3118

Buchbinderwerkzeug
(Pressen und Bretter u. s. w.) wird billig zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten u. **P. H 4035** an die Exp. d. Bl 4061

Pianino, gebr., z. k. g. Off. u. J. 5723 a. d. Exp. 5723

Verschiedenes

Suche
für meine Tochter, 19 Jahre alt, ein evangelisches Pensionat zur Erlernung der Küche und des Haushalts. Offerten mit Referenzen und näheren Angaben werden erbeten unter **R. M. 1835** an die Exped. d. Bl. 1835

Umzäunter Garten
mit Obstbäumen zu pachten ges. Hellmundstr. 37, Mtb., 1. Stock links. 5524

Achtung!
Möchte mit einem Hotelier einen Jahresabschluß in **Rostbraten und Kalbskeulen** machen.
Prima Rostbraten 70 Pfg
Prima Kalbskeulen 75 Pfg.
Off. unt. **S. W. 46** an die Exp. d. Bl. 545

Berühmte
Kartendeuterin,
sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 120
Frau **Nerger Wwe.,**
Yorkstraße 7, 2.
(Ecke Yorkstraße).

Meine beiden
Kegelbahnen
sind noch einige Tage frei. 1619
Karl Link.
„Klostermühle"

Bücherunterricht
wird gründlich erteilt. 2734
Hermannstr. 7, Stb. 1.

Damen finden jederzeit diskr. Aufnahme.
K. Mondrion, Hebamme, Walramstr. 27. 6687

Masken-Kostüm (Karneval), tadellos, einmal getragen, zu verleihen 5668
Riehlstraße 15a, 3. r.

Eleg. Maskenanzüge billig zu verleihen 5718
Blücherstr. 11, 3. l.

Reisekoffer,
gut und billig, empfiehlt die Sattlerei **Lammert**
5710 Kirchgasse 7, Hof.

Friedrichstr. 14, empfehle meine Wasch- u. Frisiereinrichtung. Nehme Wäsche jeder Art an 5685

Herren- u. Knabenanzüge werden gut sitz. angef., sow. Reparat., Umänd. u. Aufbüg. zu ganz bill. Preisen. Muster stehen zu Diensten.
G. Gümpel, Schneider,
5686 Yorkstr. 14, Hth. 3

Wäsche zum Bügeln w. angen. Eleonorenstr. 6, P. r. 2725

Langjähriger erster Zuschneider empfiehlt sich den geehrt. Herrschaften im Anfert., Umändern, Reparieren v. Herren u. Damengarderoben in u. auß. d. Haus. Yorkstr. 5, Hth. 2. 5369

Bügelkursus erteilt Frau **Wolf**, Hermannstr. 7, Stb. 1. 546

Gelegenheitskauf!
Zirka 1000 Paar
warme Damen-,
Herren- und Kinder-Hausschuhe u. -Pantoffeln in Filz, Leder und Kautschuk mit u. ohne Schnallen, mit und ohne Absätze, in verschiedenen Farben, Qualitäten und Größen, solange Vorrat reicht, von 50 Pfg. an. 5116
Nur Marktstraße 22, 1.
Kein Laden. Telephon 894.

Zeugnis-Kopien mit Schreibmasch. fertigt schn. u. bill. die **Hansea-Schreibstube, Kirchgasse 30.** 5414

Vorzüglich bei Husten und Heiserkeit!
Künstliche Sodener Mineral-Pastillen.
Orig.-Schachtel 30 Pf., Pak. 10 u. 25 Pf. Nur bei 4916
Backe & Eskloun,
Taunusstr. 5, Drog. u. Parfüm.

Fortwährend zu haben:
Nur
1. Qual. Rindfleisch 60 Pfg
1. „ Kalbfleisch v. 70 Pf.
an. **Roastbraten** mit Knochen 70 Pf., ohne Knochen 90 Pf.
Lenden nur 1 Mark.
Adam Bombardt,
Herderstraße 3. 5363

Keller-, Bau- und Doppelpumpen leihweise.
1922 **Wellritzstraße 11.**

Für Schuhmacher! Kernstücken-Absatze, z. Besohlen u. Flecken f. Schuhe u. Stiefel, 10 Pfd.-Paket f. 6 M. geg. Nachn. 1922 **L. Schirmer**, Erfurt.

Gelegenheitskauf!

Die bekannten 5117
Goodyear-Weltstiefel
in Boxkalf u. Rahmenarbeitstiefel für Herren, Damen und Kinder in versch. Fassons und diversen Sorten, Boxkalf-, Chevreaux- und Wichsleder-Stiefel für Herren Damen u. Kinder, sowie Hausschuhe u. Pantoffeln in enormer Auswahl kauft man am billigsten
nur Marktstraße 22, 1.
Kein Laden. Telephon 294.

Billiger 5115
Schuh-Verkauf
Marktstr. 22, 1.
Kein Laden. Telephon 894.

Blumenseidenpapier,
sowie Papier- und Wachsrosen, Dahlien, Crysanthemum in allen Farben empfiehlt 5736
M. Heistwolf, Mauergasse 12.

Hausfrauen
Ihre Möbel, Pianos etc. erhalten mit wenig Aufwand durch
Holl. Möbel-Politur
einen wunderschönen Glanz.
Zu haben bei H. Maus, Drog., Moritzstr., H. W. Daub, Seifenfabrik, Nerostr. 13, Wiesbaden.
134/333

Kartoffeln.
Magnum bonum p. Ztr. 3 M.,
Anzündeholz p. Ztr. 2 M.,
frei ins Haus geliefert. 5738
Xaver Riegel, Luisenstr. 5.

Mode-Journale, Frauenzeitungen, Lieferungswerke
aller Art, liefert bei pünktlicher Zustellung 9098
H. Faust,
Buchhandlung,
Schulgasse 5.

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 31.

Unterhalb der Marktkirche
Jede Woche
zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 21. Januar bis 29. Januar 1906.
Serie I.
I. Cyclus:
Nubien und Aegypten.
Serie II.
II. Cyclus. Ganz neu!
Hochinteressante Natur-Aufnahmen vom
Japanisch-russischen Kriegsschauplatz.
Szenerien um Port Arthur.
Die Schlacht von Liau-jang.
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reihe 30 beide Reisen 45 Pfg.
Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnement.

Künstl. Zähne
von 2 Mk. an.
Umarbeiten von 1 Mk. an.
Reparaturen von 1 Mk. an.
Plombieren, Zahnziehen bill.
Amerik. Zahn-Praxis Union,
Langgasse 4, 1. 5349
Inh. **C. König.**

Tücht. Violin- u. Klavierspieler empfehlen sich den werten Vereinen, Gesellschaften etc. (Ballmusik in beliebiger Besetzung wird übernommen).
5379 **Blücherstr. 7, Part**

Ein kl. gelb. Spitzchen
entlaufen. Gegen Belohn. abzug. 5647 Albrechtstr. 8, 3. l.
Vor An- u. Verkauf w. gewarnt

Verloren
am Sonntag nachmittag ein Kassierer-Büchelchen mit brauner Umschlagdecke. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben
5722 Drudenstr. 5, Hth. P.

Der
Arbeits-Nachweis
des
Wiesbadener „General-Anzeiger"
wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition Mauritiusstr. 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Lehrlingsstelle gesucht.
Für 15jährigen kräft. Knaben aus guter Familie wird in einer besseren
Konditorei
nach Ostern **Lehrlingsstelle** gesucht, um später auch die **Hotelküche** zu erlernen. Gefl. Offert. unter **W. F. 460** an die Exp. des „Wiesbadener Gen.-Anz." erbeten 5100

Perfekter
Buchhalter
(sicher u. gewissenh. Arbeiter), firm in einf., doppelter u. amerik. Buchführung, Bilanzwesen etc. übern. in s. freien Zeit das Beitragen von Geschäftsbüchern u. dergl.
Gefl. Off. u. **A P. Kanellstr. 4, 3 l.** 4907

Jung. Mädchen s. Beschäftigung im Waschen 3281
Hellmundstr. 38, Dachlog. 8.

Rechtsoffenes, ordentliches
Mädchen,
das perfekt nähen kann, sucht **Stellung im vornehmen Hause.**
Gefl. Off. u. **H. 50** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Unabhängige Frau, in Haushalt und Küche bewandert, sucht Aushülfe. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. 5750
Elisabethenstraße 10, Gth. 1.

Bess. Frau sucht Monatsstelle oder Stelle in einem Hotel. Gute Zeugn. stehen zur Verfügung. Wellritzstraße 19, Stb., 3., bei Gombert. 5742

Modes.
Erste Arbeiterin
sucht Engagement per 1. oder 15. Februar. Prima Referenzen und Zeugnisse zu Diensten.
Off. unt. **W. B. 1841** an die Exp. d. Bl. erb. 1841

Landschaftsgärtner wünscht noch für 2 Tage wöch. Besch.
Karl Burkhardt,
5728 Scharnhorststr. 24, H. P. l.

Offene Stellen

Männliche Personen.

Ordentl. junger Mann kann die
Zahntechnik
erlernen bei 4765
Willy Sünder, Mauritiusstr. 10

1 Schreinerlehrling
gesucht Walramstr. 31. 5193
J. Keller, Schreinermeister.

Sattlerlehrling
gesucht.
4956 Grabenstraße 9.

Ein junger, kräftiger
Hausbursche gesucht.
Näheres bei Tag. 5606
Kantine Neubauhof-Süd.

Ein Knecht ges. Berginstr. 7, bei Gustav Storch 5607

Braver Junge in die Lehre ges. **K. Fey**, Tapezierer und Dekorateur, Hellmundstr. 51. 5653

Lehrling vom Lande zu Ostern ges. Kost u. Wohn. im Hause. Louis Schüler, Kolonialwarenhdl., 5620 Hellmundstr. 12.

Für ein größeres **kaufmännisches Geschäft** wird ein
Lehrling
gesucht. 5333
Off. unt. **F. 5335** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Die Wiesbadener Kreppelzeitung 1906,
Herausgeber **J. Chr. Glücklich,** erscheint am 22. Februar.
Tüchtige solide
Strassenverkäufer
wollen sich umgehend melden in der **alleinigen** Geschäftsstelle.
Chr. Limbarth,
5702 Klarenthal 2.

Ein geschickt. Junge
aus achtbarer Fam., der Lust hat,
Instrumentenmacher
zu werden, kann sich melden bei
Gustav Reinhardt,
5706 Bleichstr. 4

Reiter
Liftjunge
per sofort gesucht 5711
Hotel St. Petersburg.

Suche per reeller Vermittlung: **Kellner, Köche, Aides, Küchenchefs, Diener, Hausburschen, Kupferputzer, Tellerputzer** u. s. w. Bernhard Karl, Stellenvermittl. Schulgasse 7, 1. Et. Tel. 2485. 8044.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis am Rathhaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Holz-Bildhauer
Buchbinder
Metall-Dreher
Gärtner
Friseur
Feinmechaniker
Sattler
Möbelschreiner
Schuhmacher
Tapezierer-Lehrling
Schlosser-Lehrling
Herrschaftsdiener
Fuhrknecht
Arbeit suchen:
Glaser
Kaufmann
Küfer
Anstreicher
Tüncher
Heizer
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Einkassierer
Tagelöhner
Krankenwärter
Masseur

Weibliche Personen.

Mädchen gesucht. 5285
Bergstr. 9, P.

Um 1. Februar wird für unsere Anstaltsküche eine
tüchtige 2. Köchin
gesucht. 5513
Städtisches Krankenhaus.

2 Lehrmädchen
für ein Bijouterie- und Uhren-Geschäft geg. sofortige Vergütung ab März für die Wilhelmstraße gesucht. Off. bis zum 28. Febr. unter **L. 5608** an die Exped. d. Bl. 5608

Angeh. Arbeiterin sofort gesucht M. Knögel, Damenschneider, 5373 Yorkstr. 3.

Ord. Mädch. f. u. günst. Bedg. d. Kindern u. Zuschn. grd. erl. 4540 Luisenplatz 1a, 2.

Amme,
gesunde, kräftige, für sof. gesucht.
Näheres zu erfragen im Verlag d. Blattes. 5667

Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen wird zum 1. Februar verlangt.
5674 Wilhelminenstr. 4, Part.

Ein ordentl. Mädchen für Haus und Küche per 15. Febr. ges. Anmeldung bis 3 Uhr.
Sebald Strauß,
5681 Oranienstr. 52, 2.

Ein junges, sauberes
Mädchen vom Lande
wird gegen hohen Lohn gesucht.
5678 Albrechtstr. 27.

Saubere Weckfrau
sofort gesucht. 5721
Kaiser Friedrich-Ring 6.

Gesucht 2 kräftige, flinke
Mädchen
per sofort (Lohn 25—35 Mark) gesucht. 5737
Volkskaffee- u. Speisehaus „Zur Reform",
Kleine Schwalbacherstraße 8

Ein braves, tücht. **Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht Schulberg 4, 2. 5744

Suche bei reeller Vermittlung: Erzieherin, Kinderfräulein, Köchinnen all. Art, über 30 Haus-, Allein-, Kinder-, Land- u. Küchenmädchen b. 30 M. Lohn, Servierfrl., Kaffee- u. Beiköchinnen, Restaurantschin. 70 M., stets offene Stellen f. 1. Häuser Wiesbadens. Stellennachweis, Schulgasse 7 (Wiesbaden). Bernhard Karl, Stellenvermittler. 8045

Hotel- u. Herrschafts-Personal aller Branchen
findet stets neue und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das
Internationale Zentral-Plazierungs-Bureau Wallrabenstein
24 Langgasse 24,
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag.
Telefon 2555.
Erstes u. ältestes Bureau am Platze
(gegründet 1870).
Institut ersten Ranges.
Frau **Lina Wallrabenstein,** geb. **Dörner,**
Stellenvermittlerin. 4572

Schmitz,
vorm. Ritter's Büro.
Gegr. 1871. Wiesbaden. Telef. 394.
Suche für sofort und Saison große Anzahl männliches u. weibl. Hotel- u. Herrschaftspersonal aller Branchen. 5496
Georg Schmitz, Stellenvermittl.

3–20 Mk. tägl. f. Personen jed. Stand. verd. Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häusl. Thätigkeit, Vertretung etc. Näheres **Erwerbscentrale** in **Frankfurt a. M.** 115/27.

Hohes Einkommen erzielt Jeder
auch in denkleinsten Ortschaften durch Uebernahme meiner Vertretung.
Keine Versicherung keine Muster!
Herren von tadellosem Ruf belieben ihre Adresse einzusenden an 1769
H. Wissmann,
Bielefeld.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Bauunternehmer!
Gebe mein großes, tiefes **Baugrundstück,** untere Dotzheimerstraße 28 (gegenüber Hellmundstr.), da durch anderw. Kauf f. m. Geschäftszwecke entbehrlich, preiswürdig ab. Sof. bebaubar; Genehmigung nach alter Bauordnung vorhanden. Gute Rentabilität. Im hinteren Teil auch für Saalbau, Vereinshaus, große Fuhrhalterei, große Fabrik- u. Lagerbetriebe, Kellereien etc. verwertbar. Günst. Zahlungs-Bedingungen. Eintausch eines kleineren, preisw. Objekts nicht ausgeschlossen.
4252 **Betz,** Karlstr. 39, P. l.

Zu verkaufen
Villa Schützenstraße 1, mit 10—12 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, hochfeiner Einrichtung, schöner freier Lage, in Waldesnähe, hübsch. Garten, elektr. Licht, Centralheizung, Marmortreppe, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn etc. Beziehbar jederzeit. Näheres daselbst 2268
Max Hartmann.

Haus
in guter Geschäftslage
mit großer Werkstätte und Lagerraum für 55000 Mk. zu verk.
Offerten von Selbstreflektanten sub **H. S. 1** an den Verlag d. Bl. erbeten. 1819

Villen-Bauplätze
an der Frseniusstraße, direkt an den Dambachtalanlagen, sehr schön gelegen,
zu verkaufen.
Näh. Frseniusstr. 17 und 5268 Langgasse 19.

Grundstück-Gesuche.

Rentables **Haus** im Südviertel od. Rheinstr. mit Torfahrt, Werkstatt u. Laden bei 8000 Mk. Anz. zu kaufen gesucht. 5621
Off. unter Chiffre **B. 5621** an die Exp. d. Bl.

Ein kl. Haus zum Alleinbewohn. mit Gärtchen in nächst. Umgebung von Wiesbaden zu kaufen gesucht. Off. m. Ang. d. Preises und Lage u. **E. R. 5536** an die Exp. d. Bl. 5536

Hypotheken-Verkehr.

Angebote.

Rentable u. sichere Kapitalanlage.
Sorgfältig gepr. 1. Hypotheken mit 4½—6 pCt. Zinsen werden in allen Betragen kostenlos nachgewiesen. Rücksprache bei Ihnen gerne und völlig provisionsfrei. 1839/306
Max Lustig,
Mainz.
Büchersachverst. u. kaufm. Sachverständiger.
Tel. 2028 Tel. 2028

60000 Mark
auf 1. Hypothek zu vergeben, auch geteilt 1818
Off. sub **R. M. 1818 postlagernd Biebrich.**

8000 Mark
als 1. Hypothek
auf Haus und Liegenschaften in guter Lage von pünktlichem Zinszahler (½jährlich) gesucht.
Off. unter **H. M. 5748** an die Exp. d. Bl. 5748

Elegant und geschmackvoll eingerichteter, rauchfreier Erfrischungsraum, für Damenbesuch geeignet

Van Houten's Cacao-Stube

Wilhelmstrasse 52 bei der Taunusstr. 1345/338

Tassenweiser Ausschank von Van Houten's Cacao. Feinstes Conditorei-Gebäck, aus ersten hiesigen Conditoreien, stets frisch vorrätig

Warnung.

Da der Mißbrauch, der mit unsern Bierflaschen getrieben wird, immer mehr überhand nimmt, so machen wir hiermit das p. p. Publikum und Flaschenbierhändler darauf aufmerksam, daß die den hiesigen und auswärtigen **Brauereien** und **Flaschenbierhändlern** gehörigen Bierflaschen und Kasten weder zu häuslichen Zwecken, z. B. zum Abfüllen von **Bier**, zum Einholen von **Brennspiritus, Petroleum, Essig** u. s. w., noch im Gewerbebetrieb zum Aufbewahren von **Säuren, Oel, Lack** u. s. w. benutzt werden dürfen. Ebenso warnen wir etwaige nicht gewissenhafte Flaschenbierhändler vor dem Ankauf und der Benutzung unserer Bierflaschen und Kasten. Wegen jeder uns bekannt werdenden widerrechtlichen Benutzung unseres Eigentums, sei es durch unseren Kontrolleur oder irgend einer anderen Person, welch' letzteren wir für jede Mitteilung, die zur strafrechtlichen Verfolgung führt, eine Prämie zusichern, wird gegen den Urheber desselben auf Grund der §§ 246 und 259 des R.-Str.-G.-B. und § 14 des Markenschutzgesetzes vorgegangen werden und sind solche Anzeigen bereits wiederholt auf Grund der erwähnten §§ behufs strafrechtlicher Verfolgung erstattet worden. Wir ersuchen alle unsere Abnehmer, leere Flaschen und Kasten immer so schnell als möglich an uns zurückliefern zu wollen. 4802

Die vereinigten Brauereien und Flaschenbier-Händler für Wiesbaden und Umgegend.

Handelsschule

Institut Meerganz

Dotzheimerstr. 21 p. **WIESBADEN** Dotzheimerstr. 21 p.

Bestempfohlenes und bestbesuchtes Institut

Gründlicher, gewissenhafter Unterricht bis zur höchsten Ausbildung:

Buchführung, kfm. Rechnen, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben etc.

Tag- u. Abendkurse. ◆ **Moderne Sprachen.** ◆ Stellenvermittlung.

Für Damen separate Räume!! 3030

Einzelstücher. Gesamtkurse.

Prospekt gratis und franko. **Die Direktion.**

Für Ladenbesitzer! Sensationeller Erfolg!

13 500 in Deutschland im Gebrauch! Ein Schrecken für Diebe!

Höhe 12 cm

Zu beziehen durch das

Schreibmaschinenhaus **Stritter,**

Röderallee 14, Wiesbaden.

Neuerdings verbesserte

Patent-Alarm-Kasse

mit

32 Schloss-Combinationen.

Zumachen schliesst die Kasse!

Kein Schlüssel zu verlieren.

Ein diebessicherer Geldschrank!

Grösse 40/40 cm. Anmachung kostenlos. Erspart den Kostenpreis von **15** Mk. zwanzigfach

Oeffnen können nur Eingeweihte! **Billig!** **Solid!**

Gebrauchsanweisung mit jeder Kasse — An jedem Ladentisch anzubringen.

Beim Versuch zum Oeffnen durch Unbefugte erfolgt **„Glockensignal."**

Allein-Niederlage der berühmten XX. Jahrhundert **Waschmaschine, M. 45.** Die besten von allen übertreffen jedes andere System durch grossartige Wäscheleistung. Garantie für bestes System und Leistung. Praktisches Geschenk zu Weihnachten! 2456

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke gesetzl. geschützt). **Anerkannt bestes Fabrikat!**

Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packet à **1 Dtzd. Mk. 1.—**
„ à 1/2 **60 Pf.**

Andere Fabrikate von **80 Pfg.** an per Dtzd.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen **von 50 Pfg. an.**

Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** **Telephon 717.** 3046

Artikel zur Krankenpflege (Damenbedienung).

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emaillirt 431

Metzgergasse 3. **Wiesbadener Emaillirwerk** **Metzgergasse 3.**

Trauringe massiv Gold, in allen Preislagen.

5714 **Paul Jäntsch,**

3 Faulbrunnenstraße 3.

Bücher-Revisionen, Bilanzen, Steuer-Deklarationen, Vermögens-Verwaltungen. Einricht. u. Beitrag. von Geschäftsbüchern besorgt zuverlässig älterer erfahrener Kaufmann diskret nach langjähr. Praxis.

W. Pfefferkorn,

Philippsbergstr. 17/19, 3 r.

P. Ullrich

aus Solingen,

Wiesbaden, Kirchgasse 34.

Empf. große Auswahl: **Tischmesser, Gabel, Löffel, Scheeren, Taschenmesser,** Rasiermesser 2c. zu äußersten Preisen in nur bestem Solinger Fabrikat.

Schleifen u. Reparaturen gut und billig. 5532

Alte Mütter!

prüfen ihre Kellinge mit Herzfeld Kinderpulver

Verhütet jeden Wundsein der Kinder

Ärztlich empfohlen.

Herzfeld & Comp. Berlin

Elektrakerzen brennen am hellsten, beim Guß leicht beschädigt, per Pfd 50, 75, 85, M. 1.10. Hier: Drog. Sanitas, Mauritiusstraße. 1385

Jetzt: Webergasse 14

Mitteldeutsches Antiquariat WIESBADEN

Inh. August Deffner

Umzüge

und Möbeltransporte besorgt prompt und billig per Möbelwagen und Rollen

Heinrich Bernhardt,

Blücherstr. 20. Part. 974

Mit einer bisher nicht gekannten Leichtigkeit und Sicherheit kann jede Dame, jede Schneiderin mit Hilfe der Favoritschnitte Kleidung von vorzüglichem Sitz und höchster Eleganz herstellen. 1000de glänz. Anerkennungen, vielfach prämiirt. Jede Dame verlange das Reichh. Modenalbum u. Schnittmusterbuch (frco. nur 60 Pf.) sowie Schnitte von der hiesig. Verkaufsstelle Chr. Hamm., Wiesbaden, Langgasse 34 Internat. Schnittmanufaktur, Dresden-N.

P. Ullrich

aus Solingen,

Wiesbaden, Kirchgasse 34.

I. Spezialgeschäft

Solinger Stahlwaren.

Große Auswahl! Neußerste Preise!

Reparaturen und Schleifen billig u. gut. 5531

Gesellschaft Sangesfreunde.

Sonntag, den 28. Januar, im Saale der „Turngesellschaft", Wellritzstraße:

Große karnevalistische

Gala-Damensitzung

mit Tanz.

Einzug des närrischen Komitees 4¹¹ Uhr.

Es ladet höflichst ein

5539 **Das Kom-mit-tee.**

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Deutscher Kürschner-Verband.

Filiale Wiesbaden.

Sonntag, den 28. Januar, nachmittags 4 Uhr anfangend:

I. Stiftungsfest,

bestehend in **Konzert, Unterhaltung und Tanz** in der Turnhalle, Hellmundstraße 25.

Der Saal ist mit Erzeugnissen aus der Pelzbranche festlich dekoriert. 5530

Eintritt **50** Pfg. **Tanz frei.** Ende morgens.

Freunde und Gönner, sowie ein verehrliches Publikum ladet hierzu höflichst ein **Der Vorstand.**

NB. Die Veranstaltung findet bei **Bier** statt.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Sonntag, den 28. Januar d. J., nachmittags 3 Uhr, im **„Deutschen Hof"**, Goldgasse:

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht und Jahresrechnung.
2. Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Kommission.
3. Gehaltsfestsetzung.
4. Ergänzungswahl des Vorstandes und zwar:
   a) des Kassenführers,
   b) des stellvertretenden Vorsitzenden,
   c) von vier Beisitzern.
5. Wahl der ständ. Kassenrevisoren.
6. Genehmigung eines Vertrages.
7. Sonstige Kassenangelegenheiten.

Hierzu ladet ein

5505 **Der Vorstand.**

sind die besten. sind die besten. sind die besten. sind die besten.

Killian's „MÜTZEN" nur ächt mit diesem Stempel. 9045

Niemand versäume die Gelegenheit!

Uhren aller Art, Ohrringe, Brochen, Ringe, Ketten, silberne Stöcke, Brillen, Zwicker, optische Artikel u. s. w. kaufen Sie spottbillig im

Ausverkauf

Marktstraße 6, neben dem Polizeigebäude.

NB. Um mein großes Lager in **Uhren-, Brillen- u. Zwicker-Gläsern** zu räumen, verkaufe von jetzt an: 5593

1 Uhrenglas zu 20 Pfg., 1 Brillen- o. Zwickerglas zu 25 Pfg.

Sämmtliche Reparaturen werden wie bekannt gut u. billig ausgeführt.

Cylinder-Steg-Decke

System-Herbst

(schwamm-, schall- u. feuersicher)

Ausführung durch

Otto & Eschenbrenner

Luisenstrasse 22 272

Hosenträger Portemonnaies

billigst 4458

A. Letschert,

Faulbrunnenstraße 10.

Möbelfabrik und -Lager,

Faulbrunnenstr. 7, Hellmundstr. 43, vom

Gebr. Ernst.

Bringen unsere in der **Dampfschreinerei Bockenhausen i. T.** eingerichteten Möbel aller Art in empfehlende Erinnerung.

Gute Ware. Billige Preise. Spezialität: **Betten, Kleiderschränke, Vertikows und Polstermöbel.**

Zur gefl. Beachtung laden ergebenst ein. 1970

Heilmagnetiseurin und Masseuse V. Scherg,

Saalgasse 12, 2. St.

behandelt durch Lebensmagnetismus alle innere und äußere Krankheiten, speziell veraltete Leiden mit großem Erfolg. 5408

Sprechstunden 11—12 und 1—4 Uhr. Sonntags 10—1 Uhr.

Möbel- u. Bettenverkauf.

Große Auswahl. — Billige Preise. — Teilzahlung.

Eigene Tapeziererwerkstätte.

2376 **A. Leicher, Wwe.,** Adelheidstraße 46.